

**Erziehung fördern
Kompetenzen vermitteln
Gemeinschaft leben**

Schulprogramm der Erich Kästner Gesamtschule Bünde/ Kirchlengern



Inhaltsverzeichnis

Vorwort

Die drei Säulen

1. Erziehung fördern	Seite 1
1.1. Gemeinsames Lernen	Seite 1
1.2. Regeln und Rituale	Seite 9
1.2.1. Der Trainingsraum für eigenverantwortliches Denken, Bünde	
1.2.2. Verbindliche Unterrichtsregeln für alle Klassen der Erich Kästner – Gesamtschule Kirchlegern	
1.2.3. Schulplaner / Schultimer	
1.3. Das Anti-Mobbing Team	Seite 13
1.4. Streitschlichtung	Seite 14
1.5. Lebensbezogene Projekte	Seite 15
1.5.1. Sexualerziehung am Schulort Bünde	
1.5.2. Sexualerziehung am Schulort Kirchlegern	
1.5.3. Suchtprävention	
1.5.4. Laufprojekte	
1.5.5. Bienen-Projekt, Kirchlegern	
1.5.6. Das Apfelprojekt, Kirchlegern	
1.5.7. Schulgärten	
1.5.8. Kommunikations- und Verhaltenstraining im Tanzhaus MARKS, Kirchlegern	
1.6. Schülerfirmen	Seite 30
1.6.1. Die Schülerfirma „Die Blockhütte“ in Kirchlegern	
1.6.2. Die Schülerfirma „Cafeteria“ in Kirchlegern	
1.6.3. Die Schülerfirma „Papiershop“ in Bünde	
1.7. Helfersysteme	Seite 34
1.7.1. Schüler helfen Schülern, Bünde	

1.7.2. Ausbildung der BusbegleiterInnen	
1.7.3. Bibliotheksbetreuung, Kirchlengern	
1.7.4. Teutolab am Schulort Kirchlengern	
1.7.5. Sporthelferausbildung, Bünde	
1.8. Schüler – und Elternberatung	Seite 38
1.8.1. Beratung in der Sekundarstufe I	
1.8.2. Beratung in der Sekundarstufe II	
1.9. Schulsozialarbeit	Seite 40
2. Kompetenzen vermitteln	Seite 52
2.1. Kenntnisse und Kompetenzen in allen Fächern	Seite 52
2.2. Die gymnasiale Oberstufe	Seite 54
2.3. Individuelle Förderung	Seite 56
2.3.1. Sekundarstufe I	
2.3.2. Sekundarstufe II	
2.3.3. Individuelle Förderung (Übersicht Bünde)	
2.3.4. Individuelle Förderung (Übersicht Kirchlengern)	
2.3.5. Das Drehtürmodell	
2.3.6. Das Selbstlernzentrum, Bünde	
2.4. Methodenkompetenz	Seite 65
2.4.1. Das Lernen lernen – Methodentage, Lernzeit – und Lerntechnikstunden	
2.4.2. Übersicht Methodentage Kirchlengern	
2.4.3. Übersicht Methodentage Bünde	
2.5. Berufsorientierung	Seite 68
2.5.1. Berufswahlvorbereitung in der Sekundarstufe I	
2.5.2. Berufswahlvorbereitung in der Oberstufe	
2.5.3. Weiterentwicklung des Konzepts zur Berufswahl	
2.5.4. Die Schülerfirma „Holz“, Bünde	

2.5.5. Die Schülerfirma „Chillkröte“, Bünde	
2.6. MINT	Seite 75
2.6.1. Mint- freundliche Schule/ MINTrelation	
2.6.2. Mathematik-Informatik-Naturwissenschaft-Technik	
2.7. Fachbezogene und fächerübergreifende Schul – und Schülerprojekte	Seite 79
2.7.1. Auf dem Weg zur Verbraucherschule	
2.7.2. Gut Bustedt – ein Projekt in Bünde	
2.7.3. Biologie/Chemieprojekt des 11. Jahrgangs in Bünde	
2.7.4. Skiprojekt	
2.7.5. Studienfahrt nach Auschwitz-Birkenau und Krakau	
2.7.6. Leseweche, Kirchlengern	
2.8. Wettbewerbe, Zertifikate, Zusatzqualifikationen	Seite 83
2.8.1. Cambridge First Certificate	
2.8.2. DELF	
2.8.3. Der ECDL	
3. Gemeinschaft leben	Seite 86
3.1. Stärkung der Klassengemeinschaft	Seite 86
3.1.1. Willkommenskultur für die Eingangsklassen der EKG	
3.1.2. Klassenstunden	
3.2. Ganzttag	Seite 89
3.3. Internationale Lerngruppe	Seite 92
3.4. Soziale Projekte	Seite 93
3.4.1. Unterstützung der Nkyenoo – Schule in Ghana	
3.4.2. Sierra-Leone Projekt	
3.4.3. Leseschmetterlinge	
3.5. Projekte der Schulkultur	Seite 96

3.6. Klassenfahrten, Schüleraustausch und internationale Jugendbegegnungen	Seite 100
3.6.1. Übersicht über das Fahrtenprogramm	
3.6.2. Échange scolaire oder voyage à Paris	
3.6.3. Englandfahrt Jahrgang 8	
3.7. Arbeit in und mit den Gremien – Schülervertretung, Klassen- und Schulpflegschaft, Fördervereine	Seite 105

Vorwort



E R I C H
K Ä S T N E R
G E S A M T
S C H U L E

Liebe Leserinnen und Leser,

vor Ihnen liegt das Schulprogramm der Erich Kästner-Gesamtschule Bünde/Kirchlengern. Wir sind eine Schule mit zwei Standorten, Schulträger dieser Schule ist der Gesamtschulverband der Stadt Bünde und der Gemeinde Kirchlengern. Die gemeinsame Schulleitung trägt die Verantwortung für die Schule als Ganzes, Teilverantwortungen sind an die Schulorte delegiert und werden dort wahrgenommen. Auf dieser Grundlage übernehmen die Schulorte Bünde und Kirchlengern die Weiterentwicklung des spezifischen Schulprofils vor Ort und wählen ihre pädagogischen und organisatorischen Wege und Instrumente, die für die jeweiligen Bedingungen vor Ort am geeignetsten erscheinen. Die Mitgestaltung der Schule durch Eltern und Schüler/innen ist wesentliches Element des Schullebens. Schulpflegschaften und SVen befinden über die Arbeit an ihren Schulorten, die Schulkonferenz entscheidet über die Entwicklung der gesamten Schule unter Berücksichtigung der Gegebenheiten vor Ort.

Wir sind eine Schule der Vielfalt. Kinder mit unterschiedlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten, mit unterschiedlichen Interessen, mit unterschiedlicher Herkunft und kultureller Zugehörigkeit leben und lernen gemeinsam in unserer Schule. Dieser Verschiedenheit möchten wir Rechnung tragen und jedes Kind in seiner Individualität annehmen, fördern und fordern. Neben der Vermittlung von fachlichen Kompetenzen nehmen wir unseren Erziehungsauftrag ernst, indem wir eine Schule gestalten, in der gegenseitiger Respekt, Toleranz und Rücksichtnahme, die Übernahme von Verantwortung, gewaltloses Handeln und die Zusammenarbeit aller Beteiligten tragende Grundpfeiler sind.

Aus diesem Grund beinhaltet unser Leitbild folgende drei Säulen:

Erziehung fördern – Kompetenzen vermitteln – Gemeinschaft leben,

damit buchstabieren wir die Abkürzung unserer Schule – EKG – auf besondere Weise. Im folgenden Schulprogramm finden Sie die Darstellung der Schul- und Unterrichtsarbeit und besondere Projekte, die an unserer Schule verwirklicht werden. Die Zuordnung der einzelnen Vorhaben und Projekte zu einer Säule spiegelt den besonderen Schwerpunkt dieses Projektes wider.

Dieses vorliegende Schulprogramm ist die aktuelle Dokumentation unserer pädagogischen Arbeit. Schulprogrammarbeit ist immer im Prozess begriffen und verändert sich stetig. Wir wollen und müssen uns immer wieder neu fragen, wie wir unserer vielfältigen Schülerschaft am besten gerecht werden können, wie wir verschiedene Begabungen und Neigungen fördern und fordern können – deshalb werden wir uns auch in Zukunft unserer kontinuierlichen Schulprogrammarbeit widmen.

Antje Stuke
(Schulleiterin)

Die drei Säulen der
Erich Kästner-Gesamtschule 

Erziehung fördern

- Gemeinsames Lernen
- Regeln und Rituale
- Anti-Mobbing-Team
- Streitschlichtung
- Lebensbezogene Projekte
- Schülerfirmen
- Helfersysteme
- Schüler- und Elternberatung
- Schulsozialarbeit



Kompetenzen vermitteln

- Kenntnisse und Kompetenzen in allen Fächern
- Die gymnasiale Oberstufe
- Individuelle Förderung
- Methodenkompetenz
- Berufsorientierung
- Mint
- Fachbezogene und fächerübergreifende Schul- und Schülerprojekte
- Wettbewerbe, Zertifikate, Zusatzqualifikationen



Gemeinschaft leben

- Stärkung der Klassengemeinschaft
- Ganzttag
- Soziale Projekte
- Projekte der Schulkultur
- Klassenfahrten, Schüleraustausch und internationale Jugendbegegnungen
- Arbeit in den Gremien – Schülervertretung, Klassen- und Schulpflegschaft, Fördervereine

Schülerinnen und Schüler

Stand August 2015

1. Erziehung fördern

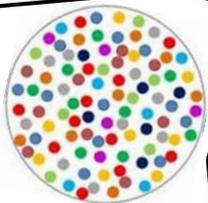
1.1. Gemeinsames Lernen

Grundsätzliches

Was meint eigentlich *Inklusion*?

Inklusion ist ein Schlüsselbegriff, der eine humane Gesellschaft kennzeichnet, die Verschiedenheit anerkennt und annimmt. Gemeinsames Leben und Lernen von Menschen mit und ohne Behinderungen wird zur Normalform (Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes NRW).

„Es ist normal, verschieden zu sein“
(Richard von Weizsäcker).



„Inklusion ist ein Prozess der Annäherung und Bewältigung menschlicher Vielfalt“ (Fred Ziebarth).

Wie wird Inklusion in der deutschen Schullandschaft umgesetzt?

Mit der Ratifizierung der UN-Behindertenrechtskonvention von 2009 und dem Inkrafttreten des 9. Schulrechtsänderungsgesetzes von 2014 sind entscheidende rechtsverbindliche Grundsätze zur Verwirklichung eines inklusiven Schulsystems auf den Weg gebracht worden. In beiden Fällen wird SchülerInnen mit Beeinträchtigungen das Recht auf den Besuch einer allgemeinbildenden Schule zugesprochen und garantiert.

Vorreiterschule/Hospitationsschulen

Im Kreis Herford gibt es etliche Grundschulen und Schulen der Sekundarstufe I, die seit Jahren im Bereich des Gemeinsamen Lernens auf unterschiedliche Weise erfolgreich arbeiten. Zusammen mit fünf weiteren Schulen (3 Grundschulen, einer Hauptschule und einer weiteren Gesamtschule) ist die Erich Kästner-Gesamtschule (EKG) Vorreiterschule. Diese sind Schulen, die bereits über vielfältige Erfahrungen im Gemeinsamen Lernen verfügen und so den Auftrag haben, interessierten Schulen, die sich erst vor kurzem auf den Weg zur inklusiven Bildung gemacht haben, über Hospitationen oder Beratung Unterstützung zu ihrer Schulentwicklung zu geben

Gemeinsames Lernen an der EKG: Was heißt das genau?

Die EKG hat sich bereits im Schuljahr 2005/2006 auf den Weg zu einer inklusiven Schule gemacht. Konkret heißt das: SchülerInnen mit und ohne Sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf lernen im Klassenverband – entsprechend ihren individuellen Lernvoraussetzungen – gemeinsam. Das Spektrum individueller Lernziele kann hierbei vom Erwerb lebenspraktischer Kompetenzen bis hin zum erfolgreichen Abschluss der gymnasialen Oberstufe reichen. Um alle SchülerInnen so individuell wie möglich fördern und auch fordern zu können, arbeiten RegelschullehrerInnen, FörderpädagogInnen und SozialpädagogInnen eng zusammen. Auf diese Weise wird versucht, eine bestmögliche Unterstützung jedes Einzelnen zu gewährleisten. Dies erfordert von den SchülerInnen ein hohes Maß an sozialer Kompetenz. Ein besonderes Augenmerk wird von allen am Förderprozess Beteiligten deshalb auch auf den Aufbau sozial – emotionaler Kompetenzen gelegt. Hier lernen die SchülerInnen Verschiedenheit zu leben, indem sie lernen sich zu akzeptieren, zu respektieren und zu unterstützen.

Eckdaten

Die EKG ist eine Schule, an der SchülerInnen an zwei Standorten unterrichtet werden (Bünde, Kirchlengern). Insgesamt werden an beiden Standorten weit über 1000 SchülerInnen unterrichtet, wobei die gymnasiale Oberstufe am Standort Bünde angesiedelt ist. Am Standort Bünde werden in jedem 5. Schuljahr fünf Klassen gebildet; in zwei dieser Klassen wird Gemeinsames Lernen angeboten. Der Standort Kirchlengern ist 3-zügig ausgebaut. Hier findet pro Jahrgang in einer Lerngruppe Gemeinsames Lernen statt. Das Gemeinsame Lernen am Standort Bünde besteht seit 2005/2006, in Kirchlengern wurde die erste Klasse mit Gemeinsamen Lernen im Schuljahr 2013/2014 eingerichtet.

Die Klasse und ihr Pädagogen team

Klassenbildung

Eine Klasse des Gemeinsamen Lernens setzt sich augenblicklich aus 5-6 SchülerInnen mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf und 18 sogenannten RegelschülerInnen zusammen. Bei den Förderkindern wird auf eine wohnortnahe Beschulung geachtet, es wird darüber hinaus eine Mischung von verschiedenen Förderschwerpunkten angestrebt. Von einer Verteilung der FörderschülerInnen auf alle fünf

Klassen eines Jahrgangs wird vorerst abgesehen, um eine möglichst intensive sonderpädagogische Begleitung und Unterstützung gewährleisten zu können.

Übergang von der Grundschule zur weiterführenden Schule

Um einen möglichst reibungslosen Übergang von der Grundschule zur weiterführenden Schule für die SchülerInnen mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf zu gewährleisten, wird frühzeitig Kontakt zum Schulamt und den abgebenden Grund- und Förderschulen aufgenommen. Für einzelne FörderschülerInnen besteht im Bedarfsfall die Möglichkeit im Rahmen eines 1-2wöchigen Praktikums am Unterricht des 5. Jahrgangs teilzunehmen. Weitere Informationen erhält das zukünftige Klassenlehrerteam bei Hospitationen an der abgebenden Grund- bzw. Förderschule. Ein erstes Kennenlernen der SchülerInnen untereinander ergibt sich am Kennlernnachmittag zum Ende des vorangehenden Schuljahres.

Teambildung

Das Klassenlehrerteam

Das Klassenlehrerteam einer Klasse mit Gemeinsamen Lernen besteht in der Regel in Bünde aus zwei Lehrer/Innen: einem/r RegelschullehrerIn und einem/r FörderpädagogIn oder aus zwei RegelschullehrerInnen mit Unterstützung durch eine/n FörderpädagogIn. In Kirchlengern bestehen die Klassenlehrerteams z.Zt. aus drei Pädagogen: zwei RegelschullehrerInnen und einem/r FörderpädagogIn. Der/die SozialpädagogIn unterstützt die pädagogische Arbeit des Klassenlehrerteams.

Co-Teaching

Teamarbeit ist im Gemeinsamen Lernen unerlässlich. Dazu gehört Zeit für gemeinsame Unterrichtsorganisation, Unterrichtsplanung und -durchführung. Im Gemeinsamen Lernen wird deshalb in möglichst vielen Unterrichtsstunden eine Doppelbesetzung angestrebt. Die unterrichtenden Teams arbeiten dabei in unterschiedlichen Formen des Co-Teachings (team teaching, supplemental teaching, one teach – one drift etc.) zusammen. Die Doppelbesetzungen werden neben dem/der FörderpädagogIn durch SozialpädagogInnen oder RegelschullehrerInnen gewährleistet.

Unterrichtsorganisation

Der Unterricht an der EKG findet zurzeit entweder als 45-Minuten- oder als Doppelstunde statt. Der Schultag gliedert sich dabei in zwei große Blöcke. Im Vormittagsbe-

reich werden die SchülerInnen in sechs 45-Minuten-Stunden unterrichtet. Nach einer Mittagspause von 13.10-14.10 Uhr findet Nachmittagsunterricht bis 15.45 Uhr statt.

Unterricht im Gemeinsamen Lernen

Gemeinsames Lernen geschieht auf unterschiedlichen Wegen, in verschiedenen Settings, im eigenen Tempo. Das erfordert Unterrichtsmethoden, die den unterschiedlichen Lerntypen Rechnung tragen und damit schülerorientierten und binnendifferenzierten Unterricht nahelegen. Gelingen kann dies zum Beispiel durch den vermehrten Einsatz Kooperativer Lernformen (Gruppenpuzzle, Lerntempoduett, Experteninterview etc.) und die Planung und Durchführung offener Unterrichtsmethoden (Projektarbeit, Wochenplanarbeit, Stationenlernen, Werkstattunterricht etc). Mit diesen Arbeitsformen soll (zielgleiches und zieldifferentes) Lernen an gemeinsamen Gegenständen auf unterschiedlichen Anforderungsniveaus mit unterschiedlichen Vermittlungsformen ermöglicht werden. Sie sollen ermöglichen, dass jeder Einzelne mit seinen eigenen Mitteln lernt, dass jeder in Kontakt, Rückkopplung und Auseinandersetzung mit anderen Schülern lernen kann. Lernen ist dann einerseits vom Entwicklungsstand und der Biografie des Einzelnen abhängig, andererseits ergibt sich durch den gemeinsamen Unterricht, durch kooperative Tätigkeiten am gemeinsamen Gegenstand eine Zusammenarbeit sowie gegenseitige Anerkennung und Wertschätzung. Zu Beginn der 5. Klasse findet der gesamte Unterricht momentan in dieser Form statt. Im Verlauf der Sekundarstufe I muss immer wieder neu entschieden werden, in welchen Fächern davon abweichend eine äußere Differenzierung erforderlich ist. Wie viel Unterricht in dieser Weise stattfindet, muss in der konkreten Auseinandersetzung mit den Möglichkeiten und Umständen festgelegt werden. Äußere Differenzierung meint dann eine Kleingruppenförderung einzelner SchülerInnen (mit und ohne Unterstützungsbedarf) in einem (leicht) veränderten Fördersetting. Dies kann zum Beispiel die Aufarbeitung und Wiederholung eines in der Großgruppe bereits erarbeiteten Unterrichtsinhaltes, eine Abwandlung des Unterrichtsthemas oder aber die Erarbeitung eines gänzlich anderen Unterrichtsinhaltes sein. Die Erfahrung der letzten Schuljahre hat dabei gezeigt, dass besonders in den Fächern Englisch, Mathematik und Naturwissenschaften der oberen Jahrgangstufen Formen der äußeren Differenzierung sinnvoll erschienen.

Personelle Kontinuität

Klassen des Gemeinsamen Lernens benötigen personelle Kontinuität. Dies geschieht über den Einsatz nur weniger LehrerInnen in einer Lerngruppe. Auf diese Weise kann eine möglichst intensive Betreuung und Begleitung der SchülerInnen (mit und ohne Unterstützungsbedarf) gewährleistet werden. Entsteht ein Vertretungsbedarf für eine(n) KollegIn wird dieser in der Regel durch einen Vertretungslehrer/eine Vertretungslehrerin abgedeckt.

Projektunterricht für SchülerInnen mit dem Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung

Für SchülerInnen mit dem Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung wird im Rahmen von Projektstunden ein Lebenspraktischer Unterricht angeboten. Dieses zweistündige Angebot findet in den unteren Jahrgangsstufen einmal wöchentlich statt. Hier werden Themen zur Orientierung in der Schule und im Straßenverkehr, zum Umgang mit Geld, das Einkaufen von Lebensmitteln oder aber das Erlesen der Uhrzeit spielerisch erarbeitet und praktisch erprobt. In den höheren Jahrgangsstufen werden die im Projektunterricht systematisch erarbeiteten Themengebiete im Rahmen der verschiedenen Schülerfirmen vertiefend erprobt und praktisch angewendet. Ein entsprechendes schulinternes Curriculum befindet sich zurzeit im Aufbau.

Leistungsbewertung

Leistungsbewertung für Schülerinnen mit Unterstützungsbedarf ist an der individuellen Bezugsnorm orientiert, dies gilt insbesondere für SchülerInnen mit den Förderschwerpunkten „Lernen“ und „Geistiger Entwicklung“. Sie werden zieldifferent beschult und nach ihren individuellen Anstrengungen und Lernfortschritten bewertet. Die Leistungen dieser SchülerInnen werden auf Grundlage der im individuellen Förderplan festgelegten Lernziele beschrieben (AO-SF § 31 Abs. 1).¹ Sie erhalten am Ende des Schuljahres ein Berichtszeugnis, das ihren Lernstand und –fortschritt beschreibt (SchulG § 20 Abs. 4). Dieses Berichtszeugnis stellt auch eine Grundlage für die Festschreibung der nächsten Förderziele dar, die im Dialog mit allen Beteiligten (SchülerInnen, Erziehungsberechtigten und KollegInnen) festgelegt werden. Die Überprüfung des Leistungsstands innerhalb des Schuljahres erfolgt in ganz unter-

¹ Die Förder-/ und Entwicklungspläne für SchülerInnen mit Unterstützungsbedarf werden vom Klassenteam unter Federführung des Förderpädagogen erstellt, mit den SchülerInnen gemeinsam reflektiert und mit den Erziehungsberechtigten kommuniziert. Auch den entsprechenden Fachlehrern dienen diese Pläne als Orientierung für ihren Unterricht.

schiedlicher Form; individuell abgestimmt auf die Möglichkeiten der(s) SchülerIn(s) mit Unterstützungsbedarf.

SchülerInnen mit den Schwerpunkten (Sprache, Emotionale und soziale Entwicklung, Hören und Kommunikation, Sehen und Körperliche und motorische Entwicklung) werden zielgleich unterrichtet. Für sie gelten die Unterrichtsvorgaben der allgemeinbildenden Schule (SchulG § 20 Abs. 4).

Rahmenbedingungen

Räumliche und materielle Ausstattung

Die Schule stellt zurzeit für jeweils zwei Klassenräume des Gemeinsamen Lernens einen Differenzierungsraum zur Verfügung. Am Schulort Kirchlengern gehört zu jedem Klassenraum ein Differenzierungsraum. Damit wird dem besonders hohen Differenzierungsbedarf dieser Klassen Rechnung getragen. In diesem Raum können Differenzierungsgruppen unterrichtet werden oder er steht für Gruppenarbeiten zur Verfügung. Für Differenzierungsmaterial gibt es Regale. Ihre Unterrichtsmaterialien können die SchülerInnen in Fächern unterbringen. Die EKG ist weitgehend behindertengerecht eingerichtet, d.h. der Zugang zu den Klassen- und Fachräumen ist auch für Rollstuhlfahrer möglich: Fahrstühle, Rampen und ein behindertengerechtes WC sind vorhanden. Um binnendifferenziertes Unterrichten zu ermöglichen, ist es unerlässlich über entsprechendes Unterrichtsmaterial zu verfügen. Seit Beginn des Gemeinsamen Lernens haben die LehrerInnen der EKG einen umfangreichen Fundus an Differenzierungsmaterial aufgebaut.

Offene Angebote und Arbeitsgemeinschaften

Neben dem Unterricht bietet die Erich Kästner-Gesamtschule im Rahmen des Ganztagsangebots SchülerInnen mit und ohne sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf verschiedene Möglichkeiten sich ihren Interessen gemäß zu entfalten. So gibt es in der Mittagspause ein umfangreiches Programm „Offener Angebote“, bei dem sowohl sportliche als auch spielerische und kulturelle Interessen der SchülerInnen berücksichtigt werden. Die SchülerInnen haben zum Beispiel die Möglichkeit Fußball oder Billard zu spielen, in der Bibliothek zu lesen oder in der Teestube Gesellschaftsspiele zu spielen. Darüber hinaus können die SchülerInnen ihre Interessen in Arbeitsgemeinschaften vertiefen, die ebenfalls von sportlichen, musikalischen, kulturel-

len bis hin zu kreativen Angeboten reichen. Diese Arbeitsgemeinschaften finden immer montags in der achten und neunten Stunde statt.

Die Kanu-AG als erlebnispädagogisches Angebot für Schülerinnen und Schüler mit dem (und ohne den) Förderschwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung

Am Standort Kirchlengern findet im Nachmittagsbereich (15.00-16.45) derzeit eine Kanu-AG statt. Dieses erlebnispädagogische Angebot richtet sich an alle Schülerinnen und Schüler, die im Rahmen von Gruppenerfahrungen in der Natur ihre Persönlichkeit stärken und ihre sozialen Kompetenzen erweitern wollen. In Kooperation mit der Eikhofschule (Förderschule für emotional-soziale Entwicklung) erlernen die Schülerinnen und Schüler im ganzjährigen Training die benötigten Grundtechniken für das Kanufahren; im Rahmen von Tagestouren werden die erlernten Techniken dann vertiefend trainiert. Die AG ermöglicht auf diese Weise nicht nur die Stärkung gruppendynamischer Prozesse, sondern bietet gleichzeitig Berührungspunkte mit der Natur in sportlicher Aktivität. Seit Dezember 2016 besteht eine Kooperationsvereinbarung mit der Eikhofschule (Förderschule für emotionale und soziale Entwicklung des Kreises Herford).

Soziales Kompetenztraining für SchülerInnen mit dem (und ohne den) Förderschwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung

Zusätzlich findet im Rahmen eines Offenen Angebotes einmal wöchentlich ein soziales Kompetenztraining statt. Das Sozialtraining richtet sich nicht ausschließlich an SchülerInnen mit Unterstützungsbedarf im Förderschwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung, sondern ist vielmehr als ein zusätzliches Förderangebot für alle unterstützungsbedürftigen SchülerInnen im emotional-sozialen Bereich zu verstehen. Das soziale Kompetenztraining ist für SchülerInnen der fünften und sechsten Klassen geöffnet. Inhaltlich geht es vor allem um diese Themen: Kommunikation und Kooperation, Emotionen, Selbstbild und Empathie sowie Umgangsformen und den Umgang mit Regeln und Kritik.

Ruhepause

Neben der Teilnahme an unterschiedlichen Offenen Angeboten kann im Rahmen der einstündigen Mittagspause einmal wöchentlich im Auszeit-Raum eine Ruhepause eingelegt werden. Der ruhiggelegene Raum bietet eine gute Alternative zum Trubel der Hofpause. Hier darf gemalt oder in der Sitzecke in Ruhe gequatscht werden, gerne darf Entspannungsmusik eingeschaltet und auf der Liegefläche entspannt wer-

den. Auch für auf dem Schulhof entstehende Konflikte bietet der Auszeit-Raum einen Zufluchtsort. Hier steht ein(e) LehrerIn für ein klärendes Gespräch – abseits des entstandenen Konfliktes – bereit; ein angebrachter Boxsack bietet die Möglichkeit aufgestaute Emotionen zu entladen. Die Ruhepause richtet sich zwar an alle SchülerInnen der EKG, sie schafft SchülerInnen mit spezifischen Bedürfnissen aber eine zusätzliche Nische.

Berufsorientierung

Um den Übergang Schule – Beruf für die SchülerInnen mit und ohne sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf möglichst erfolgreich zu gestalten, hat unsere Schule ein umfangreiches Angebot zur Berufsorientierung entwickelt. So nehmen alle SchülerInnen des 7. bzw. 8. Jahrgangs am Girls‘ und Boys‘ Day teil, um sich erste Eindrücke von der Arbeitswelt zu verschaffen. In Jahrgang 9 können alle SchülerInnen in einem dreiwöchigen Betriebspraktikum ihre Eindrücke vertiefen.

Auch die SchülerInnen mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf haben die Möglichkeit auf dem 1. Arbeitsmarkt ein Praktikum zu machen. Ist dies nicht möglich, sind Praktikumsplätze in einer Reha-Einrichtung (Berufsbildungswerke, Werkstatt für behinderte Menschen) vorhanden. Zur weiteren Orientierung dient ein zweiwöchiges Praktikum für alle SchülerInnen in der Jahrgangsstufe 10. Darüber hinaus können SchülerInnen mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf zusätzliche Erfahrungen in Tagespraktika sammeln. Neben den Kontakten zu verschiedenen Unternehmen besteht auch eine enge Zusammenarbeit der Schule mit der Arbeitsagentur für Arbeit, deren Berater den SchülerInnen regelmäßig zu Gesprächen zur Verfügung steht. Dabei ist ein gesondertes Angebot für SchülerInnen mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf vorhanden.

Aber auch innerhalb der Schule können SchülerInnen mit und ohne sonderpädagogischem Förderbedarf berufspraktische Erfahrungen sammeln. An der EKG Bünde bestehen zurzeit drei Schülerfirmen. So bereiten SchülerInnen in der „Chillkröte“ - in einer eigens dafür eingerichteten Schulküche – einmal die Woche ein Mittagsmenü für SchülerInnen und LehrerInnen zu. In der Schülerfirma „Holz“ werden – in einer eigenen Werkstatt - verschiedenste Dekorationsartikel aus Holz hergestellt und diese im Rahmen vielfältiger Schulveranstaltungen verkauft. Und durch die Schülerfirma "Papiershop" haben alle SchülerInnen die Möglichkeit, viermal in der Woche Artikel für den täglichen Schulbedarf auch in der Schule zu kaufen.

1.2. Regeln und Rituale

1.2.1. Der Trainingsraum für eigenverantwortliches Denken, Bünde

In Schulklassen aller Schulformen gibt es Schülerinnen und Schüler, die häufig den Unterricht stören. Der "Unterrichtsfluss" wird dadurch immer wieder unterbrochen und die Folgen sind langandauernd, schwerwiegend und sehr negativ - insbesondere für die lernbereiten Schülerinnen und Schüler, aber auch für die häufig störenden Schüler.

Auf der Suche nach pädagogisch sinnvollen und funktionierenden Möglichkeiten, diesen Schülern zu helfen und die Unterrichtsstörungen zu vermeiden, haben wir uns an der Erich Kästner-Gesamtschule am Standort Bünde für das Trainingsraumkonzept entschieden. Dieses von dem Sozialarbeiter E. Ford 1994 in Arizona/USA entwickelte Programm verfolgt zwei Ziele:

Erstes Ziel des Unterrichtes soll es sein, den lernbereiten Schülerinnen und Schülern einen entspannten, ungestörten Unterricht anzubieten.

Das zweite Ziel ist es, häufig störenden Schülerinnen und Schülern Hilfen anzubieten.

Drei Leitsätze stellen die Basis dieses Programms dar:

1. Die Lehrerin oder der Lehrer hat das Recht ungestört zu unterrichten.
2. Jede Schülerin und jeder Schüler hat das Recht ungestört zu lernen.
3. Jede/r muss stets die Rechte der anderen beachten.

Was bedeutet das in der Praxis? Wenn ein Schüler oder eine Schülerin im Unterricht den Lehrer oder Mitschüler beim Arbeiten stört und auch nach einer respektvollen Ermahnung nicht bereit ist einzulernen, schickt der Lehrer diesen Schüler oder diese Schülerin in den Trainingsraum für "eigenverantwortliches Denken".

Im Trainingsraum arbeitet ein Kollege mit den Störern aus allen Klassen und hilft ihnen bei der Erstellung eines Rückkehrplanes, ohne den eine Wiedereingliederung in den Unterricht des betroffenen Lehrers nicht möglich ist.

1.2.2. Verbindliche Unterrichtsregeln für alle Klassen der Erich Kästner- Gesamtschule Kirchlengern

Als Ergebnis einer schulinternen Fortbildungsmaßnahme hat sich die Lehrerkonferenz auf folgende verbindliche Unterrichtsregeln zur Vermeidung von unterrichtsstörungen geeinigt:

1. **Ich komme pünktlich zum Unterricht.**
2. **Ich sitze am Platz und habe mein Material bereit.**
3. **Ich erledige meine Aufgaben zügig, konzentriert und vollständig.**
4. **Ich rede nur, wenn ich an der Reihe bin.**
5. **Ich beleidige weder durch Worte noch durch Gesten.**

Pädagogischer Hintergrund:

Mit verbindlichen Regeln und absehbaren Konsequenzen, aber vor allem durch Lob und Anerkennung, die die Stärken hervorheben, erreicht man 50%– 90 % aller SchülerInnen. Bei den verbleibenden 10% braucht man individuelle pädagogische Hilfen (Bonuspunkte; Stimmkarten...). Wichtig ist bei diesen pädagogischen Maßnahmen die Transparenz für alle anderen in der Lerngruppe.

Diese Regeln, aber auch Bonuspunkte, sind im für alle SchülerInnen verbindlich zu führenden Timer abgedruckt, werden in Klassenstunden besprochen und sind ggf. Grundlage für Gespräche im Klassenrat.

Konsequenzen bei Regelverstößen:

1. Pädagogische Einwirkungen.
2. Unterrichtsstörungen werden im Timer notiert.
(Auch positives Verhalten soll lobend erwähnt werden!!!)
3. SuS füllen einen Reflexionsbogen aus, der von den Erziehungsberechtigten abgezeichnet und in der Schülerakte abgeheftet wird.
4. Nach 3 Reflexionsbögen: Elterninformation
5. Nach weiteren Verstößen (jeweils durch Reflexionsbögen dokumentiert):
Elterngespräch mit Auflagen, die auch die Eltern in die Pflicht nehmen.
6. Ordnungsmaßnahmen

Das Jahrgangsteam trifft Absprachen zu Konsequenzen bei Regelverstößen.

1.2.3. Schulplaner / Schultimer

Der Schulplaner/ der Schultimer dient an beiden Schulstandorten als Kommunikationsmittel zwischen Elternhaus und Schule. Er bietet eine Übersicht über Regelwerk und Einrichtungen der Schule und vereinfacht die Kommunikation zwischen Elternhaus und Schule. Eltern können Mitteilungen an die Lehrer eintragen, Gesprächstermine anfordern und Entschuldigungen bei Fehlzeiten eintragen. Durch regelmäßiges Einsehen sind sie immer auf dem aktuellen Stand. Lehrer können hier bei gehäuft auftretenden Regelverstößen die Eltern benachrichtigen und deren Kenntnisnahme einfordern. Die Schülerinnen und Schüler ihrerseits sind verpflichtet, den Planer/ den Timer in jeder Unterrichtsstunde bereitzuhalten, bei Bedarf Zuhause vorzulegen und als Dokument bei Unstimmigkeiten aufzubewahren. Die Schülerinnen und Schüler regt der Schulplaner zum eigenverantwortlichen und selbstständigen Lernen an. Sie übernehmen durch das regelmäßige Eintragen von Aufgaben Verantwortung für ihr schulisches Lernen und organisieren somit ihren Schulalltag.

Zurzeit enthalten beide Planer schulortspezifische Besonderheiten.

Der Schulplaner startete in **Bünde** im Schuljahr 2011/2012 für den gesamten 5. Jahrgang. Mittlerweile arbeiten alle Jahrgänge der Sekundarstufe I mit dem Schulplaner als erweitertes Lern-, Organisations- und Aufgabenheft.

Er enthält unter anderem die Hausordnung, das „Bündnis für Erziehung und Bildung“, das Trainingsraumprogramm und eine Visualisierung der Schulabschlüsse. Mitteilungen an die Eltern, sowie Entschuldigungen durch die Eltern haben hier ihren festen Platz. Besondere Einrichtungen oder Gremien der Schule stellen sich im Schulplaner vor.

Durch das Setzen eines persönlichen Wochenziels und die Reflexion im Wochenrückblick überprüfen die Schülerinnen und Schüler ihr Lernverhalten. Auch methodische Elemente, wie zum Beispiel die rote und grüne Farbkarte im Planer, sind immer verfügbar zum Einsatz im Unterricht. Geplant ist, ihn auch für die Sekundarstufe II einzuführen.

In **Kirchlengern** startete der Schultimer im Schuljahr 2008/2009 zunächst auf freiwilliger Basis. Für den gesamten 5. Jahrgang übernimmt seitdem der Förderverein die Kosten.

Das Cover des Timers besteht aus einem Mosaik mit aktuellen Klassenfotos aller Klassen, um eine größtmögliche Identifikation zu schaffen.

Seit dem Schuljahr 2015/16 führen alle Schüler verbindlich den Timer und arbeiten damit als erweitertes Lern-, Organisations- und Aufgabenheft. Auch die Lehrer sind verpflichtet, den Timer als Rückmelder zu benutzen.

Er enthält unsere Schulordnung und die fünf in der Lehrerkonferenz vereinbarten verbindlichen Unterrichtsregeln gültig für alle Jahrgangsstufen. Regelverstöße, fehlendes Material und fehlende Aufgaben werden in den dafür eingerichteten Seiten vermerkt, ebenso besonders positives Verhalten oder besondere Erfolge, so dass Lehrer, Eltern und auch die Schülerinnen und Schüler stets einen Überblick über das Gesamtverhalten haben.

Für die Zukunft ist es geplant, beide Varianten zu vereinheitlichen.

1.3. Das Anti-Mobbing-Team

Mobbing ist in Schulen, aber auch ganz allgemein in der Gesellschaft die häufigste Form von Gewalt. Seit 2011 gibt es in der Schule eine Gruppe von Lehrern und Lehrerinnen, die sich an die Seite der Mobbingopfer stellen.

Unsere Vorgehensweise folgt dem Konzept von M. Jannan. Dabei wird ein ausführliches Gespräch mit dem Mobbingopfer geführt und die Vorfälle werden protokolliert. Zwei Lehrkräfte arbeiten hierbei zusammen, die eine führt vornehmlich das Gespräch, die andere protokolliert.

Anschließend wird der Täter bzw. die Täterin mit den Anschuldigungen konfrontiert. Das Fehlverhalten wird in einem Formular festgehalten. Der Täter bzw. die Täterin verpflichtet sich, die Mobbing-Handlungen sofort und dauerhaft zu unterlassen. Er bzw. sie wird ebenfalls darüber aufgeklärt, was geschieht, wenn die Abmachungen nicht eingehalten werden.

In Absprache mit dem Täter bzw. der Täterin werden ihnen Trainer, das sind in der Regel Klassenkameraden, zur Seite gestellt, die ihn bzw. sie auf das Fehlverhalten aufmerksam machen und mit dem Anti-Mobbing-Team in Kontakt stehen. Die Klasse wird so an der Beendigung der Mobbing-Situation beteiligt, der Mobbing-Fall wird öffentlich gemacht und die Täter fühlen sich kontrolliert. Auf diese Weise wird das Mobbing in der Regel rasch beendet. Falls nicht, folgen weitere Maßnahmen, in die die Eltern und die Schulleitung einbezogen werden.

1.4. Streitschlichtung

Seit vielen Jahren gibt es ein Streitschlichterprogramm an der Schule. Es ist von der Schulkonferenz beschlossen und im Schulprogramm verankert worden. Dieses Programm wird kontinuierlich verbessert und den Bedürfnissen der Schulwirklichkeit angepasst.

Am Ende der 8. Klasse werden alle Schüler und Schülerinnen über das Streitschlichterprojekt informiert. Die zukünftigen Streitschlichter bewerben sich schriftlich. Pro Klasse werden vier Schüler/innen ausgewählt. An einem Projekttag erhalten sie u.a. Grundkenntnisse zur Methode der Streitschlichtung, die dann während einer 14-tägigen AG vertieft werden. Die Mediationsmethode orientiert sich im Wesentlichen an dem Buch von K. Jefferys-Duden („Konfliktlösung und Streitschlichtung“, Beltz-Verlag) und wurde erweitert um Bausteine aus dem Bensberger Mediations-Modell (BMM, „Anders streiten lernen“). Unter Anleitung der Streitschlichter versetzen sich die Streitenden in ihre Kontrahenten hinein und suchen gemeinsam nach Lösungen. Auch die Fünftklässler lernen an einem Projekttag das Streitschlichterprogramm kennen.

Die Streitschlichter sind als Paten einer Klasse zugeteilt. Neben der Aufgabe als Streitschlichter helfen sie bei der Orientierung an der neuen Schule und versuchen durch kooperative Spiele in Klassenstunden, auf Wandertagen oder Klassenfahrten die Klassengemeinschaft positiv zu beeinflussen. Dadurch intensiviert sich der Kontakt und die Kinder verlieren die Scheu vor einer Schlichtung. Ein Deeskalationstraining mit außerschulischen Partnern zeigt den Schlichtern Möglichkeiten auf bei Gewalttätigkeiten auf dem Schulhof zu intervenieren.

Die Streitschlichter begleiten die Klasse 2 Jahre lang. Wer die Ausbildung und den Dienst absolviert hat, erhält am Ende der 10. Klasse ein Zertifikat, das die Tätigkeit und die besonderen Fähigkeiten beschreibt.

1.5. Lebensbezogene Projekte

1.5.1. Sexualerziehung am Schulort Bünde

Das Projekt Sexualerziehung hat das Ziel bei den SchülerInnen

- eine möglichst breite Informationsbasis zu schaffen,
- eine Plattform für individuelle Fragen und Bedürfnisse der Wissenserweiterung zum Thema Sexualität zu eröffnen,
- Informationen über außerschulische Angebote zu liefern,
- ein Forum für die Verständigung und zum bewussten Umgang mit Sexualität zu bieten,
- in einer Zeit „sexueller Kommerzialisierung“ einen Akzent der Wertevermittlung zu setzen.

Um den geschlechtsspezifischen besonderen Entwicklungsbedingungen der Mädchen und Jungen Rechnung zu tragen, ist ab dem Schuljahr 2005/2006 der Gesamthemenrahmen des Projektes für die Jahrgänge 6 und 7 neu strukturiert worden. Die Inhalte werden durch die Orientierung am Entwicklungsstand der SchülerInnen differenziert. Statt bisher einer Projektwoche ausschließlich im 6. Jahrgang werden nun jeweils drei Projekttag zum Thema Sexualerziehung in beiden Jahrgängen angeboten.

Der Schwerpunkt im Jahrgang 6 „Mein Körper und ich“ nimmt stärker Bezug auf:

- aktuelle Veränderungen in der Pubertät, auch im Hinblick auf das Verhalten und Selbstbild der Schüler,
- Vermittlung eines natürlichen Verhältnisses zum eigenen Körper,
- Toleranz in Bezug auf individuelle Unterschiede.

Im Jahrgang 7 steht unter dem Schwerpunkt „Ich und die anderen“ im Vordergrund:

- der verantwortungsvolle Umgang mit der Sexualität,
- ein respektvolles Verhalten dem Partner gegenüber,

- die Vermittlung von Werten und die
- Gewaltprävention - auch im Hinblick auf eine angemessene Sprache.

Für die jeweils aktuellen Projektplanungen werden die Ergebnisse und Erfahrungen aus den abgeschlossenen Projekttagen aufgenommen, um eine kontinuierliche Fortschreibung und Anpassung zu erreichen.

AIDS-Prophylaxe in Jg. 8

Mädchen und Jungen haben es oft nicht ganz leicht auf dem Weg zur eigenen Identität und dem ersten Verliebtsein. Beim Auf und Ab der Gefühle ist es nicht einfach noch Ohren für die richtige Information zu haben, um mit der eigenen Sexualität verantwortlich und gesundheitsbewusst umzugehen. Gerade in dieser Zeit brauchen Jugendliche verständnisvolle Begleiter/innen, Unterstützung, Informationen und Hilfen.

An unserer Schule führen wir in diesem Zusammenhang für den gesamten 8. Jahrgang die AIDS-Prophylaxe-Tage durch. Während dieses Projekts wird das Thema AIDS bzw. AIDS-Prophylaxe drei Tage lang unter verschiedenen Aspekten behandelt:

Die Biologie-Fachlehrer und Fachlehrerinnen erarbeiten mit den SchülerInnen die biologischen Grundlagen dieser Erkrankung.

Einen zweiten Tag gestalten die Klassenlehrer und erörtern gesellschaftspolitische und ethische Aspekte.

In Zusammenarbeit mit Mitarbeitern der AIDS-Beratungsstelle des Gesundheitsamtes Herford, des Diakonischen Werkes und von Pro Familia werden am dritten Tag sexualpädagogische Gesichtspunkte diskutiert, aber auch spielerisch behandelt. Hierzu verlassen wir auch das vertraute Umfeld der Schule und ziehen in das Jugendzentrum ATLANTIS um, das für uns dankenswerterweise Räume zur Verfügung stellt.

1.5.2. Sexualerziehung am Schulort Kirchlengern

Projektstage „Jungen stärken, Mädchen stärken“ in Jg. 6

In diesem mehrtägigen Projekt geht es darum, das Selbstbewusstsein im Kontext von Pubertät und Sexualität zu stärken. Themen wie Selbstbehauptung und Vertrauen, Körpersprache und Körperwahrnehmung, Konfliktfähigkeit und klare Kommunikation in schwierigen Situationen sowie Teamarbeit und Kooperation sind in den einzelnen Bausteinen des Projektes verortet. An einem bzw. an zwei Vormittagen (bei den Jungen) kommen Sozialpädagogen der Pro Familia Bünde und des Gesundheitsamtes Herford und betreuen die Schüler/innen speziell zum Thema „Pubertät“.

Projekttag zur Sexualerziehung in Jg. 7

Dieser Projekttag wird am Ende des 7. Schuljahres durchgeführt. Jede Klasse des Jahrgangs bekommt einen eigenen, halbtägigen Projekttag. Veranstaltungsort ist das Gemeindehaus in Kirchlengern. Durchgeführt wird der Projekttag in Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt in Herford. Die Klasse wird nach Geschlechtern getrennt. Die Jungen werden von Sven Möhlmann vom Gesundheitsamt in Herford, die Mädchen von Margret Albsmeier, der Sozialpädagogin und von Ute Zwicker, einer Biologielehrerin der Schule betreut.

Ziel ist es, einen Rahmen zu schaffen, in dem Jungen und Mädchen sich mit dem Thema *Sexualität* auseinandersetzen. Im Mittelpunkt stehen die eigenen Fragen, Interessen und Ängste. Spielerische Zugänge nehmen den Jugendlichen die Scheu vor dem Thema, so dass sie offener und unbefangener werden. Vor allem die Wertschätzung des eigenen Körpers und seiner sexuellen Gefühle ist ein zentrales Anliegen des Projektes. Es soll den Jugendlichen verdeutlicht werden, dass es ein „normal“ und „unnormale“ im Grunde nicht gibt.

Mit einer für die Jugendlichen zusammengestellten Broschüre als Leitfaden werden einige grundlegende Zusammenhänge, die zum Teil schon im Unterricht der 6. Klasse thematisiert wurden, dargestellt. Anschauliche Modelle erleichtern das Verständnis, wie der eigene Körper aufgebaut ist und funktioniert. Schwerpunkte werden auf die Themen *Verhütungsmittel* und *AIDS* gelegt.

Im Vorfeld werden die Jugendlichen gebeten, eigene Fragen zu formulieren. Diese werden dann während des Projekttag anonymsiert vorgelesen und gemeinsam beantwortet.

1.5.3. Suchtprävention

Ein fester Bestandteil der Gesundheitsförderung an der Erich Kästner-Gesamtschule ist die schulische Suchtprävention. Inhaltlich steht die Aufklärung und Beratung von SchülerInnen und Eltern im Vordergrund.

Die Zusammenarbeit mit folgenden Institutionen hat sich als hilfreich erwiesen:

- Drogenberatungsstellen,
- Beratungsstellen für Alkoholranke und Essgestörte,
- Beratungsstellen der Polizei.

Die Durchführung einer Projektwoche zur Suchtprophylaxe im Jahrgang 8 bzw. 9 setzt einen deutlichen inhaltlichen Schwerpunkt. Folgende Elemente sind feste Bausteine im Programm:

- Stärkung des Selbstbewusstseins,
- Elemente aus Abenteuer- und Erlebnispädagogik,
- lebensnahe Berichte ehemaliger Alkoholkranker,
- Mitarbeit der Fachstelle für Suchtprävention,
- Sachinformationen durch die/den KlassenlehrerIn,
- Reflexion über eigenes Suchtverhalten.

Für Einzelgespräche stehen der Beratungslehrer für Suchtprävention Ulrich Otte, Regine Steffen und die Sozialpädagoginnen Susanne Möllering und Magret Albsmeier zur Verfügung. Auf Wunsch einzelner SchülerInnen wird auch ein Kontakt zu den oben genannten Institutionen vermittelt.

Das Nichtraucherprojekt der Krankenkasse „Be smart - don't start“- wird verstärkt in den Jahrgängen 6 und 7 angeboten. Die Durchführung findet unter der Anleitung der Klassenlehrer statt.

1.5.4. Laufprojekte

Volkslauf Randringhausen, Kirchlengern

Projekte und Kooperationen sind Teil der Ganztagskonzeption der Erich Kästner-Gesamtschule Kirchlengern. Seit vielen Jahren hat sich die Schule auf verschiedene Ausdauerprojekte konzentriert und diese fachübergreifend durchgeführt.

Ein besonderes Projekt ist die jährliche Vorbereitung und Teilnahme aller Schüler/innen und Schüler an einem Volkslauf in der benachbarten Gemeinde Randringhausen. Die Veranstaltung „Gesund beginnt im Mund“ wird unterstützt durch die ortsansässigen Zahnärzte und ihre Gremien. Neben der körperlichen Betätigung ist es für die Schule wichtig, dass das Thema „Ausdauer“ auch im Hinblick auf eine gesunde Ernährung durch diese Veranstaltung angesprochen wird und in der Schule reflektiert werden kann.

Eine eiweiß-, vitamin- und ballaststoffreiche Ernährung ist eine Voraussetzung für jahrzehntelange Freude an gesunder, ausdauersportlicher Betätigung. Nahezu jeder Sportler wird sich bereits mit diesem Thema beschäftigt haben. Für Interessierte wird auf die Möglichkeit der individuellen Ernährungsberatung durch qualifizierte Fachkräfte während der gesamten Veranstaltung hingewiesen.

Auch diesmal wird die Schule am nunmehr 16. Volkslauf "Gesund beginnt im Mund" mit Unterstützung durch den VFL Klosterbauerschaft teilnehmen.

Im Rahmen von Öffnung von Schule wird eine ganze Schule an den Start gehen.

24-Stunden Benefizlauf: „Mit Else läuft´s“ in Bünde

„Wenn du alles gibst, kannst du dir nichts vorwerfen“ (Dirk Nowitzki)

„Alles geben“ – Gemeinschaft (er)leben und Sportlichkeit beweisen.“ Diesem Leitgedanken folgend nimmt die EKG bereits seit drei Jahren erfolgreich am Bänder Else-Lauf teil. Unter dem Motto: „Mit Else läuft´s“ geben viele hundert Läuferinnen und Läufer auf dem 2,22 km-langen Rundkurs 24-Stunden lang für einen guten Zweck ihr Bestes. Die Veranstalter sorgen mit einer landschaftlich reizvollen

Laufstrecke, ausgezeichneter Verpflegung und motivierender Livemusik in jedem Jahr für gute Stimmung.²

Die EKG ging erstmalig 2013 mit rund 40 Teilnehmerinnen und Teilnehmern an den Start. Unter ihnen waren anfangs lediglich drei Schülerinnen- und Schülerstaffeln. 2014 erhöhte sich die Teilnehmerzahl bereits auf knapp hundert Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer. Beim dritten Else-Lauf 2015 knackte die EKG nicht nur ihren persönlichen Rekord, sondern stellte mit 115 Teilnehmerinnen und Teilnehmern auch das größte Teilnehmerfeld. Mit nunmehr 9 Schülerinnen- und Schülerstaffeln und zwei Lehrerinnen- und Lehrerstaffeln zeigte die EKG vollen Einsatz und großen Sportsgeist.

Der Else-Lauf wird schulintern von einem festen Organisationsteam vorbereitet. Die Schülerinnen und Schüler werden im Vorfeld über Anmeldung und Ablauf informiert; zusätzlich werden Informationsplakate in der Schule ausgehängt und Flyer verteilt. Auch das Kollegium erhält auf den vorab stattfindenden Lehrerkonferenzen ausführliche Informationen. Am Tag des Benefizlaufes wird ein schuleigener Pavillon mit großem Schulbanner als Treffpunkt bereitgestellt. Hier steht während der Zeit der Staffelläufe ständig ein Ansprechpartner für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Schule zur Verfügung.

2015 konnten erstmalig schuleigene Laufshirts mit einem individuell gestalteten Lauflogo erworben werden. Finanziell wird die Teilnahme am Benefizlauf tatkräftig vom Förderverein der Schule unterstützt. Die Schülerinnen und Schüler werden am Tag des Else-Laufes zusätzlich von den Sporthelferinnen und Sporthelfern der Schule begleitet und betreut. Sie geben den Staffeln wichtige Lauftipps, melden die jeweiligen Staffeln am Startpunkt oder feuern kräftig an.

In Planung ist eine feste Etablierung des Else-Laufes in das schulinterne Sportcurriculum. Hier sollen in Vorbereitung auf den Benefizlauf feste Trainingseinheiten etabliert und durchgeführt werden

² Organisiert und veranstaltet wird der Benefizlauf vom Team des Volkslaufs "Gesund beginnt im Mund", dem Rotary-Club Herford-Hanse, dem Inner Wheel-Club Herford-Widukind und dem Rotaract-Club Bünde-Ravensberg.

1.5.5. Bienen-Projekt, Kirchlengern

Seit März 2014 arbeiten wir an diesem Projekt. Honigbienen sind die fleißigsten Haustiere und sind ohne menschliche Hilfe wegen aus Asien eingeschleppter Parasiten vom Aussterben bedroht. Viele Pflanzen, Obstsorten und Blumen, die für unsere Ernährung und das funktionierende Ökosystem lebensnotwendig sind, gäbe es ohne Bienen dann nicht mehr. Wir wollen deshalb junge Menschen dafür begeistern, sich mit diesen faszinierenden Tieren zu beschäftigen und unseren aktiven Beitrag zu einer gesunden und funktionierenden Umwelt leisten.

Wir bilden in einer 2-jährigen Bienen-AG Schülerinnen und Schüler zu Jungimkern aus. Wir entwickeln zurzeit einen Lehrgang, um das Fachwissen und die handwerklichen Fähigkeiten zu vermitteln. Zum Schluss legen die Teilnehmer eine Prüfung ab und arbeiten dann hoffentlich als Jungimker weiter.

Dazu haben wir Biologielehrer, den Imkerverein, tolle Imkerpaten, Herrn Zapuder und Herrn Steffen, als Fachleute, aktive Eltern und Schüler und 4 Bienenvölker, also mindestens 100 000 Bienen, für uns gewinnen können.

Die Bienen produzieren fleißig leckeren Honig, den man auf dem Schulweihnachtsmarkt käuflich über die neu zu gründende Schülerfirma erwerben kann.

Die Deutsche Bundesstiftung Umwelt, DBU, hat 2014 das DBU-Projekt: „Schüler anstacheln, Bienen zu schützen“ gestartet und unterstützt 15 Schulen in NRW mit jeweils 2000 €. Wir zählen zu den glücklichen Schulen, deren Bewerbung positiv angenommen worden ist und die diese Förderung bekommen. Unser Projekt werden wir 2016 mit den anderen Teilnehmern auf einer überregionalen Schülerfirmenmesse vorstellen.

1.5.6. Das Apfelprojekt, Kirchlengern

Das Projekt entstand zunächst 2012 aus der Schüleridee, im WPI - Unterricht NW mit GPS- Geräten die Obstbäume der Gemeinde Kirchlengern zu kartieren und mit Zusatzdaten und Fotos in einer Karte zu verankern.

Daraus und im Zusammenhang mit der Bewerbung um den Umweltpreis der Spardabank Münster entstand das Projekt „Apfeljagd in Kirchlengern“.

Wir engagieren uns für dieses Projekt, weil wir mehr Aufmerksamkeit auf heimisches Obst und besonders auf alte, fast verschollene Apfelsorten lenken wollen.

Unser Projekt soll Lehrern, Schülern, Eltern, Kindergartenkindern, Großeltern und allen anderen Personen näher bringen, wie wertvoll das Nahrungsmittel Apfel ist, was man alles aus Äpfeln, die hier wachsen, machen kann und sie animieren natürlich häufiger Äpfel und heimisches Obst zu essen.

Außerdem wollen wir besonders die Schüler unserer Schule dafür begeistern, die Apfelbäume der Gemeinde mitzupflegen und auch abzuernten. Daraus sollen dann geeignete Produkte entstehen.

Äpfel sind nicht nur für uns Menschen ein gesundes Nahrungsmittel. Obstbäume und Streuobstwiesen bieten Nahrung und Lebensraum nicht nur für Kleinstlebewesen wie Käfer und Insekten, sondern auch für andere größere Tiere, die bedeutsam sind für unser Ökosystem.

Unsere Ziele:

- eine eigene Streuobstwiese innerhalb der Gemeinde anlegen
- oder gemeindeeigene Bäume pflegen und abernten
- Erntehilfe anbieten, für Leute, die es selbst nicht schaffen
- weniger Obst einfach nur vergammeln lassen
- einen Apfelsaft unter dem Namen der Schule herstellen
- andere Apfelprodukte als gesunden Pausensnack entwickeln und anbieten
- auf Schulveranstaltungen eigene Produkte aus Obst anbieten
- einen eigenen Schulsaftladen aufbauen
- ein Koch/Backbuch mit neuen und alten Apfelrezepten erstellen

Die Anfänge sind gelegt, unser Projekt entwickelt sich.

Am Tag der Offenen Tür im Februar 2014 haben wir in Zusammenarbeit mit dem Obsthof Otte, der uns die Äpfel zur Verfügung gestellt hatte und einer geliehenen Saftpresse, Apfelsaft frisch gepresst und allen Besuchern kostenlos angeboten. Von der Qualität und dem Geschmack waren alle begeistert.

Im Frühjahr 2014 war die Klasse 7 c auf der Obstwiese der Familie Oberhacke und hat sich mit dem Obstbaumschnitt beschäftigt.

Kontakte zum „Baumchef“ der Gemeinde Kirchlengern bestehen und werden aktiviert. Im Herbst kann geerntet und verarbeitet werden.

1.5.7. Schulgärten

Schulgarten in Kirchlengern

Mit Mitteln aus dem Schulladen „Die Blockhütte“ und vorangegangenen Umweltsammlungen wurde aus einem tristen Innenhof eine blühende Ruheoase.

Die steinumfassten Hochbeete wurden mit Kräutern und blühenden Stauden bepflanzt und ein kleines Wasserspiel installiert. Dicke, wasserfeste, bunte Kissen und Holztischgruppen mit Sonnenschirmen laden an sonnigen Tagen in den Mittagspausen zum gemütlichen „Chillen“ ein. Zusätzlich kann der Innenhof für den Bio- und den Hauswirtschaftsunterricht sowie als grünes Klassenzimmer und als Ort für Klassenfeiern genutzt werden. Beim Schulfest wurde aus dem Garten ein romantisches Eiscafé.

Eine Gruppe von Schülern betreut verantwortlich den Schulgarten, schließt in den Pausen auf, sorgt für Ordnung und für die Einhaltung der vereinbarten Regeln.

Schulgarten in Bünde

Nutzungskonzept zum Erlebnis- und Beobachtungsraum Schulgarten

Motivation und Zielsetzung

Die Lebenswelt von Kindern ist heutzutage zunehmend geprägt durch einen immer schnelleren, tiefgreifenden technologischen Wandel. Das führt dazu, dass Kinder heute anders spielen, lernen und ihre Umgebung erforschen, als noch vor 15 Jahren. Freizeitgewohnheiten und soziale Kontakte sind häufig stark medial geprägt. Zur Entwicklung ihrer Medienkompetenz erhalten die Kinder dazu schulische Unterstützung, zum Beispiel durch unsere Medienscouts.

Damit andererseits die Fähigkeiten Naturprozesse zu beobachten, sich selbst bewusst als Teil der Natur wahrzunehmen und Natur als Erlebnisraum positiv zu erfahren, nicht in gleichem Maße verloren gehen, wie virtuelle Welten von den Kindern und Jugendlichen zunehmend als spannender empfunden werden als der Aufenthalt im Freien, sollen auch diese im Schulalltag gefördert werden. Die Schülerinnen und Schüler sollen auf vielfältige Weise die Natur als Erlebnis- und Beobachtungsraum kennen lernen. Das eigene Körpergefühl und die Selbstwahrnehmung in der Natur sollen gestärkt werden, Wachstumsprozesse in der Natur sollen bewusst wahrgenommen und beobachtet werden, die Schülerinnen und Schüler sollen beispielsweise ein Gefühl dafür bekommen, wie lange verschiedene Sorten Obst und Gemüse

bis zur Genussreife brauchen. Dies ist zum Beispiel für einen nachhaltigen und verantwortungsvollen Umgang mit Nahrungsmitteln – Stichwort: „Verbraucherschule“ – wichtig. Außerdem soll ermöglicht werden, dass sie verschiedene Kleinbiotope und –habitats angeleitet oder selbstständig erforschen können und so ein ausgeprägtes Umweltbewusstsein entwickeln: Die Kinder erhalten beispielsweise Einblick in grundlegende Umweltprozesse wie den Jahreszeitenwandel, die Bewegungsabläufe von Kleinstlebewesen oder die Nährstoffkreisläufe im Garten.

Außerdem regt der Aufenthalt im Schulgarten zur Bewegung und Entspannung an. Wie sich beobachten lässt, kommt das insbesondere den jüngeren Schülerinnen und Schülern sehr zugute.

Örtliche Ausgangslage, Planung und Ressourcen

Das Gelände des Schulgartens ist insgesamt etwa 900 Quadratmeter groß. Der Grundriss ist rechteckig, wobei die längere Nordseite vom C-Gebäude begrenzt wird, während die übrigen Seiten durch einen zwei Meter hohen Zaun eingefasst sind. Richtung Osten grenzt der Schulgarten an den südlichen Teil des Schulhofs, von hier kann er durch eine Pforte betreten werden. Im Süden ist er durch zum Teil sehr alten und hohen Baumbestand geprägt, der die Fläche überwiegend beschattet.

Bei der garten- und landschaftsbaulichen Gestaltungsplanung des Schulgartens hatte die AG-Schulgarten (LehrerInnen-AG) gesetzliche Regelungen zum Brand- und Baumschutz, Vorgaben durch das Gebäudemanagement der Stadt Bünde und bestehende bauliche Gegebenheiten zu beachten. Außerdem wurden spezifisch schulische Bedingungen (z. B. Sicht- und Lärmschutz, Vorbeugung gegen Vandalismus und Müll eintrag) mit berücksichtigt.

Die Gestaltungsplanung wurde schrittweise in Abstimmung mit der Lehrerkonferenz und unter Einbeziehung der SV vorgenommen.

Für die finanzielle Umsetzung wurden schulische Haushaltsmittel eingeplant und knapp 3000,00 Euro an Drittmittel über die Fritz-Henkel-Stiftung eingeworben.

Die Pflege des Schulgartens muss ausschließlich durch Schülerinnen und Schüler sowie Lehrerinnen und Lehrer erfolgen. Dazu wird unter anderem das OA Schulgarten und die AG Schulgarten (lehrergeleitete Schüler-AG) genutzt. Die Stadt Bünde kann keine personellen Ressourcen stellen. Dafür übernimmt die Stadt Bünde die kostenlose Anlieferung von Hackschnitzeln und die Entsorgung von Grünschnitt.

Nutzungsbeispiele

Der Schulgarten soll auf verschiedenen Ebenen im Schulalltag für die Schülerinnen und Schüler nutzbar sein. Durch die verschiedenen Verbindlichkeiten der Lernangebote und Erholungsmöglichkeiten sollen möglichst viele Schülerinnen und Schüler nach ihren individuellen Neigungen angesprochen werden. Hauptsächlich lassen sich folgende Nutzungsweisen unterscheiden:

1. unterrichtliche Zwecke
2. AG Schulgarten (lehrergeleitete Schüler-AG)
3. OA Schulgarten
4. Pausen
5. außerunterrichtliche Zwecke (z. B. Klassennachmittag mit Stockbrot und Grillen, Schulfest)

Während AG und OA vor allem für Pflegearbeiten und praktische Gartenarbeit vorgesehen sind, dienen die Pausenaufenthalte und die Möglichkeit für außerunterrichtliche Zwecke eher einer erlebnispädagogischen Absicht.

Für unterrichtliche Zwecke wurde der Schulgarten in der Vergangenheit in Hauswirtschaft für die Kräuterkunde und den Anbau von Gemüse im Jahrgang 9 genutzt, für den Chemieunterricht in Jahrgang Q1 wurden Färberpflanzen angebaut, da ein Thema der Q1 das Extrahieren von Farbstoffen ist, im Biologieunterricht wurde die Fortbewegung von Schnecken im Jahrgang 6 untersucht, in Naturwissenschaften haben die Schülerinnen und Schüler des 7. Jahrgangs das Thema Fortbewegung anhand verschiedener Kleinstlebewesen aus dem Schulgarten erforscht. Im Kunstunterricht wurden lebensgroße, wetterbeständige Pappmascheeskulpturen in Jahrgang 8 erstellt und zwischen den Pflanzen des Schulgartens arrangiert.

Außerdem hat die Schülerfirma „Holz“ in der Vergangenheit regelmäßig Vogelhäuser für den Schulgarten erstellt. Auch im Technikunterricht wurde das Thema Holzverarbeitung und Bauzeichnen mit einer praktischen Arbeit für den Schulgarten, einem Insektenhotel, abgeschlossen.

Zur allgemeinen Nutzung und für die Verwirklichung der oben genannten Ziele wurde gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern in den letzten Schulhalbjahren diverse Kleinbiotope und Erlebnisräume im Schulgarten umgestaltet bzw. neu geschaffen, die ihnen wichtige und motivierende Primärerfahrungen in und mit der Natur ermöglichen: ein Obst- und Beerengarten, mehrere Insektenhotels, ein Schneckenengehege, mehrere Gemüse und Kräuterbeete, diverse Vogelhäuser, ein Zwei-Kammer-

Kompost und ein kleiner Teich. Die Rasenfläche wurde erweitert und lädt nun zum Pausenaufenthalt ein. Weitere Projekte sind in Planung wie beispielsweise ein Barfußweg, eine Feuerstelle, eine Totholzhecke, eine Ruderalfläche, ein Gewächshaus, ein Hochbeet (rollstuhlgerecht) und eine Igelburg. Die Anschaffung von USB-Mikroskopen sowie einer Nistkastenkamera sollen künftig das Angebotsspektrum erweitern. Außerdem ist ein „grünes Klassenzimmer“ mit dem Charakter eines „Fachraumes“ in konkreter Planung. Eher betriebsbedingter Art sind die bereits erfolgte Anschaffung von Regenwasserspeichern und eines Gerätecontainers.

1.5.8. Kommunikations- und Verhaltenstraining im Tanzhaus MARKS, Kirchlengern

Einer Umfrage des Deutschen Industrie- und Handelskammerstages (DIHK) zufolge sind immer weniger Bewerber ausbildungsreif. Nicht nur Rechnen oder Schreiben seien dabei das Problem, vielmehr fehle es oft an Disziplin, Pünktlichkeit und Teamfähigkeit – schlicht an den Grundvoraussetzungen für eine Berufsausbildung. Seit 2010 absolvieren alle Neuntklässler der Erich Kästner-Gesamtschule aus Kirchlengern kurz vor ihrem dreiwöchigen Schülerbetriebspraktikum einen „Benimmkurs“ im Tanzhaus Marks. Unter dem Titel „Kommunikations- und Verhaltenstraining“ üben sie das, was sie eigentlich schon wissen, wenn Eltern ihre Erziehung ernst genommen haben. Allerdings sind die 14- bis 16- Jährigen überwiegend nicht an den „Knigge“ der Erwachsenen gewöhnt. Vielmehr leben sie in der Subkultur der Gleichaltrigen, in der diese Regeln als uncool gelten. Die neue Situation im Umgang mit Unbekanntem in der Erwachsenenwelt verunsichert. Routine fehlt. In Rollenspielen erleben die Jugendlichen nun den angemessenen Umgang mit Arbeitskollegen, Vorgesetzten und Kunden. Mimik und Gestik spielen eine große Rolle neben verbalem Ausdruck, sicherem Auftreten und angemessenem Verhalten. Kundengespräche per Telefon zu führen gehört eben noch nicht zum bisherigen Erfahrungsbereich. Die anschließende Kritik der beobachtenden Mitschüler hält den Übenden gnadenlos den Spiegel vor. Dabei erkennt so mancher Kritiker, dass Zusehen weitaus einfacher ist als das eigene richtige Agieren, wenn z.B. eine Bewerbungssituation mit dem Personalchef bestanden sein will.

„Die Grundregeln kannten alle schon. Schließlich haben Eltern und Lehrer sie immer wieder gepredigt. Das Kunststück besteht darin, die konkrete Situation sekunden-schnell zu analysieren und diese Regeln daraufhin sicher anzuwenden.“ Tanzlehrer und Coach Marks weiß, wovon er spricht. Nicht zuletzt deshalb, weil große Firmen ihn für alle ihre Auszubildenden buchen. Der Ton macht die Musik: Umgangsformen beeinflussen das Betriebsklima nachhaltig. Somit ist der „Benimmkurs“ auch ein Stück Prävention zur sachlichen Konfliktlösung im Arbeitsprozess genauso wie in der Schule. Gleichzeitig leistet er aber auch einen Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung des Einzelnen. Neben Sicherheit in der Anwendung höflicher Umgangsformen, die dem Gegenüber Respekt zollen, geben sie dem Jugendlichen das nötige Standing beim Eintritt in die Arbeitswelt, in der die Erwachsenen das Sagen haben. Um dort mitreden zu können, Meinungen zu äußern ohne anzuecken, neben den Pflichten

auch seine Rechte wahrzunehmen reicht ein Vormittag Training natürlich nicht aus. Ein Anfang ist aber immerhin gemacht. Im anschließenden Praktikum und in der anstehenden Berufsausbildung wird Gelegenheit sein, sich der Tipps und Hinweise zu erinnern, die der erfahrene Coach ins Gedächtnis gerufen hat.

1.6. Schülerfirmen

1.6.1. Die Schülerfirma „Die Blockhütte“ in Kirchlengern

Die Schülerfirma wurde 2004 gegründet, mit den Zielen

- alle notwendigen Materialien in der Schule während der Pausen kostengünstig erwerben zu können,
- umweltfreundliche Materialien zu fördern,
- Schülern die Gelegenheit zu geben, wirtschaftliche Zusammenhänge in einer geschützten Zone persönlich zu erfahren und daraus entstehende Konsequenzen mit zu gestalten,
- kaufmännisches Handeln zu erlernen,
- Teamarbeit zu erleben und Teamfähigkeiten zu entwickeln,
- keine größeren Gewinne zu erzielen.

Von Anfang an waren und sind Schüler/innen aller Jahrgänge an der Mitarbeit in der „Blockhütte“ interessiert. Zurzeit haben wir einen Personalstamm von 13 Schülerinnen und Schülern aus den Jahrgängen 7, 8, 9 und 10.

Jede Schülerin und jeder Schüler hat einen Arbeitsvertrag, in dem ihre /seine jeweiligen Aufgaben und Pflichten in der Schülerfirma, sowie ihre/seine Verantwortungsgebiete und Weisungsbefugnisse klar formuliert sind. Jeder hat „Arbeitskleidung“ in Form einer Kapuzenjacke mit dem Schullogo sowie der Aufschrift „Blockhüttenteam“.

Jedes Mitglied des Schulladenteams erhält, falls gewünscht, ein aussagekräftiges Zwischen- oder Endzeugnis über die Zeit der Mitarbeit. Es gibt immer ein Schülerleitungsteam für alle übergeordneten Arbeiten wie Einkauf, Marketing, Finanz- und Personalwesen.

Dieses Team arbeitet eng mit einer Lehrerin zusammen, die als erwachsene geschäftsfähige Person alle finanziellen Transaktionen für die Schüler transparent durchführt. Erzielte Gewinne werden in Gruppenaktivitäten, wie z.B. gemeinsames Pizzaessen oder Anschaffungen für die Schule, wie z.B. die Beteiligungen an den Kosten für den Kräutergarten und ähnliches, eingesetzt.

Die Schülerinnen und Schüler übernehmen alle Arbeiten, die im Zusammenhang mit dem Schulladen anfallen:

- Verwaltung und Auswahl des Sortimentes
- Preisgestaltung
- Verkauf
- Kontrolle der Kasse und der Einnahmen
- Einteilung des Arbeitsplans
- Einstellung von Mitarbeitern
- Beurteilung von Mitarbeitern
- Einarbeitung von neuen Mitarbeitern
- Leitung von Teamsitzungen
- Beurteilungen des Geschäftsjahres
- Erarbeitung von Vorschlägen zur Veränderung des bestehenden Konzeptes

Zum Sortiment und Angebot gehören zurzeit:

- alle Schreib- und Ordnungsmaterialien, die in der Schule benötigt werden
- kleine Geschenke und Spaßartikel
- Süßigkeiten für die Mittagspause
- ein Starterpaket mit Materialien für die neuen Fünfer
- das Erstellen eines schuleigenen Timers.

1.6.2. Die Schülerfirma „Cafeteria“ in Kirchlengern

Die Cafeteria ist der Ort, an dem sich die Schülerinnen- und Schüler aller Altersstufen in den Pausen aufhalten können.

Ein **freiwilliges Team**, bestehend aus etwa 15 Schülerinnen und Schülern der Klassen 7 – 10 übernimmt in den Pausen den Verkauf von Brötchen (geliefert von einem örtlichen Bäcker), Milch- und Milchprodukten, Fruchtsaftgetränken sowie Eis und Snacks.

Weitere **Aufgaben** des Teams sind:

- das Erstellen von Dienstplänen,
- das Bestellen der Waren,

- das ansprechende Gestalten der Cafeteria,
- das Sauberhalten der Cafeteria.

Das Team arbeitet weitgehend selbstständig. Dabei übernehmen die vom Team gewählte Leitung und stellvertretende Leitung eine besondere Verantwortung bei allen organisatorischen Dingen. So trifft sich das ganze Team täglich zu Beginn der 1. großen Pause, um z.B. Vertretungsbedarf zu klären.

Zusätzlich zum normalen Schulbetrieb hat die Cafeteria auch bei besonderen Veranstaltungen, wie z.B. am „Tag der offenen Tür“ oder „Kennlernnachmittag“ geöffnet. Die SchülerInnen bieten dann neben dem üblichen Angebot einen Kaffee- und Teeausschank an. Hierbei repräsentieren sie ihre Schule in besonderer Weise.

Als Anerkennung für das Engagement der SchülerInnen, zur Motivation und zur Stärkung des Teamgeistes findet jeweils am Ende des Schuljahres ein „Betriebsausflug“ statt. So hat es z.B. eine Fahrt zu Dr. Oetker nach Bielefeld oder zum Bowlen gegeben. Vor Weihnachten wird eine Weihnachtsfeier organisiert.

1.6.3. Die Schülerfirma „Papiershop“ in Bünde

Nachhaltigkeit schreiben wir groß. Seit zehn Jahren engagieren sich Schülerinnen und Schüler unserer Schule mit ihrer Schülerfirma „Papiershop“ daher auch für mehr Nachhaltigkeit und Umweltbewusstsein beim Kauf von Schulmaterialien. Hervorgegangen ist die Schülerfirma aus einer Unterrichtsreihe zum Thema „Schöpfung bewahren“ im Religionsunterricht einer 5. Klasse, gestemmt wird sie heute von 16 Kindern aus fünf Klassen des Gemeinsamen Unterrichts. Förder- und Regelkinder arbeiten hier selbstverständlich zusammen. Viermal pro Woche verkaufen sie vor allem Schulbedarf (Hefte, Schnellhefter, Blöcke, Bleistifte, Kugelschreiber, Geodreiecke, Radiergummis, Anspitzer, Textmarker ...), aber auch Artikel wie Briefpapier, Holzspiele oder Puzzles aus umweltfreundlichen Materialien. Einmal pro Jahr gibt es in einem Sonderverkauf das umweltfreundliche „Rundum sorglos“-Paket zum Schulstart für die neuen Fünftklässler. Außerhalb der Öffnungszeiten treffen sich die Papiershop-Kinder von Zeit zu Zeit mit den betreuenden Lehrerinnen zu kleinen "Fortbildungen": Sie informieren sich über die Herstellung von Papier, über die Möglichkeiten, Plastik durch anderes Material zu ersetzen und natürlich über die verschiedenen

Umweltsiegel für die Verkaufsprodukte, damit sie ihre Kunden auch kompetent beraten und informieren können. Außerdem gibt's natürlich zwischendurch immer wieder Treffen zur Inventur, zur Diskussion über das Sortiment und neue Bestellungen, zur Herstellung von Informationsplakaten und zur Vorbereitung des großen Sonderverkaufs. Anders als andere Schülerfirmen arbeitet der Papiershop nicht gewinnorientiert. Ziel ist es im Gegenteil, die Artikel so günstig wie möglich zu verkaufen, das Umweltbewusstsein zu stärken und zu zeigen, dass man Umweltschutz auch im Kleinen mit wenig Geld praktizieren kann. Die Aktivitäten des Papiershops wurden besonders lobend bei der Zertifizierung als „Verbraucherschule Gold“ erwähnt, die im Herbst 2016 erfolgte.

Weitere Schülerfirmen in Bünde

Am Standort Bünde gibt es noch die sehr erfolgreich arbeitenden Schülerfirmen „Holz“ und „Chillkröte“, deren genaue Zielsetzung und Organisation unter dem Stichwort „Berufsorientierung“ beschrieben wird.

1.7. Helfersysteme

1.7.1. Schüler helfen Schülern, Bünde

Schüler helfen Schülern ist eine Veranstaltung der SV (Schülervertretung), die dienstags und freitags von 13.10 Uhr bis 14.00 Uhr für Schüler der Jahrgänge 5 und 6 angeboten wird. 2-4 Schüler werden jeweils von einem älteren Schüler bei ihren Aufgaben und ihrer Vorbereitung auf den Unterricht unterstützt. Die Gruppen, denen jeweils ein Klassenraum zur Verfügung steht, werden während der Betreuung von einem Lehrer beaufsichtigt. Eine Anmeldung ist nur für beide Tage möglich und für den Zeitraum eines Quartals (ca. 12-15 Termine) verbindlich. Die Teilnahme kostet 2 Euro pro Termin. Von dem Geld werden die älteren Schüler bezahlt.

Seit dem Schuljahr 2106/17 gibt es zum gleichen Termin und denselben Konditionen das Angebot, an einer Lesegruppe mit Schülerinnen und Schülern des 9. Jahrganges teilzunehmen.

1.7.2. Ausbildung der Busbegleiter/innen

Im Rahmen von „Up to you“, dem Präventionsprojekt der Busverkehr Ostwestfalen GmbH, und in Zusammenarbeit mit der Polizei werden jedes Jahr neue Busbegleiter/innen aus dem 8. Schuljahr ausgebildet.

In einem zweitägigen Lehrgang lernen die Schüler/innen Kommunikationstechniken zum Umgang mit Konflikten kennen, deren Umsetzung in Form von Rollenspielen eingeübt wird. Darüber hinaus ergänzen praktische Übungen im Bus und Berichte aus dem Polizeialltag die Ausbildung.

Die Aufgabe der Busbegleiter/innen besteht darin, bei Konflikten zwischen Schüler/innen möglichst rechtzeitig einzugreifen und andere Schüler/innen auf unerwünschte Verhaltensweisen hinzuweisen. Außerdem sind die Busbegleiter/innen Ansprechpartner für mitfahrende Schüler/Innen und Busfahrer. Ziel ist es dabei, die Situationen an den Haltestellen und in den Bussen mit Hilfe der Busbegleiter/innen entspannter und angenehmer zu machen.

Die Busbegleiter/innen profitieren vielfach von ihrer Ausbildung. So wird die Sozialkompetenz und Zivilcourage der Schüler/innen gefördert. Die Qualifikation zur Fahr-

zeugbegleitung kann sich bei Bewerbungen für einen Ausbildungsplatz positiv auswirken, da insbesondere die Sozialkompetenz in vielen Berufen von hoher Bedeutung ist. Zudem werden die Schüler/innen durch ihre Tätigkeit zunehmend selbstbewusster und sicherer im Auftreten.

Die Sicherheit der Busbegleiter/innen steht allerdings an erster Stelle und sie lernen nur aktiv zu werden, wenn sie für sich keine Gefahr sehen. Alle Busbegleiter/innen werden im Laufe ihrer Tätigkeit von einem Lehrer betreut und in regelmäßigen Treffen werden Erfahrungen ausgetauscht.

1.7.3. Bibliotheksbetreuung, Kirchlengern

Die Schülerbibliothek der EKG beherbergt eine umfassende Auswahl an Sachbüchern, Hörbüchern und Kinder- und Jugendromanen. Auch gibt es eine kleinere Anzahl an Filmen und Spielen. Alle Medien können in den drei Mittagspausen von den Schülerinnen und Schülern aller Jahrgänge ausgeliehen werden. Für die Ausleihe ist das Bibliotheksteam zuständig. Dies besteht aus etwa zehn Schülerinnen und Schülern der Jahrgänge 6-10, die die Bibliothek verwalten. Dabei haben sie eine Mittagspause in der Woche „Dienst“. Wenn möglich, beraten sie bei der Auswahl von Büchern, sie führen eine Bestandsliste und zeichnen ab, welche Medien verliehen sind, bzw. zurückgegeben worden sind. Außerdem ist das Team für Ruhe und Ordnung in der Bibliothek verantwortlich, sodass der Raum auch zur Entspannung genutzt werden kann. Unterstützt werden sie dabei in jeder Mittagspause von einer Lehrkraft. Das Bibliotheksteam übernimmt die Verantwortung dafür, dass der ganze Ausleihprozess reibungslos abläuft. Dies erfordert ein hohes Maß an Zuverlässigkeit, aber auch Eigenständigkeit.

1.7.4. Teutolab am Schulort Kirchlengern

Seit September 2012 kann unsere Schule stolz verkünden, dass wir nun auch eine der auserwählten Schulen sind, die sich als Netzwerkschule des teutolabs Chemie bezeichnen darf. Doch was bedeutet eigentlich Netzwerkschule? Das teutolab an der Universität Bielefeld ist ein Mitmachlabor für Kinder und Jugendliche (Grundschule – Sek. II). Es wurde 1999 gegründet und bietet alltagsnahe Versuche zu unterschiedlichen Themenbereichen an (Naturstoffe, Produkte der Chemie, Energie und Umwelt). Die Nachfrage war jedoch so groß, dass die Universität den Bedarf nicht mehr decken konnte und so Netzwerkschulen errichtet wurden. Dies sind also Schulen, die nach dem teutolab Prinzip experimentieren.

Da an unserer Schule sich die Ziele des naturwissenschaftlichen Unterrichts mit denen des teutolabs decken, haben wir bedingt durch das teutolab die Möglichkeit schon den Grundschulern/innen einen Einblick davon zu gewähren.

Für die Jahrgangsstufe 4 bieten wir derzeit die Experimentierserie „Zitrone 1“ an. Sie besteht aus jeweils drei Stationen (Duftlabor, Säurelabor, Zauberlabor), die jede Schülergruppe im Rotationsprinzip durchläuft. Derzeit überarbeitet die Universität Bielefeld die Experimentierserie „Milch“ und wir hoffen, dass wir, sobald die Überarbeitung abgeschlossen ist, eine weitere Serie an unserer Schule anbieten können.

Zu guter Letzt noch zu dem wichtigsten Bestandteil des teutolab Chemie an der Erich Kästner-Gesamtschule:

Das ist natürlich das Team. Der Experimentiertag wird geleitet und begleitet durch eine Schülergruppe (Jahrgang 10) unserer Schule. Eine Fachlehrkraft unterstützt die Schülergruppe. Diese Schüler wurden zuvor durch eine Fachlehrkraft und durch eine Hospitation im teutolab Chemie an der Universität Bielefeld, ausgebildet. Mit viel Motivation, Spaß, Freude und Engagement bereitet sich auch dieses Jahr eine Schülergruppe auf die Experimentiertage mit den Grundschulern vor.

Das letzte Jahr hat eindeutig gezeigt, dass das teutolab ein voller Erfolg ist. Auch in diesem Jahr hoffen wir, dass unsere Besucher genauso viel lernen und dabei auch noch Spaß haben.

1.7.5. Sporthelferausbildung

Die Sporthelferausbildung ist eine Qualifizierungsmaßnahme für Schülerinnen und Schüler unserer Schule im 8. Jahrgang. Sie wird von der Sportjugend im Landessportbund NRW e.V. in Kooperation mit der Bezirksregierung und dem Schulministerium in NRW getragen.

Hierbei handelt es sich um eine schulische Vorstufenqualifikation, die der Gruppenhelfer-/innenausbildung I der Sportjugend NRW entspricht.

Schülerinnen und Schüler unserer Schule werden wöchentlich über ein Jahr ausgebildet.

Inhalte der Ausbildung sind vier Lernbereiche, in denen sie sich erlebnisorientiert und reflektiert mit Adressaten, Anforderungen, Organisation, Durchführungen und Auswertung von Sportangeboten auseinandersetzen.

Dabei erlernen sie ihre Interessen und die ihrer Mitschüler/innen zu vertreten. Nach einer abgeschlossenen Ausbildung sind sie befähigt, sich bei der Planung und Durchführung von Sportangeboten (auch im Sportverein) einzubringen und sie können im folgenden Schuljahr für Hilfsfunktionen in AGs und Sportveranstaltungen der Schule, sowie in der Leitung von Pausenspielangeboten eingesetzt werden.

1.8. Schüler – und Elternberatung

1.8.1. Beratung in der Sekundarstufe I

Neben der Leistungsrückmeldung in den Zeugnissen am Ende der Halbjahre steht mit den Eltern – und Schülerberatungstagen zum jeweiligen Quartal ein Instrument zur Verfügung, bei dem nicht nur die individuelle Leistung, sondern auch die persönliche Entwicklung des Schülers beraten wird. Zur Vorbereitung der Beratungstage werden Selbsteinschätzungsbögen zum Arbeits- und Sozialverhalten eingesetzt, die neben den Quartalsnoten eine wichtige Beratungsgrundlage bilden. Im vertraulichen Gespräch werden Möglichkeiten und Grenzen der Förderung oder Forderung, sowie die Ursachen hierfür eingehend und offen besprochen. Der Schüler steht dabei mit allen seinen Facetten im Focus des Gesprächs. Individuelle Lösungen zur Verbesserung bei Defiziten, sowie zur besonderen Ermunterung werden ausgelotet. Am Schulort Kirchlengern bieten die Lehrer eine zusätzliche Elternsprechstunde an, in der über den aktuellen Leistungsstand der Schüler informiert wird und über die mögliche weitere Entwicklung der Schullaufbahn beraten wird.

1.8.2. Beratung in der Sekundarstufe II

Neben der Vermittlung von wissenschaftlichen Fertigkeiten und der Erziehung der Schüler zu eigenverantwortlichen jungen Menschen ist die Betreuung und Beratung unserer Schüler eine weitere Aufgabe, die durch unsere Lehrerinnen und Lehrer verantwortungsbewusst wahrgenommen wird. Insbesondere die Oberstufenleitung und die jeweiligen Jahrgangseleitungen kommen dieser Aufgabe mit besten Kräften nach. Zur dieser Beratungstätigkeit gehört im Besonderen:

- die individuelle Laufbahnberatung, die eine auf den einzelnen Schüler abgestimmte Beratung hinsichtlich der Wahl von abiturrelevanten Grund- und Leistungskursen in der Oberstufe, die Beratung bei Versetzungsproblemen und die Überprüfung der Erfüllung von Pflicht- und Wahlbedingungen zu Beginn eines jeden Halbjahres umfasst
- die sachkundige Information über Versetzungsbedingungen, Kurswahlen, Zulassungsbedingungen zum Abitur und die Bedingungen zum Erlangen des Abiturs oder der Fachhochschulreife

- eine pädagogische Betreuung, die sich nicht nur in der Begleitung auf Kursfahrten oder bei außerunterrichtlichen Veranstaltungen erschöpft, sondern selbstverständlich auch eine persönliche Beratung und Unterstützung bei Konflikten und Lernschwierigkeiten umfasst

1.9. Schulsozialarbeit

1. Einleitung

Das soziale Umfeld und die Lebensbedingungen der Kinder wandeln sich stetig.

Heute stehen Lehrerinnen und Lehrer zunehmend erzieherischen Aufgaben gegenüber, die zu der reinen Wissensvermittlung hinzukommen.

In der Gesamtschule hat sich aus dieser Problematik für die Arbeit der Sozialpädagogik ein eigenes Arbeitsfeld entwickelt, das auf die direkte Zusammenarbeit mit den Lehrern angewiesen ist.

Im folgenden Text wird aus praktischen Gesichtspunkten jeweils die maskuline Form (z.B. Schüler statt Schülerinnen und Schüler) gewählt, ohne dass dieses Vorgehen eine Wertung beinhaltet.

2. Definition Schulsozialarbeit

„Unter Schulsozialarbeit wird ein Angebot der Jugendhilfe verstanden, bei dem sozialpädagogische Fachkräfte kontinuierlich am Ort Schule tätig sind und mit Lehrkräften auf einer verbindlich vereinbarten und gleichberechtigten Basis zusammenarbeiten, um junge Menschen in ihrer individuellen, sozialen, schulischen und beruflichen Entwicklung zu fördern, dazu beizutragen, Bildungsbenachteiligungen zu vermeiden und abzubauen, Erziehungsberechtigte und LehrerInnen bei der Erziehung und dem erzieherischen Kinder- und Jugendschutz zu beraten und zu unterstützen sowie zu einer schülerfreundlichen Umwelt beizutragen.“ (Speck 2006a, Qualität und Evaluation in der Schulsozialarbeit)

2.1. Veränderte Lebenswelten

Die Nachfrage nach sozialpädagogischem Handeln hat sich in den Jahren seit Beginn der Schulsozialarbeit an der EKG im Jahre 1993 deutlich erhöht. Nicht nur das Schulsystem hat einige Veränderungen erfahren, sondern die allgemeinen gesellschaftlichen Bedingungen sind wie im Folgenden beschrieben einem steten Wandel unterworfen.

- *Veränderung in den Familienstrukturen*

Viele Kinder und Jugendliche wachsen nicht mehr in ihren Ursprungsfamilien auf, häufig fehlen ein Elternteil und Geschwister. Berufstätigkeit beider Elternteile führen zu Vereinsamung und der Rahmen für „Soziales Lernen“ im

Familienverbund lässt die Kinder ohne Orientierung und Sicherheit aufwachsen. Für viele Schülerinnen und Schüler sind die Klassenlehrer und die Klasse eine Art Ersatzfamilie, hier können soziale Kompetenzen erlernt werden.

- *Steigende Kinderarmut*

Arbeitslosigkeit - betroffen sind häufig alleinstehende Mütter - und die daraus resultierende Armut, beeinträchtigt Chancengleichheit und führt zu niedrigem Selbstwertgefühl. Schüler trauen sich nicht, sich zu verabreden und werden ausgegrenzt.

- *Medien*

Die häufig exzessive Nutzung elektronischer Medien beeinflusst nicht nur die Lern- und Konzentrationsfähigkeit oder die körperliche Gesundheit der Kinder und Jugendlichen, sondern sie fördert vor allem eine Vereinsamung des Individuums. Realitätsverlust und die unterschiedlichsten Formen von Aggressivität, Ausgrenzung und Mobbing können die Folge sein. Die Fähigkeiten, Gespräche zu führen und Konflikte mit dem Gegenüber zu klären, gehen verloren.

- *Verkürzung der Schulzeit*

Kinder sollen früher zur Schule, immer schneller, immer mehr lernen und möglichst früh die Schule verlassen und dem Arbeitsmarkt zur Verfügung stehen. Durch den entstehenden Leistungsdruck leiden viele Kinder und Jugendliche unter Stress und psychischen Störungen. Die Chance auf eine gute Ausbildung hängen stark vom Engagement der Eltern ab.

2.2. Bildungsauftrag der Schule

Die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen wirken sich u.a. auch über das Verhalten der Schüler unmittelbar auf das Leben und Lernen in der Schule aus.

Die Schulen erkennen einen Mehrbedarf an Unterstützung durch erweiterte Methoden und pädagogische Ansätze aus dem sozialpädagogischen Bereich.

Lehrer werden nicht nur mit Lese-Rechtschreibschwäche oder Dyskalkulie konfrontiert. Neben ADHS besuchen vermehrt Kinder mit autistischen Zügen und

anderen schweren Verhaltensauffälligkeiten den Unterricht. Individuelle Förderung für Schüler mit unterschiedlichsten Leistungsniveaus und „Gemeinsames Lernen“ stellen die Lehrerinnen und Lehrer zusätzlich vor neue Aufgaben.

Der Ganzttag muss mit pädagogisch wertvollen Inhalten gefüllt werden, Tischmanieren werden in der Mensa eingeübt und die Beratung der Eltern zu den unterschiedlichsten Problematiken, nicht allein die Schullaufbahn betreffend, wird durchgeführt.

3. Rahmenbedingungen

An der Erich Kästner Gesamtschule haben sich im Laufe der Jahre die Rahmenbedingungen verändert.

3.1. Allgemeine rechtliche Grundlagen

Der Einsatz der Sozialpädagogin, orientierte sich zuerst an dem Runderlass des Kultusministeriums vom 22.01.1991 (BASS 21-13). Inzwischen existiert eine aktualisierte Fortschreibung (BASS 21-13 Nr.6) von 2008.

Seit der Erneuerung des Kinderschutzgesetzes, 2007, besteht die Verpflichtung aller in der Schule Arbeitenden zur intensiven Zusammenarbeit mit Mitarbeitern der Jugendämter bei drohender Kindeswohlgefährdung.

3.2. Schulspezifische Grundlagen

Die Erich Kästner Gesamtschule gehört mit dem Freiherr von Stein Gymnasium und der Realschule Bünde Nord zu einem großen Schulzentrum in Bünde Ennigloh. Die Schüler kommen aus den umliegenden Ortschaften Bündes, aber auch aus angrenzenden Gemeinden, wie Enger, Spenge, Hiddenhausen und Bruchmühlen. Viele Schüler erreichen die Schule nur mit Bus oder Bahn.

Seit ihrer Gründung im Jahr 1989 befand sich die EKG am Standort Bünde in einem ständigen Aufbau. In jedem Schuljahr wurden vier Parallelklassen aufgenommen, inzwischen hat sich eine Fünfügigkeit eingestellt und es gibt eine gut besuchte Oberstufe bis Jahrgang 13.

Dementsprechend wuchs das Lehrerkollegium, das Schulgebäude wurde vergrößert und mit gut ausgestatteten Fachräumen eingerichtet.

Den Schulort Kirchlengern besuchen sowohl Kinder aus der Gemeinde als auch Schüler aus den umliegenden Dörfern. Einige Schüler kommen aus Löhne oder Bünde. Der Schulort ist dreizügig.

3.2.1. Schulprogramm

Das Aufgabenfeld der Schulsozialarbeit richtet sich stets nach den Anforderungen des aktuellen Schulprogramms und orientiert sich an den aktuellen Bedürfnissen der Schule. Es wird großer Wert auf ein gelungenes Miteinander, getragen von Akzeptanz und Respekt, gelegt.

3.2.2. Soziokulturelle Herkunft der Schüler

Die Schüler der EKG kommen aus den unterschiedlichsten Herkunftsfamilien. Vielfältige ethnische, familiäre und finanzielle Hintergründe kennzeichnen die Schülerschaft. Patchworkfamilien, Schüler mit schwachen Deutschkenntnissen und mangelnder Allgemeinbildung werfen etliche Probleme auf. So können zunehmend Überforderung, Gewalterfahrungen, geringe Orientierung und mangelndes Selbstwertgefühl festgestellt werden. Dies führt u.a. zu Störungen des Unterrichts, geringer Konzentrationsfähigkeit, erhöhter Gewaltbereitschaft, Mobbing und Schulverweigerung.

Trotz einiger Probleme, die durch die unterschiedlichen Sozialisationen entstehen, profitiert die EKG von der bunten Vielfalt, die die Schülerinnen und Schüler aus ihren Familien und Kulturkreisen mitbringen, die das Miteinander sehr lebendig und interessant machen.

3.3. Ganztage (s. 3.2. Ganztage, S. 86))

Die Erich Kästner- Gesamtschule ist eine Ganztage mit einer gesicherten Ganztagebetreuung. Neben den festen Unterrichtszeiten von 7.50 Uhr bis 15.45 Uhr an den Langtagen, können die Schüler dienstags und freitags nach 13.10 Uhr bis 14.00 Uhr nach dem „Schüler helfen Schülern“ Prinzip in Kleinstgruppen Aufgaben erledigen und schulische Inhalte vertiefen. Gegen ein geringes Entgelt wird dies von

älteren Schülern durchgeführt.

Sehr beliebt ist der Aufenthalt in der, von den Sozialpädagogen geführten, Teestube. Hier wird gespielt, geredet, hinter der Theke gearbeitet oder auf den Sofas „gechillt“. Die Teestube bietet Gelegenheit zur Aufnahme eines ersten unverfänglichen Kontakts zu den Mitarbeitern der Schulsozialarbeit und es gibt Zeit für längere Beratungsgespräche außerhalb des Unterrichts.

Zum Ganzttag gehören die Arbeitsgemeinschaften, die immer am Montag stattfinden. Sie ermöglichen das Kennenlernen neuer Freizeitaktivitäten, Kontaktaufbau zur Musikschule, CVJM und Bündler Vereinen. Eine große Anzahl engagierter Schülerinnen und Schüler leiten selbst AG`s, die sich aus ihren Hobbys ergeben. Die Schüler übernehmen Verantwortung und verpflichten sich über ein halbes Jahr jüngere Schüler zu motivieren und zu begleiten. Schüler erleben ihre Lehrer außerhalb des Unterrichts ohne Leistungsdruck, in entspannter Umgebung mit Engagement und Spaß.

Bei Unterrichtsausfall am Nachmittag betreut eine Honorarkraft die Schüler in der Teestube. Neben Freizeitangeboten können auch Aufgaben erledigt werden.

Montag, Mittwoch und Donnerstag essen die Schüler bei Bedarf in der 60- minütigen Mittagspause in der Mensa und nutzen die unterschiedlichsten Offenen Angebote.

4. Ausstattung

Schulsozialarbeiter benötigen an der Schule geeignete Räumlichkeiten, personelle sowie finanzielle Rahmenbedingung für ihre sozialpädagogische Arbeit.

4.1. Personelle Ausstattung

An der EKG arbeiten zur Zeit zwei Sozialpädagoginnen und ein Sozialpädagoge in Bünde, am Schulort Kirchlengern drei Sozialpädagoginnen mit unterschiedlichen Stellenanteilen. Das Stundenvolumen ergibt sich u.a. aus dem neu entstandenen Arbeitsfeld des „Gemeinsamen Lernens“. Die Stadt Bünde und die Gemeinde Kirchlengern finanziert die Stellen der Schulsozialarbeit und ordnen sie dem Jugendamt der Stadt bzw. der Gemeinde zu.

4.2. Räumlichkeiten

Den Schulsozialarbeitern steht ein ansprechender Beratungsraum mit Sesseln

Gruppentisch, Schreibtischen und Computern mit Internetzugang zur Verfügung. Dieser dient den Schülern in Kirchlengern in den Mittagspausen auch als Schülertreffpunkt. Hier werden dann gemeinsam Spiele gespielt.

In Bünde gehört die Teestube zu einem stark frequentierten Begegnungszentrum in fast allen Pausen. Sie wird für Kleingruppenarbeit, Einzelbetreuung, lebenspraktische Übungen mit Förderkindern, Schutzraum bei Konflikten, Aufenthaltsraum in den Randzeiten und bei vielen anderen Gelegenheiten genutzt.

Ein Büro für die alltäglichen Erledigungen und gemeinsamen Absprachen, schließt sich der Teestube an. Dies ist die erste Anlaufstelle für Schüler, Lehrer und Eltern.

Im über der Teestube liegenden Motopädieraum können sowohl Angebote zum Aggressionsabbau als auch Entspannungs- und Wahrnehmungsübungen und Bewegungsspiele durchgeführt werden.

4.3. Finanzen

Die Schulsozialarbeit verfügt über 100 Euro pro Jahr für Literatur oder spezielles sozialpädagogisches Material.

Für die Ausstattung der Teestube, die Gesellschaftsspiele, sowie Bälle und Spielmaterial für die Hofpausen stehen Gelder aus dem Ganztagesetat zur Verfügung.

5. Aufgabenfelder

Die Aufgabenfelder der Schulsozialarbeiter können ein sehr weites Spektrum umfassen und orientieren sich an den Anforderung und Bedingungen der jeweiligen Schule. Sie werden von den individuellen Fähigkeiten und Arbeitsschwerpunkten der Sozialpädagogen geprägt.

Das Angebot der Sozialpädagogen der EKG richtet sich präventiv, helfend und krisenintervenierend an alle Schüler, Lehrer und Eltern nach dem Prinzip der Freiwilligkeit.

Als Grundvoraussetzungen für eine effektive Arbeit gelten das „Bekannt sein“, durch Präsenz im schulischen Alltag, eine vertrauensvolle Zusammenarbeit aller Beteiligten und Kompetenz in den geforderten Kernleistungen.

5.1. Allgemeine Schulsozialarbeit

5.1.1. Beratung

Für die Beratung und Begleitung einzelner Schüler mit ihren persönlichen, schulischen oder sozialen Problemen steht den Sozialpädagogen ausreichend Zeit während des Unterrichts, nach Absprache mit den Fachlehrern oder zu festen Sprechzeiten zur Verfügung. Sie hospitieren während des Unterrichts und führen nach Absprache Hausbesuche durch.

Gemeinsam wird nach Lösungen gesucht, wenn nötig oder möglich unter Einbeziehung der Lehrer und Eltern.

Die Sozialpädagogen sind Ansprechpartner für die Klassenlehrer aller Jahrgänge und sie arbeiten eng mit den Abteilungsleitern der Stufen 5 – 7 und 8 – 10 zusammen.

Sie nehmen an den Planungskonferenzen für den neuen 5. Jahrgang teil, ebenso bei Bedarf an weiteren Jahrgang - sowie den Zeugniskonferenzen.

An den Eltern-/Schülersprechtagen bieten die Sozialpädagogen eigene Sprechzeiten an oder nehmen an den Terminen der Klassenlehrer teil.

Die Kontaktaufnahme zwischen Eltern und Sozialpädagogen verläuft im gegenseitigen Einverständnis, die Beratung kann sich über einen längeren Zeitraum erstrecken.

Durch Elterngespräche ohne Lehrer können Schwellenängste gegenüber der Schule abgebaut werden und es entsteht ein persönlicheres Gesprächsklima.

Bei intensiverem Beratungsbedarf stellen die Sozialpädagogen Kontakt zur Schulpsychologin, dem Jugendamt, Psychotherapeuten oder anderen Beratungsstellen her.

5.1.2. Sozialpädagogische Gruppenarbeit

In den Jahrgängen 5 und 6 wird eine Vertrauensbasis der Schüler zu den Sozialpädagogen geschaffen.

Die Begleitung der Klassen nach Rödinghausen bietet eine erste Gelegenheit, die Schüler über einen längeren Zeitraum zu beobachten und einen Grundstein für eine gute Klassengemeinschaft zu legen.

Darüber hinaus besteht das Angebot, die Klassen bei der Ausgestaltung der

Klassenstunden zu unterstützen, indem gruppendedynamische Übungen durchgeführt werden und Material zum Sozialen Lernen eingesetzt wird.

Nach Bedarf werden Gruppenkonflikte und Mobbing mit den beteiligten Schülern aufgearbeitet.

Das Streitschlichterprojekt und die Vorstellung des Antimobbingkonzeptes gehören im 5. Jahrgang an beiden Standorten ebenfalls zum Präventionsangebot in Zusammenarbeit mit den Lehrern. Die Schüler in JG 9 werden zu Streitschlichtern ausgebildet und begleitet.

In Bünde besteht das Angebot zum Selbstsicherheitstraining für Mädchen, allerdings nur im AG Bereich.

Die Projekttag zur Suchtprävention werden von den Sozialpädagogen vorbereitet und zu den Themen Essstörungen oder Alkoholmissbrauch unterstützt.

Am Standort Kirchlengern findet das Projekt „Mädchen stärken/ Jungen stärken“ für die Schülerinnen und Schüler des sechsten Jahrgangs statt. Sowie zu Beginn des fünften Jahrgangs findet für jede der neuen Klassen ein Projekttag zu Themen wie Kommunikation, Konfliktlösung und Teamfähigkeit statt.

5.1.3. Freizeitbereich

In der EKG beteiligen sich die Sozialpädagogen an der Umsetzung des seit vielen Jahren bewährten Ganztagekonzeptes.

In den 60 Minuten dauernden Mittagspausen besteht an beiden Standorten die Möglichkeit, in lockerer Atmosphäre Kontakt zu Mitschülern aber auch zu den Sozialpädagogen aufzunehmen. Es gibt Zeit für Einzelgespräche, Schüler übernehmen Verantwortung beim Thekendienst oder die Zeit wird mit Spielen verbracht.

Am Montagnachmittag finden Arbeitsgemeinschaften statt, die für ein Schulhalbjahr verbindlich gewählt werden.

Die Angebote erstrecken sich unter anderem über die Bereiche Kreativität, Sport, Geo Caching, Schach, Nähen, Kochen oder spezielle Mädchenangebote. Es werden Kontakte zu außerschulischen Anbietern über Jahre ausgebaut, wie Musikschule, CVJM, Feuerwehr, die Jonglagegruppe der Lebenshilfe und Sportvereine.

5.1.4. Mitarbeit in schulischen Gremien

Die Sozialpädagogen nehmen an den Lehrerkonferenzen des Gesamtkollegiums teil und sind dort stimmberechtigt. Sie bringen sich in Jahrgangskonferenzen und Teilkonferenzen bei Bedarf ein, arbeiten in der Fachkonferenz Gemeinsames Lernen an der Fortschreibung des Konzeptes mit und bringen sich in Arbeitsgruppen, wie Krisenteam, aktuelle bzw. wiederkehrende Schulprojekte und der Beratungsgruppe ein.

An Schulpflegschafts- und Fördervereinsitzungen nehmen die Sozialpädagogen je nach Themen - und Interessenlage teil.

5.1.5 Vernetzung

Durch die schulische Sozialarbeit entwickelt sich eine enge Kooperation mit außerschulischen Partnern. Dazu gehören die Regionale Schulberatungsstelle, der Allgemeine Soziale Dienst der Stadt Bünde, Arbeitskreise der Schulsozialarbeiter im Reg. Bez. Detmold, einiger Gesamtschulen im Kreis Herford, der Schulsozialarbeiter der Stadt, Mädchenarbeitskreis der Gleichstellungsstelle, Drogenberatungsstelle, Pro Familia, Sexualberatung des Diakonischen Werks, Kinder- und Jugendtherapeuten, Freundeskreis Suchtkrankenhilfe, Mitarbeiter der Jugendzentren und Jugendhilfeeinrichtungen sowie die Polizei.

5.1.6. Dokumentation

Beratungsgespräche mit Schülern, Lehrern, Eltern, Teamgespräche und Prozesse der sozialpädagogischen Gruppenarbeit, sowie Schulbemerkungen während der Zeugnis Konferenzen werden kontinuierlich protokolliert. Das Gleiche gilt für Gespräche mit außerschulischen Beratungsstellen und den Mitarbeitern des Jugendamtes. Durch eine fortlaufende Dokumentation hat Schulsozialarbeit die Möglichkeit, sich ein umfassendes Bild der jeweiligen Situation zu erstellen und kann auch zu späteren Zeitpunkten auf Beratungsnotizen zurückgreifen.

5.1.7. Fortbildung

Schulsozialarbeit nimmt an den unterschiedlichsten Fortbildungen teil, die die Möglichkeit zur Weiterentwicklung der fachlichen und persönlichen Kompetenz bieten. Dazu gehören unter anderem Angebote aus dem Arbeitskreis Schulsozialarbeit der Bezirksregierung Detmold, des Stadtjugendamtes Bünde und diverser Beratungseinrichtungen des Kreises Herford wie zum Beispiel der Drogenberatungsstelle, Pro Familia und Femina Vita. Die Teilnahme an den Fortbildungen des Lehrerkollegiums ermöglichen die Veränderungsprozesse auf der schulischen Ebene kennen zu lernen, mitzutragen und zu unterstützen.

5.2. Schulsozialarbeit im Gemeinsamen Lernen

Seit dem Schuljahr 2005/2006 wird an der EKG Bünde der gemeinsame Unterricht von Regelschülern und Förderschülern durchgeführt.

Mit Beginn des Schuljahres 2012/13 schloss sich der Schulort Kirchlengern dem Konzept des Gemeinsamen Lernens an.

Die Schulsozialarbeit nimmt in den GU Klassen eine Doppelfunktion ein:

- Doppelbesetzung in Fächern mit hohem Praxisanteil (z.B. Sport, Kunst, Musik, Technik, Hauswirtschaft; Naturwissenschaft nur in den unteren Jahrgängen etc.)

Dies erfordert zeitweise einen „Spagat“ zwischen dem sozialpädagogischen, das heißt wertfreien Blick auf Schüler und dem bewertenden, disziplinierenden Feld des Unterrichts durch die Doppelbesetzung. Schwerpunkte der Arbeit liegen im Bereich der Motivation, Unterstützung und Umsetzung individueller Angebote vorrangig für die Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf sowie die Begleitung und Durchführung praktischer Unterrichtsinhalte im „Team-Teaching“.

In Form von sozialem und lebenspraktischem Training führen die Sozialpädagoginnen/Sozialpädagogen individuelle Einzel- und Kleingruppenförderung durch. In den berufsvorbereitenden Wahlpflichtprojekten Schülerfirma „Holz“ und im hauswirtschaftlichen Bereich „Chillkröte“ (kleiner Restaurantbetrieb), Jahrgänge 9 und 10, die in der Regel von den Schülern mit Förderbedarf besucht werden, übernehmen die Sozialpädagogen die Begleitung bzw. Co-Leitung.

- In der „klassischen“ Schulsozialarbeit begleiten und betreuen die Sozialpädagoginnen/Sozialpädagogen „ihre“ GU Klassen. Sie unterstützen den Integrationsprozess innerhalb der Klasse, arbeiten zu Themen Behinderung, Toleranz, „Soziales Lernen“, Konfliktlösung etc. eng mit dem Klassenlehrerteam zusammen. Nach Möglichkeit begleiten sie die Klassen auch auf Klassenfahrten und Ausflügen. Die Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen stehen als Ansprechpartner, Vermittler und Berater Schülern, Lehrerinnen und Lehrern, Eltern und außerschulischen Fachkräften und Institutionen zur Verfügung. Sie koordinieren ggf. inner- und außerschulische Unterstützungsangebote, ermöglichen notwendige Hilfen und beraten und begleiten in akuten Krisensituationen. Die Schüler kommen aber auch mit kleinen Sorgen und Problemen vorbei und finden ein offenes Ohr.
- Voraussetzung für gute Teamarbeit in den Klassen des „Gemeinsamen Lernens“ ist genügend Zeit für Absprachen aller in der Klasse arbeitenden Pädagogen. Eine gemeinsame Besprechungsstunde zumindest für die Klassenlehrer und Sonderpädagogen wird im 5. Jahrgang garantiert.
- Die Sozialpädagogen werden nicht für den Vertretungsunterricht für eine Lehrerstelle eingesetzt, sie geben keine Noten, bereiten auch keinen Unterricht vor oder nach.

6. Zielgruppen und Ziele

Eine zentrale Zielgruppe einer lebensweltorientierten Schulsozialarbeit sind zunächst alle Schüler, die durch präventive und intervenierende Angebote erreicht werden.

Die Angebote unterstützen die Kinder und Jugendlichen in ihrer Identitäts- und Persönlichkeitsentwicklung, bei der schulischen und außerschulischen Lebensbewältigung, akuten oder längerfristigen Problemen und Konflikten und fördern die soziale Kompetenz.

Schulsozialarbeit wirkt an der Ausgestaltung eines positiven Schulklimas mit.

Sie zielt auf die Förderung von Kreativität, Kommunikationsfähigkeit, gegenseitiger Akzeptanz - besonders der Schüler mit Förderbedarf - und demokratischen Handelns.

Selbstwertgefühl und Selbstvertrauen werden gestärkt und führen zu Verbesserung der Selbsteinschätzung. Entwicklung von Eigeninitiative und Mitbestimmung bei der Gestaltung der Schule als Lebensort werden unterstützt.

Die Möglichkeit zum Aufbau von Vertrauen in die betreuenden Erwachsenen gehört zu den Grundvoraussetzungen aller sozialpädagogischen Arbeit. Die Schüler müssen sich auf ihre Ansprechpartner, auf deren Verschwiegenheit und Kooperation verlassen können. Nur dann entsteht eine Atmosphäre, in der über Probleme gesprochen wird und Hilfsstrategien entwickelt werden können. Erziehungsberechtigte oder die Schulpsychologin werden auf Wunsch mit einbezogen.

Die Zusammenarbeit und das Erreichen gemeinsamer Ziele zusammen mit den Lehrern erfordert zeitweise einiges Fingerspitzengefühl.

Schulsozialarbeit sensibilisiert die Lehrer für die Sichtweisen und Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen und die dazu gehörenden Fragestellungen. Sie vermittelt und berät bei Konflikten zwischen Schülern und Lehrern, informiert über Unterstützungsmöglichkeiten und Kooperationspartner bei sozialen Einrichtungen und Diensten.

Lehrer werden in Bezug auf sozialpädagogische Themen (z.B. Präventionskonzepte, Elternarbeit) beraten. Sie erhalten fachliche Anregungen für die Verringerung und Bewältigung von akuten Problemen von Schülern und Klassen.

Lehrer sollten durch Informationsblätter, Aushänge, persönliche Gespräche und mündliche Informationen in Lehrerkonferenzen über die Unterstützungsangebote der Schulsozialarbeit informiert werden sowie in Hilfeplangespräche und gemeinsame Projekte mit der Schulsozialarbeit eingebunden werden.

Die Förderung und Unterstützung von Schülern ist oft nur dann erfolgreich, wenn die Erziehungsberechtigten in die sozialpädagogische Arbeit, als wichtige Bezugspersonen verstanden und eingebunden werden.

Dafür ist eine offensive Ansprache und Werbung für die Angebote der Schulsozialarbeit, beispielsweise über Elternsprechtage, Elternabende und Lehrerkontakte, Elternbesuche und gemeinsame Feiern an der Schule erforderlich.

Der große Vorteil der an der Erich Kästner- Gesamtschule arbeitenden Sozialpädagogen liegt in ihrer großen Nähe zu den Schülern aller Klassenstufen, ob mit oder ohne Förderbedarf. Die Schüler, Lehrer und Eltern haben die Möglichkeit, sich „ihren Sozialpädagogen“ nach Sympathie oder schon gewachsenem Vertrauen auszuwählen. In engem Austausch werden Arbeitsprozesse miteinander reflektiert und im Team bearbeitet. Dabei wird flexibel auf die sich stetig wandelnden Bedürfnisse im Schulalltag eingegangen.

2. Kompetenzen vermitteln

2.1. Kenntnisse und Kompetenzen in allen Fächern

Erich Kästner-Gesamtschule		
Abitur		
13	Gymnasiale Oberstufe	+ Sport kann als 4. Abiturfach belegt werden.
12		Fachhochschulreife + Leistungskurse: Biologie, Deutsch, Englisch, Geschichte, Mathematik, Psychologie
11		+ Spanisch als neu einsetzende Fremdsprache
		 Fach- ober- schulrei- fe
		 Fachoberschulreife mit der Berechtigung zum Be- such der Gymnasialen Ober- stufe
		Haupt- schul- abschluss nach Klasse 10
10	Sekundarstufe I Unterricht im Klassenverband	+ Vorbereitung auf die Zentralen Abschlussprüfungen + Betriebspraktikum 10
9		+ Grund- und Erweiterungskurse Chemie + Betriebspraktikum 9 + Wahl: Internationaler Computerführerschein (ECDL)
8		+ Grund- und Erweiterungskurse Deutsch Wahlfach Spanisch (Bünde) Wahlfach Latein (Kirchlengern)
7		+ Grund- und Erweiterungskurse Englisch und Mathematik + Alternativen zu Französisch: Darstellen & Gestalten (Bünde), Naturwissenschaften oder Arbeitslehre
6		+ Arbeitsgemeinschaften + Förder- und Förderunterricht + verlässliche Ganztagsbetreuung Wahlfach Französisch
5		+ Arbeitsgemeinschaften + Förder- und Förderunterricht + verlässliche Ganztagsbetreuung 1. Fremdsprache: Englisch

In der obenstehenden Tabelle werden in schematischer Weise die Möglichkeiten einer individuellen Schullaufbahn dokumentiert. Die einzelnen noch nicht erwähnten Fächer, die an der Schule unterrichtet werden, mit ihren speziellen Kompetenzen und Kenntnissen, findet man in den Curricula der einzelnen Fächer.

2.2. Die gymnasiale Oberstufe

Als gymnasiale Oberstufe unterliegt unsere Oberstufe den gleichen rechtlichen Voraussetzungen und Rahmenbedingungen wie eine vergleichbare Oberstufe an einem Gymnasium. Und spätestens das Zentralabitur, das an alle Abiturienten die gleichen Anforderungen stellt, macht deutlich, dass die Oberstufe einer Gesamtschule der eines Gymnasiums in Nichts nachsteht.

So ist auch für uns der doppelte Bildungsauftrag, den eine gymnasiale Oberstufe hat, von überragender Bedeutung und wir nehmen diesen Auftrag sehr ernst.

Der Begriff des "doppelten Bildungsauftrags" beinhaltet die Erkenntnis, dass Bildung zweierlei bedeuten muss:

1. Eine wissenschaftspropädeutische Ausbildung

Hiermit ist gemeint, dass die Schüler unserer Oberstufe sowohl das fachliche Wissen als auch die dazugehörige Methodik erlernen, um später das Studium an einer Universität oder an einer Fachhochschule aufzunehmen zu können.

Besonderen Wert legen wir dabei auf:

- die Beherrschung von Methoden selbstständigen und gruppendynamischen Arbeitens
- das Erlernen grundlegender wissenschaftlicher Methoden
- die Vermittlung eines fundierten Fachwissens
- die kritische Auseinandersetzung mit den Möglichkeiten und den Grenzen wissenschaftlichen Arbeitens

2. Selbstverwirklichung in sozialer Verantwortung

Dieser zweite Bildungsauftrag ist mindestens ebenso bedeutsam wie der erste, denn wir wollen unsere Schüler zu erwachsenen Menschen erziehen, denen es im späteren Leben gelingen soll, sich selbst als individuelle Persönlichkeit zu entfalten, ihr eigenes Leben sinnvoll zu gestalten und als mündige Bürger Verantwortung in unserer Gesellschaft zu übernehmen.

Wichtige Eckpunkte der Verwirklichung dieses Bildungsauftrages sind:

- die Fähigkeit sich selbst als Individuum mit seinen Stärken und Schwächen wahrzunehmen.
- die Bereitschaft mit anderen zusammenzuarbeiten und sich mit ihnen zu verständigen.
- die eigenen Meinungen zu bestimmten Sachverhalten zu vertreten, indem man sie argumentativ begründet.
- die begründeten Auffassungen anderer zu verstehen und zu akzeptieren, selbst wenn es nicht die eigenen sind.
- die Bereitschaft zu einer konfliktfreien aber durchaus kritischen Auseinandersetzung mit den eigenen und anderer Leute Werten.
- die Fähigkeit verantwortliche Entscheidungen zu treffen

Unser erklärtes Ziel ist es, die jungen Menschen, die bei uns ihr Abitur machen wollen, mit diesen Fähigkeiten auszustatten, auf dass sie ihre eigene Zukunft selbstverantwortlich, individuell und sachverständig zu planen und zu meistern vermögen.

2.3. Individuelle Förderung

An unserer Schule verfolgen wir das Ziel, jeden Schüler entsprechend seiner individuellen Stärken und Schwächen zu fordern bzw. zu fördern. Dieses Ziel erreichen wir durch pädagogische Maßnahmen wie der Förderung im Fachunterricht, der Fachleistungsdifferenzierung, der Neigungsdifferenzierung, der Lernzeitstunden und des Ergänzungsunterrichts sowie der Sprachförderung in allen Fächern.

Schulortbezogen werden die einzelnen Maßnahmen z. T. unterschiedlich umgesetzt.

2.3.1. Sekundarstufe I

Fachunterricht

Neben der individuellen Beratung der Schüler durch den Fachlehrer wird, soweit es fachmethodisch sinnvoll und möglich ist, differenziertes Material bereitgestellt. Die Differenzierung erfolgt sowohl im Hinblick auf das Leistungsvermögen als auch auf das Arbeitstempo einzelner Schülergruppen.

Zur weiteren Unterstützung der Schüler werden in den Lerngruppen unterschiedliche Helfersysteme angewendet.

Zusätzlich zum Fachunterricht findet ein weiterer Förder-Forderunterricht statt:

Im Jahrgang 5 nehmen die Schüler an einem projektbezogenen Förderangebot Sprache teil. Fächerübergreifend werden hier sprachliche Kompetenzen wie z. B. Textrezeption und Textproduktion geschult. Dieser Unterricht findet an zwei Stunden pro Woche statt. Dabei werden die Kinder im Sinne einer verstärkten Anfangsförderung nach dem Schulwechsel von zwei Lehrern betreut. Ein Eingangstest im Fach Deutsch gibt Aufschluss über den jeweiligen Leistungsstand der Schüler.

Es ist geplant, diese Form des Förder-/Forderunterrichts in Jahrgang 6 fortzuführen.

Alle Schüler, die im Jahrgang 6 nicht am Wahlpflichtunterricht im Fach Französisch teilnehmen, nehmen an einem sprachbezogenen Förderunterricht teil.

In Kirchlengern haben die Schüler des 8. Jahrgangs, die nicht am Lateinunterricht teilnehmen, im Rahmen des Ergänzungsunterrichtes Förderunterricht in Deutsch, Englisch und Mathematik.

Jahrgangsübergreifende Sprachangebote am Standort Bünde

Hundegestütztes Lesetraining

Seit dem Schuljahr 2016/17 werden Schülerinnen und Schüler mit großen Defiziten bezüglich der Lesekompetenz einmal wöchentlich innerhalb eines freiwilligen Angebotes in der Mittagspause gefördert. Sie lesen in Kleinstgruppen zwei Hunden Gedichte, einfache Geschichten und Märchen vor. Dabei motiviert die Anwesenheit der Hunde, überhaupt an diesem Angebot teilzunehmen. Das Streicheln der Hunde bewirkt eine Stressminderung beim Lesen, es verbessert die Lesesituation und fördert Kommunikation und Vertrauen.

Büchereidechsen

Drei Schülerinnen und Schüler pro Klasse dürfen innerhalb eines Fachunterrichtes eine Stunde pro Woche mit speziell entwickelten Aufgaben in der Schülerbücherei im Selbstlernzentrum arbeiten. Sie nutzen die dort vorhandenen Bücher und erweitern ihre Lese – und Verstehenskompetenzen.

AG Leseclub

Im Bereich der Arbeitsgemeinschaften gibt es den Leseclub. Hier treffen sich Schülerinnen und Schüler, die Freude am Lesen haben. Sie trainieren hier das laute, betonte Vorlesen und stellen sich gegenseitig ihre Favoriten vor.

Kooperation Stadtbücherei

Im Jahrgang 5 werden alle Schülerinnen und Schüler mit der Stadtbücherei durch den Besuch mit Informationen und eventuell einer Vorleserunde vertraut gemacht.

Fachleistungsdifferenzierung

Ab dem 7. Jahrgang werden die Fächer Mathematik und Englisch leistungsdifferenziert in Erweiterungs- und Grundkursen unterrichtet. Dabei wird Mathematik am Schulort Bünde im Klassenverband binnendifferenziert erteilt.

Die Leistungsdifferenzierung in Erweiterungs- und Grundkursen findet im Fach Deutsch ab dem 8. und im Fach Chemie ab dem 9. Jahrgang statt, wobei am Schulort Bünde im Jg. 9 das Fach Chemie binnendifferenziert unterrichtet wird.

Neigungsdifferenzierung

Wahlpflichtfach I:

Je nach persönlichen Interessen und Fähigkeiten haben die Schüler die Möglichkeit, ein zusätzliches Hauptfach zu wählen.

Dabei stehen die Fächer Französisch ab Jg. 6 sowie die Fächer Naturwissenschaften und Arbeitslehre ab dem 7. Jahrgang zur Auswahl. Am Schulort Bünde besteht außerdem die Möglichkeit, das Fach Darstellen und Gestalten ab Jg. 7 zu wählen.

Ergänzungsunterricht:

Als weitere Fremdsprache wird ab Jg. 8 in Kirchlengern Latein und in Bünde Spanisch angeboten.

Mit den Wahlfächern Informatik I, Informatik II (mit dem Erwerb des ECDL), Fit für die Ausbildung und Erziehungswissenschaften werden am Schulort Kirchlengern berufs-, gesellschafts- und naturwissenschaftlich orientierte Fächer angeboten.

In Bünde besteht parallel zum Spanischunterricht in Jahrgang 8 und 9 die Möglichkeit den Europäischen Computerführerschein ECDL zu erwerben oder ein vierteljährlich wechselndes Angebot in Deutsch, Mathematik, Textverarbeitung und Tabellenkalkulation zu durchlaufen. Zusätzliche berufsvorbereitende Inhalte werden im Fach Lernzeit/Lerntechnik vermittelt.

Lernzeit

Die Lernzeitstunden dienen in erster Linie dazu, Aufgaben aus dem Fachunterricht weiter zu behandeln und sich auf Klassenarbeiten und Tests vorzubereiten. Neben dem Fachunterricht haben die Schüler hier die Möglichkeit, bereits erlernte Lernstrategien und Methoden eigenverantwortlich anzuwenden. Die Schüler können sich gegenseitig mithilfe von Helfersystemen unterstützen oder sich vom Klassenlehrer beraten lassen. Im Sinne eines Spiralcurriculums nimmt der Anteil eigenverantwortlichen Arbeitens von Jg. 5 bis Jg. 10 stetig zu.

Durchgängige Sprachförderung

Die durchgängige und gezielte Förderung der deutschen Sprache ist uns besonders wichtig. Aus diesem Grund sind an beiden Schulorten in den letzten Jahren Konzepte entstanden, die dieses Ziel nachhaltig verfolgen.

Jg. 5:

- Eingangsdiaagnose über ein geeignetes Testverfahren (C-Test)
- Projektbezogenes Förderangebot Sprache im Rahmen von 2 Wochenstunden mit jeweils zwei Lehrkräften (2 LWS in Doppelbesetzung)
- Bünde: Lese- und Rechtschreibförderung für SuS mit besonderen Schwierigkeiten (mehrere Kleingruppen mit max. 10 SuS)
- Re-Test am Ende des Schuljahres
- Bünde: Projektwoche im Januar: Leseförderung in Kooperation mit der Stadtbücherei

Jg. 6:

- Bünde: Deutsch-Förderunterricht im Rahmen von 2 Wochenstunden (gesamte Klasse bis auf die Schüler/innen, die am Französischunterricht teilnehmen)
- Gemeinsamer Lesewettbewerb

Jg. 5-7:

- Bünde: Leseförderung (Anbindung an verschiedene Fächer und Projekte, z.B. „Leseschmetterlinge“, „Büchereidechsen“)

Jg. 8:

- Kirchlengern: Ergänzungsunterricht: fachspezifische Förderung Mathematik – Englisch – Deutsch im viermonatigen Wechsel

Jg. 5-10:

- Kirchlengern: Lernstudio für SuS mit besonderen Schwierigkeiten im Lesen und Schreiben (Kleingruppe mit max. 10 SuS)
- Kirchlengern: Aufgabenbetreuung im Rahmen des Offenen Angebotes
- Bünde: Schüler helfen Schülern

2.3.2. Sekundarstufe II

EF:

- Einführungsphase vor Ende des vorherigen Schuljahres (Ende 10. Klasse): Themenorientierte Projektwoche, in der Methoden des Leseverstehens eingeübt werden.

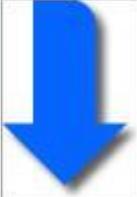
Q1:

- Methodentag „Erstellung von Facharbeiten“:
 - Literatur- & Internetrecherche,
 - Texte verfassen in WORD,
 - Vom Gegenstand zum Thema
 - Methoden wissenschaftlichen Arbeitens
 - Schreibbüro (begleitend), zur Verbesserung der Darstellungsleistung.

Q2:

- Projekttag „Klausurtraining“ in Vorbereitung auf die Abiturklausuren.

2.3.3. Individuelle Förderung (Übersicht Bünde)

Diagnose	Beratung	Zeit- und Raumstrukturen	Kooperationspartner	Unterrichtsentwicklung
				
<p>Kompetenzen und Kenntnisse vermitteln: Grundlagen schaffen und Standards sichern</p> <p>Jahrgänge 5/6: projektbezogener Förderunterricht Sprache Förderunterricht <i>Dyskalkulie</i> und <i>LRS</i> Aufgabenbetreuung: <i>Schüler helfen Schülern</i> Projekt zur Förderung der Lesekompetenz (Projektwoche <i>Leseförderung</i>) Methodentraining: Vermittlung von effektiven Lernstrategien und Arbeitstechniken im schuleigenen Fach <i>Lerntechniken/Lernzeit</i> und an einzelnen Methodentagen (Jahrgänge 5-10)</p> <p>Jahrgänge 7/8: Differenzierung nach Leistung in Mathe und Englisch (ab Klasse 7) sowie Deutsch (ab Klasse 8). In Binnendifferenzierung in Klasse 7 und 8 in Mathe.</p> <p>Jahrgänge 9/10: Differenzierung nach Leistung in Chemie in Binnendifferenzierung (Klasse 9) Abschlussbezogene Fördermaßnahmen in den Kernfächern</p> <p>Gymnasiale Oberstufe: Dreijährige Oberstufe Ausführliche individuelle (Laufbahn-) Beratung Förderung des selbstständigen Lernens in obligatorischen Projekten/Exkursionen: z.B. Methodentraining Oberstufe, Evolutionsprojekt, Genetikprojekt etc.</p> <p>Jahrgangs- und fächerübergreifend: Intensive individuelle Förderung aller Schülerinnen und Schüler Sprachförderung in allen Fächern LRS- und Dyskalkulieförderung Selbsteinschätzungsverfahren zum Lern- und Arbeitsverhalten Intensive (Laufbahn-) Beratung und Berufswahlvorbereitung ("Berufs- und ausbildungsfreundliche Schule") Vermittlung verschiedener Methoden des eigenverantwortlichen Arbeitens und Projektarbeit Integriertes Medienkonzept</p>		<p>Individuelle Interessen und Begabungen fördern Differenziertes Wahlangebot:</p> <p><u>Wahlpflichtunterricht ab Klasse 6 bzw. Jg.7</u> (<i>Französisch, Naturwissenschaften, Arbeitslehre, Darstellen und Gestalten</i>) und freiwilliger Ergänzungsunterricht ab Klasse 8 oder 9 (<i>Spanisch und Informatik</i>)</p> <p><u>„MINT-freundliche Schule“</u>: besondere Förderung in den Fächern <i>Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik</i></p> <p>Vielfältige <u>Ganztagsangebote</u> in der Mittagspause</p> <p>Vielseitiges Kursangebot in der <u>Oberstufe</u> (z.B. <i>Spanisch, Psychologie, Sport als 4. Abiturfach</i>)</p> <p><u>Skiprojekt</u> in den Jahrgängen 10-13</p> <p>Internationale Kontakte: <u>Austauschprogramme mit Frankreich</u> (<i>Collège Jean Moulin</i> in Berlin (Sek I) und <i>Lycée Charles Baudelaire</i> in Fosses/Paris (Sek II)) und</p> <p>Guatemala-Stadt/Mittelamerika</p> <p>Fahrt nach Auschwitz in Jahrgang 10</p> <p>Erwerb von Zusatzqualifikationen:</p> <p>Teilnahme an Wettbewerben und Turnieren (z.B. <i>Jugend forscht, Politische Bildung</i>)</p> <p>Vorbereitung auf Sprachzertifikate (<i>DELF, DELE, FCE</i>)</p> <p>Streitschlichterausbildung, Busbegleiter, Sporthelfer</p> <p><u>Prüfungszentrum ECDL</u> (Europäischer Computerführerschein)</p>		
				

2.3.4. Individuelle Förderung (Übersicht Kirchlengern)

Diagnose	Beratung	Zeit- und Raumstrukturen	Kooperationspartner	Unterrichtsentwicklung
				
<p>Kompetenzen und Kenntnisse vermitteln: Grundlagen schaffen und Standards sichern</p> <p>Jahrgänge 5/6:</p> <ul style="list-style-type: none"> - projektbezogener Förderunterricht Sprache - zusätzliche Fördermaßnahme "Lesen und Rechtschreiben" - Förderung der Lesekompetenz: Lesewoche, Teilnahme am Projekt „Welttag des Buches“ <p>Jahrgänge 7/8:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Differenzierung nach Leistung in Mathe und Englisch (ab Klasse 7) sowie Deutsch (ab Klasse 8) <p>Jahrgänge 9/10:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Differenzierung nach Leistung in Chemie (ab Klasse 9) - Abschlussbezogene Fördermaßnahmen in den Kernfächern - zusätzliche Fördermaßnahme "Lesen und Rechtschreiben" <p>Jahrgangs- und fächerübergreifend:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sprachförderung in allen Fächern - Vermittlung von effektiven Lernstrategien und Arbeitstechniken zum eigenverantwortlichen Arbeiten in den Lernzeitstunden und an Methodentagen - Betreuung der Aufgaben in allen Fächern in den Lernzeitstunden - soziales Lernen und Konfliktmanagement in der Klassenstunde - Projektarbeit (z.B. Weihnachtsmarkt) - Selbsteinschätzungsverfahren zum Lern- und Arbeitsverhalten - Intensive (Laufbahn-) Beratung - Berufswahlvorbereitung (SIEGEL berufs- und ausbildungsfreundliche Schule) 		<p>Individuelle Interessen und Begabungen fördern Differenziertes Wahlangebot:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vielfältiges Angebot an Offenen Angeboten in der Mittagspause - großes Wahlangebot im Bereich der verpflichtenden Schwerpunkt-AGs (z. B. Rund um Ballspiele, Gesund leben, Musik macht Spaß, Bastel-Werkstatt ...) in den Jg. 5-6 - möglich Teilnahme an den freiwilligen und jahrgangsübergreifenden Schul-AGs (z. B. Chor, Zirkus ...) in den Jahrgängen 5 - 10 <p>- Wahlpflichtunterricht ab Klasse 6 (<i>Französisch</i>) oder 7 (<i>Naturwissenschaften, Arbeitslehre</i>) und Ergänzungsstunden ab Klasse 8 (<i>Latein</i>) oder 9 (u.a. <i>Informatik I und Informatik II, Fit für die Ausbildung, Erziehungswissenschaften</i>)</p> <p>Erwerb von Zusatzqualifikationen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Teilnahme an Wettbewerben und Turnieren (z.B. <i>Jugend forscht</i>) - Projekt "Kommunikations- und Umgangsformen" - Vorbereitung auf Sprachzertifikate (<i>DELTA, DELE, FCE</i>) - Prüfungszentrum <i>ECDL</i> (Europäischer Computerführerschein) - Streitschlichterausbildung - Busbegleiterausbildung, Sporthelfer 		
				

2.3.5. Das Drehtürmodell

Die Bezeichnung „Drehtürmodell“ bedeutet, dass Schüler zwischen normalem Unterricht und individueller Förderung wechseln können, indem sie wie durch eine Drehtür nur den Raum wechseln.

Die Schülerinnen und Schüler sollen zu frei gewählten Themen allein oder in kleinen Gruppen arbeiten. Sie werden dabei von einer Lehrkraft (MentorIn) beraten und betreut. Die SchülerInnen dürfen in der Regel pro Woche für bis zu zwei Unterrichtsstunden in zwei unterschiedlichen Fächern den regulären Unterricht verlassen, um selbstständig in einem für diesen Zeitraum reservierten Klassenraum oder an einem PC-Arbeitsplatz zu arbeiten.

Die MentorInnen unterstützen die Kinder bei der Organisation ihrer Arbeit und helfen ihnen bei der Festlegung des Themas, der Literatursuche, Ausarbeitung und Präsentation.

Die Klassenleitungen bringen den Drehtür - Schülern viel Vertrauen in die selbstständige Arbeit entgegen. Sie erhalten einen besonderen Status für die Zeit der Projektarbeit. Der reguläre Unterricht hat aber in jedem Fall Vorrang vor dem Projekt. Die Teilnahme ist freiwillig, erhält aber bei einer Entscheidung für das Projekt verpflichtenden Charakter. Allerdings besteht immer die Möglichkeit aus dem Projekt auszusteigen, wenn die Leistungen in dem Drehtürfach nachlassen oder die SchülerInnen Absprachen mit den MentorInnen nicht einhalten.

Das Projekt wird immer zwischen den Herbstferien und Osterferien durchgeführt. Die Arbeiten sollen im Anschluss daran interessierten SchülerInnen der Jahrgänge 6 und 7, sowie ihren Eltern und den Kollegen, die in der Stufe unterrichten, präsentiert werden.

Wir versprechen uns von dem Angebot des Drehtürmodells folgende Effekte:

- Wir stärken die Motivation zum lustvollen und selbst organisierten Lernen an frei gewählten Themen.
- Je nach Lerntyp und Thema erwerben die SchülerInnen sinnvolle Methoden und Lernstrategien, machen Erfahrungen z.B. in der Zeiteinteilung und –organisation, sowie in der Präsentation.
- Die SchülerInnen haben Gelegenheit eine „starke Seite“ von sich zu präsentieren.

2.3.6. Das Selbstlernzentrum, Bünde

Seit dem Schuljahr 2016/17 wird die Bibliothek sukzessive zu einem Selbstlernzentrum verändert. Durch den engagierten Einsatz von Eltern kann die Bibliothek während des Schultages für SchülerInnen der Sekundarstufe I und II geöffnet sein, so dass sie die Möglichkeit haben, selbstständig in der Bibliothek zu arbeiten. Einzelne SchülerInnen oder kleine Schülergruppen können während der Unterrichtszeiten z.B. mit einem „Rechercheschein“ in die Bibliothek gehen, um dort in Fachliteratur oder im Internet zu Themen des Unterrichts zu recherchieren, eigene Projekte zu bearbeiten und Präsentationen vorzubereiten. Auch weiterhin werden wir daran arbeiten, Möglichkeiten für eigenständiges Lernen für SchülerInnen zu schaffen.

2.4. Methodenkompetenz

2.4.1. Das Lernen lernen – Methodentage, Lernzeit- und Lerntechnikstunden

Neben dem Fachunterricht gehört es zum Konzept unserer Schule, Techniken des selbstständigen Lernens sowie fächerübergreifende zentrale Arbeitsmethoden und kooperative Lernmethoden zu vermitteln und zu trainieren.

Um die Schülerinnen und Schüler an die spezifischen Arbeitsweisen unserer Gesamtschule heranzuführen, werden schon ab Klasse 5 mindestens zwei Methodentage pro Schuljahr durchgeführt. Die Termine werden dabei von den jeweiligen Jahrgangsteams festgelegt. Mit Hilfe eines schulinternen Methodencurriculums wird kontinuierlich auf die Erweiterung der Methodenkompetenz unserer Schülerinnen und Schüler hingearbeitet. Die Erich-Kästner Gesamtschule Bünde/Kirchlengern hat ein umfangreiches Konzept zur Planung und Durchführung von Methodentagen entwickelt, welches stets überarbeitet, neu entwickelt und erweitert wird. Die Durchführung der Methodentage liegt dabei in den Händen der Klassenleitungen. Für die inhaltliche Ausgestaltung steht an beiden Schulstandorten ein Ordner mit dem vollständigen Arbeitsmaterial zur Verfügung. Auch auf unserer Online-Plattform finden sich die ausgearbeiteten Materialien. Im Sinne einer Vertiefung und Festigung der einzelnen Themen der Methodentage sind alle Kolleginnen und Kollegen gehalten, auf die eingeführten Methoden in ihrem Fachunterricht einzugehen und anzuwenden, um diese bei den Schülerinnen und Schülern weiter zu festigen. Die zur Verfügung stehenden Lernzeit- und Lerntechnikstunden bieten eine weitere Gelegenheit, eingeführte Arbeitstechniken zu wiederholen und zu erweitern. Zur Sicherung der grundlegenden Fertigkeiten legen die Schülerinnen und Schüler einen Ordner an, in dem die während der Methodentage und während der Lerntechnik- und Lernzeitstunden erhaltenen Arbeitsblätter abgeheftet werden.

Bei den Methodentagen werden an beiden Schulstandorten folgende Ziele verfolgt:

- selbstständiges Arbeiten
- Erlernen von Arbeitstechniken
- Erlernen verschiedener Unterrichtsmethoden und deren Regeln
- Selbstorganisation
- Umgang mit dem PC und verschiedenen Arbeitsprogrammen.

2.4.2. Übersicht Methodentage Kirchlengern

Folgende Methodentage führt die Erich-Kästner Gesamtschule Kirchlengern durch
(Stand: Dezember 2016):

	Themenschwerpunkt	Inhalt
Jg. 5	Organisation & Arbeitsmaterial	<ul style="list-style-type: none"> • Klassenregeln • Tasche packen • Hefte und Mappen führen • Hausaufgaben/ Timer • Arbeitsplatz
Jg. 5	Einführung in das pädagogische Netz im Zuge der Online-Diagnose	<ul style="list-style-type: none"> • Anmeldung im pädagogische Netz • Name und Passwort
Jg. 6	Arbeitsmethode: Gruppenarbeit	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsschritte, • Regeln, • Präsentation, • Reflexion einer gelungenen Gruppenarbeit
Jg. 6	Einführung Microsoft Windows und Word	<ul style="list-style-type: none"> • Ordnerverwaltung • Einführung und Erarbeitung von Word • Dokumente öffnen und speichern • Grafiken einfügen • Dokumente erstellen und speichern • Textverarbeitungstools
Jg. 7	Einführung PowerPoint	<ul style="list-style-type: none"> • Erstellung von Folien • Einfügen von Bildern und Grafiken aus anderen Dateien oder aus dem Internet • Gestaltungselemente der Folien
Jg. 8	Einführung Excel	<ul style="list-style-type: none"> • Methodentag in Planung

Weitere Methodentage werden ab Jahrgang 8 mit KollegInnen erarbeitet, geplant und anschließend durchgeführt. Dies findet auch im Austausch mit den KollegInnen des Schulstandortes Bünde und den dort bereits durchgeführten Methodenbausteinen ab Jahrgang 8 statt.

2.4.3. Übersicht Methodentage Bünde, Stand: August 2015

(kein ganzer Methodentag, Durchführung in den LT/LZ-Stunden)

Methodentage / Themen		
5.1.	Umgang mit Schulbüchern Umgang mit dem Schulplaner (Rallye)	im Rahmen der Einführungswoche
	1. Tasche packen	direkt im Anschluss an Einführungswoche, Halbtag
	Kartei Arbeitstechniken	im LT-Unterricht oder in Vertretungsstunden
	2. Hefte und Mappen führen	ca. 3-4 Wochen nach Schuljahresbeginn, Ganztage (+ Zeit für Vorbereitung KGT) <u>oder</u> Halbtag*
	Einführung ins Computernetz	Anfang d. Schuljahres, im LT- od. Fachunterricht der Klassen-
	3. Nachschlagen	zwischen Herbst- und Weihnachtsferien, Ganztage (+ Zeit für Vorb. Adventsbasar) <u>oder</u> Halbtag*
4. Kreativität	Projektwoche, Halbtag	
5.2.	5. Soziales und kooperatives Lernen	vor Ostern, Ganztage
	6. Mein Handy und ich	nach Ostern, Ganztage
	7. Lernen mit allen Sinnen Lernen und Gedächtnis	nach Ostern, Ganztage <u>oder</u> zwei Halbtage*
6.1.	1. Klassenarbeiten	direkt nach den Herbstferien, Ganztage
	Grundlagen der Textverarbeitung	≈ November, ca. 3-4 Stunden, im LT- od. Fachunterricht der
	Suchstrategien im Internet	≈ Dezember, ca. 3-4 Stunden, im LT- od. Fachunterricht der
6.2.	2. Internetquellen überprüfen	Anf. Januar, Ganztage (dann konkret zum Thema der Januar-Projektwoche recherchieren lassen) <u>oder</u> Halbtag*
	3. Zuhören + Mündliche Mitarbeit	vor Ostern, Ganztage
7.1.	4. Gesprächsregeln / Argumentieren	nach Ostern, Ganztage
	1. Haus der Methoden	Anfang des Schuljahres, Ganztage
7.2.	2. Informationen veranschaulichen	≈ November/Dezember, Ganztage
	3. Gruppenarbeit / Kurzvorträge	vor Ostern, Halbtag
8.1.	4. Selbstüberprüfung (1)**	nach Ostern, ob Halb- oder Ganztage ist noch unklar
	1. Selbstüberprüfung (2)	November/Dezember, Ganztage
8.2.	2. Kooperation, Konsensbildung und soziale Kompetenzen (Berufswahlvorbereitung)	Anfang des 2. Halbjahres, Ganztage
	3. „All in one“ (Präsentation / Referate)**	nach Ostern, Ganztage
	1. Bewerbungstraining	vor Ostern, Ganztage
5/8	Kooperationsprojekt zu Lesetechniken	im LT- od. Fachunterricht der Klassenleitung

* Entscheidung durch Jahrgangskonferenz; ** in Planung

2.5. Berufsorientierung

2.5.1. Berufswahlvorbereitung in der Sekundarstufe I

Die Berufswahlvorbereitung bildet einen Schwerpunkt in der Arbeit der höheren Klassen der Sekundarstufe I. Seit dem Schuljahr 2016/2017 arbeitet unsere Schule zusätzlich im landesweit einheitlich und effizient gestalteten Übergangssystem der schulischen Berufs- und Studienorientierung (KAoA – Kein Abschluss ohne Anschluss). Neu ist, dass ab der 8. Klasse alle Schülerinnen und Schüler im ersten Halbjahr an einer eintägigen Potenzialanalyse bei einem außerschulischen Bildungsträger teilnehmen und im zweiten Halbjahr an drei Berufsfelderkundungstagen unterschiedliche Berufsfelder erkunden. Zu diesem Zweck besuchen sie Betriebe der Region, um praktische Erfahrungen in der beruflichen Wirklichkeit zu sammeln. Eine zentrale Stellung nimmt auch das dreiwöchige Schülerbetriebspraktikum ein, das im ersten Halbjahr des 9. Schuljahres durchgeführt wird und einen zusätzlichen Einblick in die Arbeitswelt ermöglicht. Die Vor- und Nachbereitung des Praktikums erfolgt sowohl im Pflicht- und Wahlpflichtunterricht unserer Schule als auch durch Betriebserkundungen, spezielle Projekttage, eine eigene Praktikumsbroschüre und besondere Beratungsangebote. Dabei steht die Zusammenarbeit mit der Berufsberatung der Agentur für Arbeit im Mittelpunkt. Durch Besuche im Berufsinformationszentrum (BIZ) und ständige Kontakte mit der zuständigen Berufsberaterin/ dem zuständigen Berufsberater sollen die Schülerinnen und Schüler befähigt werden, eine ihren Fähigkeiten und Interessen entsprechende Berufswahlentscheidung zu treffen. Zusätzlich bietet die Schule für alle Schülerinnen und Schüler die Teilnahme an einem speziellen Bewerbungstraining und an Informationsveranstaltungen der berufsbildenden Schulen sowie zur eigenen Oberstufe an. Parallel dazu erfolgt eine permanente individuelle Schullaufbahnberatung durch die Klassenleitungen, den Koordinator Berufswahlvorbereitung (in besonderen Sprechstunden) und durch die Abteilungsleiter.

Aber auch die Eltern werden in die Vorbereitungen auf das Schülerbetriebspraktikum ihrer Kinder an Elternabenden mit einbezogen, denn sie sind die wichtigsten Ansprechpartner im Berufsorientierungsprozess.

Mit berufsspezifischen und wirtschaftlichen Themen im Pflicht- und Wahlpflichtunterricht (z.B. in den Fächern Wirtschaftslehre, Deutsch, Gesellschaftslehre und Technik)

setzen sich die Schülerinnen und Schüler während ihrer gesamten Schullaufbahn auseinander. Das Praktikum wird in Form einer Praktikumsmappe dokumentiert. Ein Ordner mit der Bezeichnung „Berufswahlpass-NRW“ wird von allen Schülerinnen und Schülern als Portfolioinstrument zur Berufs- und Studienwahl geführt und sukzessiv erweitert.

Um die Berufswahlorientierung noch weiter zu intensivieren, führen wir ein weiteres zweiwöchiges Praktikum für alle Schüler des 10. Jahrgangs durch. Damit erhalten die Schülerinnen und Schüler, verbunden mit zusätzlichen Praxiserfahrungen auch die Möglichkeit Berufsfelder besser vergleichen zu können. Die Chancen bei einer Bewerbung um einen Ausbildungsplatz verbessern sich ebenfalls.

(schematische Übersicht: siehe Anhang)

2.5.2. Studien- und Berufsorientierung in der Oberstufe

Die Schülerinnen und Schüler sollen sich mit dem Eintritt in die gymnasiale Oberstufe frühzeitig über ihre beruflichen Perspektiven, die mit höher qualifizierten Schulabschlüssen verbunden sind, informieren. Im Sinne einer Öffnung von Schule wird hierzu eng mit einer Vielzahl von außerschulischen Partnern im regionalen Umfeld zusammengearbeitet. Die Schülerinnen und Schüler des elften Jahrgangs absolvieren in den letzten beiden vollen Wochen vor den Sommerferien ein Schülerbetriebspraktikum. Dieses dient der Orientierung in höher qualifizierten Berufsfeldern. Durch die enge Kooperation mit der Universität bzw. der Fachhochschule Bielefeld ist es interessierten Schülerinnen und Schülern auch möglich, ein „Schnupperstudium“ in den Fächern ihrer Wahl aufzunehmen. Je nach individuellem Orientierungsschwerpunkt haben die Schülerinnen und Schüler also folgende Auswahlmöglichkeiten:

- Sie absolvieren ihr Praktikum 14 Tage im Betrieb.
- Sie informieren sich an der Universität oder Fachhochschule über 1-2 Studienfächer ihrer Wahl und besuchen ausgewählte Lehrveranstaltungen.
- Sie bleiben nur eine Woche an der Universität bzw. Fachhochschule und hospitieren in der zweiten Woche in einem adäquaten Berufsfeld.

2.5.3. Weiterentwicklung des Konzepts zur Berufsorientierung

Jahrgang 8:

Berufsparcours

In Zusammenarbeit mit dem Technikzentrum Minden-Lübbecke wurde im Jahr 2013 der Berufsparcours erstmals gemeinsam für beide Standorte in Bünde durchgeführt, wodurch sich beide Standorte noch stärker einander annähern. Die Schülerinnen und Schülern können hier bestimmte Berufsfelder kennen lernen, die externe Organisationen und Betriebe vorstellen.

Ziel ist es, den Schülerinnen und Schülern erste Praxiserfahrungen zu ermöglichen und sie so bei der Auswahl ihres ersten Praktikumsplatzes zu unterstützen.

Bewerbungstraining Jg. 8

Da viele Betriebe schon Bewerbungen für das Schülerbetriebspraktikum erwarten, wird das Bewerbungstraining im Fach Deutsch in den Jahrgang 8 vorgezogen (aus Jg. 9).

So wird die in einigen Fällen fehlende elterliche Unterstützung kompensiert und gewährleistet, dass sich die Jugendlichen auch auf begehrte Praktikumsplätze bewerben können.

Jahrgang 8-10:

Berufswahlfahrplan

Für beide Standorte ist ein strukturierter Fahrplan zur Berufsorientierung erstellt worden. (s. Anhang)

Bewerbungstraining im Fach Englisch

Im Fach Englisch wird ein Bewerbungstraining ins Curriculum einbezogen, damit sich die Schülerinnen und Schülern auch bei Firmen mit Sitz im Ausland bewerben können.

Kurzzeitpraktika

Neben einem dreiwöchigen Praktikum in Jahrgang 9 und einem zweiwöchigen in Jahrgang 10 bietet die EKG in Einzelfällen den Schülerinnen und Schülern auch ein

Kurzzeitpraktikum (3-5 Tage) an. Jugendliche erhalten so die Möglichkeit, kurzfristig noch einen freien Ausbildungsplatz zu bekommen.

Informationen über Ausbildungsplatzangebote

Ausbildungsplatzangebote werden vom Berufswahlkoordinator nicht nur am "Schwarzen Brett" ausgehängt, sondern direkt an alle KlassenlehrerInnen weitergeleitet. So wird sichergestellt, dass alle Schülerinnen und Schülern diese zur Kenntnis nehmen und sich ggf. frühzeitig bewerben können.

Klassenlehrerstunde Jg. 10, Kirchlengern

Im 10.Schuljahr wird eine wöchentlich einstündige Klassenlehrerstunde durchgeführt, in denen die SuS auf ihr kommendes Leben nach der Schule vorbereitet werden. Inhalte sind u.a.: Verträge, Ausbildung, Bewerbung, Versicherungen, Geld und Schulden, Haus und Auto, Familie.

Fort- und Weiterbildung

Die Berufswahlkoordinatoren nehmen regelmäßig an Veranstaltungen und Fortbildungen in der freien Wirtschaft und der Stadt Herford teil, um ihre Kompetenzen weiter zu entwickeln.

Im 9. Schuljahr nehmen die verschiedenen Schülerfirmen ihre Arbeit auf. (s. nachfolgende Seiten)

2.5.4. Die Schülerfirma „Holz“ der Erich Kästner-Gesamtschule Bünde

Die Schülerfirma „Holz“ der Erich Kästner-Gesamtschule Bünde besteht seit dem Schuljahr 2010/2011. Die Schülerfirma ist an den WPI-Bereich mit zwei Wochenstunden angebunden. Die Schülerinnen und Schüler sind für zwei Schuljahre (9. und 10. Klasse) in der Schülerfirma tätig.

Zu Beginn der Schülerfirma wurden Holzprodukte für den Verkauf auf Basaren in der Schule hergestellt, darunter vor allen Dekorationsartikel und Spielzeuge. Schließlich kamen kleinere und größere Auftragsarbeiten hinzu, vom Bau einer kleinen Truhe für eine Lehrerin über die Aufarbeitung von Bänken für den Außenbereich für einen Eisenbahn-Verein bis zur Serienproduktion von „Piepsbrettern“ und anderen Produkten für das Technikzentrum Minden – Lübbecke e.V..

Bei den verschiedenen Projekten sollen die Schülerinnen und Schüler neben den handwerklichen Fertigkeiten und der wirtschaftlichen Kalkulation und der Buchführung insbesondere Arbeitstugenden für das spätere Berufsleben trainieren, wie z.B. Pünktlichkeit, Ausdauer sowie selbstständiges, genaues und rationales Arbeiten. Es werden in der Regel Gruppen gebildet, welche für ein bestimmtes Projekt/ Produkt zuständig sind.

Zurzeit sind 13 Schüler in der Schülerfirma beschäftigt, darunter vier Schüler mit dem Förderschwerpunkt Lernen. Betreut wird die Schülerfirma von einem Regelschul- und einem Förderschullehrer.

2.5.5. Die Schülerfirma „Chillkröte“ der Erich Kästner-Gesamtschule Bünde

- Die Schülerfirma „Chillkröte“ der Erich Kästner-Gesamtschule Bünde besteht seit dem Schuljahr 2009/2010 und bietet einmal in der Woche selbst zubereitete Mittags-verpflegung für SchülerInnen und LehrerInnen an.
- Zurzeit sind 15 Schülerinnen in der Schülerfirma beschäftigt, darunter 2 GU-Schülerinnen.
- Betreut wird die Schülerfirma von einer Lehrerin und einer Sozialpädagogin.
- Die Schülerfirma ist an den WPI-Bereich (Schwerpunkt Hauswirtschaft) mit 3 Wochenstunden angebunden.
- Die Schülerinnen und Schüler sind für 2 Schuljahre (9. und 10. Klasse) in der Schülerfirma tätig.

Entwicklung

Mitarbeiter

Im fünften Jahr ihres Bestehens konnte die Mitarbeiterzahl der Schülerfirma von 10 bzw. 13 in den Vorjahren auf 15 erhöht werden. Aufgrund der gewachsenen Mitarbeiterzahl wurde die Kücheneinrichtung zu Beginn des laufenden Schuljahres um eine zusätzliche Spüle und eine weitere Küchenzeile mit Herd und Backofen erweitert, um ausreichend Arbeitsfläche zur Verfügung zu haben.

Nachdem mittlerweile zwei Gruppen die zweijährige Tätigkeit in der „Chillkröte“ durchlaufen haben, ist festzustellen, dass die Mitarbeitenden neben verbesserten fachlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten vor allem in den Bereichen Selbstvertrauen, Eigenverantwortlichkeit und Verantwortungsbewusstsein sowie Teamfähigkeit deutliche Kompetenzzuwächse aufweisen.

Wesentlichen Anteil an der Stärkung der Sozialkompetenzen haben nach Aussagen der Schülerinnen und Schüler zum einen die zahlreichen positiven Rückmeldungen der Kunden („Das Beste an der Mitarbeit in der „Chillkröte“ ist, dass man so viel gelobt wird“). Darüber hinaus trägt auch das in den zwei Jahren der Mitarbeit gewachsene Zusammengehörigkeitsgefühl wesentlich dazu bei, dass die Schülerinnen und Schüler bereit sind, Verantwortung zu übernehmen und im Team und für das Team zu arbeiten. Insgesamt lässt sich eine hohe Identifikation der Mitarbeitenden mit der Schülerfirma beobachten, was sich zum Beispiel auch daran zeigt, dass einige Ehemalige vor allem im ersten Jahr nach ihrem Ausscheiden weiterhin regelmäßig die „Chillkröte“ besuchten: nicht nur um dort zu essen, sondern auch um noch einmal mitzuarbeiten und Tipps und Erfahrungen an die „Nachfolger“ weiterzugeben.

Angebot

Zurzeit werden jeweils 2 Hauptgerichte, ein Salat, eine Suppe und ein Dessert angeboten. Von den beiden Hauptgerichten werden ca. 50-60 Portionen verkauft, eine deutliche Steigerung gegenüber den ersten beiden Jahren mit etwa 30-40 verkauften Portionen. Neben dem Verkauf von Mittagsverpflegung hat die „Chillkröte“ die Bewirtung bei Anlässen wie der Sporthalleneröffnung oder bei Ausstellungseröffnungen übernommen. Auch für das laufende Schuljahr liegen bereits zwei Aufträge für größere Veranstaltungen vor.

Kunden

Seit Gründung der Schülerfirma hat sich die Kundenzahl kontinuierlich gesteigert (s.o.). Auch die Zusammensetzung der Kundschaft hat sich verändert: Nachdem zu Beginn überwiegend LehrerInnen zu Gast in der „Chillkröte“ waren, sind mittlerweile $\frac{3}{4}$ der Kunden Schülerinnen und Schüler aus allen Klassenstufen.

Wirtschaftliche Entwicklung

Ein bei Aufnahme der Geschäftstätigkeit bereitgestellter Kredit des Fördervereins musste nicht voll in Anspruch genommen werden und konnte außerdem vorzeitig zurückgezahlt werden. Aufgrund einer soliden Kalkulation wurde bisher jedes Geschäftsjahr (= Schuljahr) mit einem Gewinn abgeschlossen. Dieser Gewinn wurde zum Teil für gemeinsame Unternehmungen aller Mitarbeitenden jeweils am Ende der zweijährigen Zugehörigkeit zur „Chillkröte“ genutzt. Der größte Teil des Gewinns wurde in Neuanschaffungen investiert: Im Rahmen der Küchen-erweiterung wurde eine Einheit aus Backofen und extrabreitem Ceranfeld gekauft, außerdem wurde die Küchenausstattung ergänzt.

Inhaltliche Entwicklung

Aufgrund der in den bisherigen Durchgängen gesammelten Erfahrungen sind zahlreiche Arbeitsfelder immer mehr in den Verantwortungsbereich der Mitarbeitenden übergegangen, so dass sie auch zunehmend mehr Möglichkeiten haben, eigene Ideen und Vorstellungen in die Schülerfirma einzubringen. Mittlerweile liegen Organisation und Planung der Arbeitseinsätze sowie die Organisation von Arbeitsabläufen und die Verteilung einzelner Aufgaben fast vollständig in den Händen der Mitarbeitenden. Auch bei der Buchhaltung und der Gestaltung des Speisenangebotes sind Lehrkraft und Sozialpädagogin nur noch beratend im Hintergrund tätig.

Marketing

Im Bereich des Marketings sind bisher erst wenige Maßnahmen ergriffen worden. Hier wird deshalb in den nächsten Monaten ein Arbeitsschwerpunkt liegen. Geplant sind die Entwicklung, der Einsatz und die Auswertung eines Fragebogens zur Kundenzufriedenheit. Außerdem planen die Schülerinnen Maßnahmen zur Erreichung einer (noch) höheren Kundenbindung.

2.6. M I N T

2.6.1. MINT-freundliche Schule / MINTrelation

Die EKG beantragt im Juni 2013 das Siegel "MINT-freundliche Schule" und erhält die Auszeichnung Ende 2013. Im September 2016 hat die Schule erfolgreich das Rezertifizierungsverfahren durchlaufen.

Motivation für die Teilnahme am Projekt MINTrelation:

Die Erich Kästner-Gesamtschule Bünde/Kirchlengern engagiert sich seit vielen Jahren im Bereich der Berufswahlvorbereitung. In diesem Rahmen unternimmt die Schule unter anderem besondere Anstrengungen, um Mädchen für MINT-Fächer und darüber hinaus für MINT-Berufe zu interessieren und möchte somit einen Beitrag zu mehr Chancengerechtigkeit im nachschulischen Leben leisten. Dies ist auch der Grund, weshalb die Schule an beiden Standorten, Bünde und Kirchlengern, bei den Schülerinnen dafür geworben hat, am Projekt MINTrelation Zukunftswerkstatt Technikberufe teilzunehmen. (Marion Steuwe, MINT-Beauftragte und Koordinatorin für Mathematik und Naturwissenschaften)

(unsere Schule wird dazu auf der der Homepage der Seite LizzyNet erwähnt, s. auch <http://www.lizzynet.de/www/42937124.php?sid=108123467167130918392882088223> 10)

In diesem Jahr nehmen Schülerinnen beider Standorte an dem Projekt teil, das bei der Firma Hettich mit einer ersten Berufserkundung im November 2013 begann.

(s. Homepage der Firma Hettich,

<http://ausbildung.hettich.com/de/news/news-detail/artikel/407/erste-betriebserkundung-im-rahmen-von-mintrelation.html>)

2.6.2. Mathematik-Informatik-Naturwissenschaften-Technik

Der MINT-Bereich bildet einen weiteren Schwerpunkt in der Arbeit der Sekundarstufen I und II mit dem Ziel der Förderung unserer Schülerinnen und Schüler. In modernen und gut ausgestatteten Fachräumen arbeiten Schülerinnen und Schüler sowohl im Kernunterricht als auch in folgenden Bereichen:

- im Wahlpflichtbereich I Naturwissenschaften und Arbeitslehre
- in Arbeitsgemeinschaften der verschiedenen Fachbereiche
- bei der Teilnahme an Wettbewerben wie z.B. „Jugend forscht-Schüler experimentieren“, „Bio-logisch“ oder dem Känguru-Wettbewerb im Fach Mathematik
- in Projekten der verschiedenen Fachbereiche in den Sekundarstufen I und II
- bei den Besuchen des Teutolabs in der Universität Bielefeld
- bei dem Besuch verschiedener technischer und naturwissenschaftlicher Museen auf Wandertagen bzw. im Rahmen des Unterrichts
- bei der Ausbildung zu Medienberatern
- bei der Teilnahme an der Schülerakademie Ostwestfalen – Lippe in Vlotho im Bereich Mathematik
- bei der Vorbereitung auf den internationalen ECDL-Führerschein im Bereich Informatik
- bei der Vorstellung der MINT-Fächer an den Tagen der offenen Tür
- bei der Durchführung von naturwissenschaftlichen Nachmittagen für Grundschulkindern.

In der folgenden Schuljahresplanung sind sämtliche jährlich wiederkehrende Unterrichtsvorhaben, Projekte und Veranstaltungen aus dem MINT-Bereich aufgelistet. Die aktuellen Termine werden jeweils im Elternbrief bzw. auf der Homepage veröffentlicht.

Jahrgang 5

- Einführung in das Schulnetzwerk (Beginn des Schuljahres)

Jahrgang 6

- Einführung in Word (Beginn des Schuljahres)
- Projekt Sexualerziehung (Projektwoche Ende Januar)

Jahrgang 7

- Durchführung von Projekten zu den Themen „Sicherheit, Communities, Cybermobbing und Rechtsfragen“ (Beginn des Schuljahres)
- Einführung in Excel (Schuljahresende)

Jahrgang 8

- Anlegen eines Berufswahlportfolios (Beginn des Schuljahres)
- Teilnahme am Projekt „Teich und Tümpel“ im Biologiezentrum Gut Bustedt (September)
- Suchtprophylaxe (Projektwoche Ende Januar)
- Teilnahme am Boys' and Girls' Day (April)
- Durchführung des Projekts „Mein Körper und ich – AIDS und Co“ in Zusammenarbeit mit dem Diakonischen Werk, dem Gesundheitsamt Herford und mit Pro familia (Juli)
- Praktikumsvorbereitung (während des ganzen Schuljahres, Schwerpunkt im 2. Halbjahr)
- Berufeparcour in Zusammenarbeit mit dem Technikzentrum Minden-Lübbecke (Juli)
- Projekt zum Thema „Zeitung“ (Kooperation: Informatik und Deutsch) (während des Schuljahres)

Jahrgang 9

- Durchführung eines dreiwöchigen Schülerbetriebspraktikums (November)
- Informationsabend – Betriebe informieren Eltern (November)
- Besuch im Berufsinformationszentrums in Herford (Projektwoche Ende Januar)
- Besuch der Berufsinfobörse in Bünde im Januar (Veranstaltungsort: Stadtgarten)
- Regelmäßige Beratung durch den Berufsberater (ganzjährig und an den Eltern- und Schülersprechtagen)
- Berufsinformationstag für Schüler mit Vertretern von 14 Betrieben (Veranstaltungsort: Schule)
- Betriebserkundungen

- Externes Bewerbungstraining (Juli)
- Teilnahme von interessierten Schülerinnen und Schülern an der Berufsorientierungsmesse „expoMINT“ im Juli (Veranstaltungsort: MARTa Herford)
- ECDL- Kurs (halbjährig)
- Ausbildung von Schülerinnen und Schülern zu Medienberatern
- Teilnahme von ausgewählten Schülern am Projekt „Senior Coaches“

Jahrgang 10

- ECDL-Kurs (halbjährig)
- Durchführung eines zweiwöchigen Schülerbetriebspraktikums (September, Oktober)
- Besuch der Berufsinfobörse in Bünde im Januar (Veranstaltungsort: Stadtgarten)
- Einzel- und Klassengespräche mit dem Berufsberater (ganzjährig)
- Gezielte Beratung zu weiterführenden Schulen
- Information über Ausbildungsangebote (ganzjährig)
- Hilfestellung bei Bewerbungen

Jahrgang EF

- Durchführung des fächerübergreifenden Projekts „Katalysatoren in Natur und Technik“ (eine Woche im Januar)
- zweiwöchiges Praktikum zur Berufswahlvorbereitung (vor den Sommerferien)

Jahrgang Q1

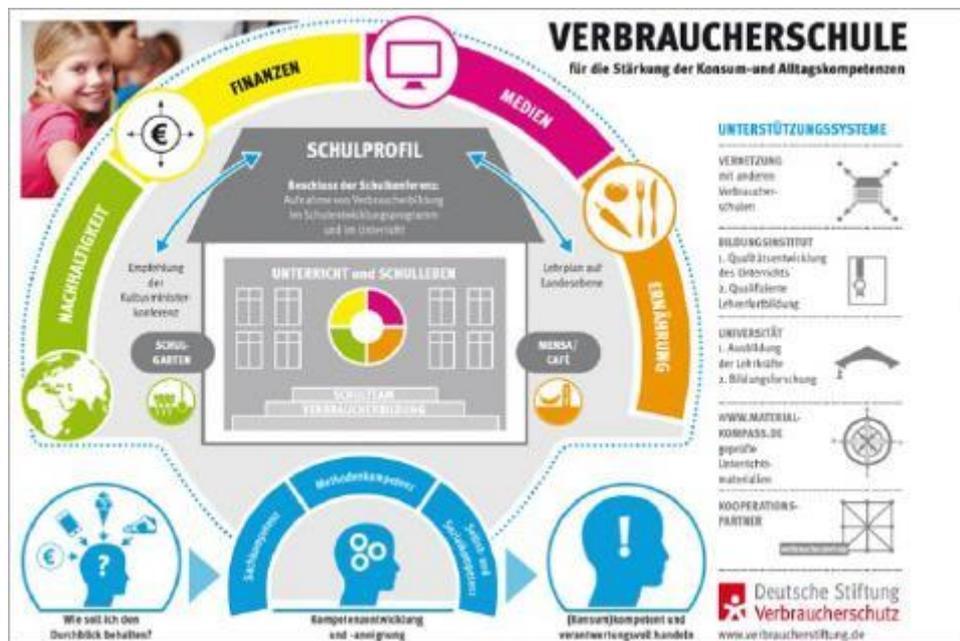
- Durchführung eines Kurses im zdi-Schülerlabor teutolab Bielefeld zum Thema „Dem Lambda-Phagen auf der Spur“ (November)
- Teilnahme am Kurs „Gewässergütebestimmung“ des Biologiezentrums Gut Bustedt (Juli)
- Teilnahme von Schülerinnen und Schülern am BINGO-Projekt

Jahrgang Q2

- Exkursion in einen Steinbruch, Thema „Suche und Identifizierung von Fossilien“ (September)

2.7. Fachbezogene und fächerübergreifende Schul- und Schülerprojekte

2.7.1. Auf dem Weg zur Verbraucherschule



Die ersten Schritte in Richtung Verbraucherschule sind gemacht. Inhalte aus den Bereichen Ernährung und Gesundheit, Nachhaltiger Konsum, Finanzen und Verbraucherrecht sowie Medienkompetenzen sind nun in den Lehrplänen der Fächer Arbeitslehre, Biologie, Gesellschaftslehre, Mathematik und Religion ausgewiesen. Für die unterrichtenden Fachlehrerinnen und Fachlehrer finden sich parallel Angebote, mit denen die **Verbraucherzentrale NRW** die Umsetzung der Inhalte medial unterstützt. Damit ist es nun möglich, die Verbraucherbildung zukünftig noch besser als bisher in die Unterrichtsvorhaben zu integrieren und Schülerinnen und Schülern ihre Rolle als Verbraucher bewusst zu machen. Künftig sollen weitere Projekte, zum Beispiel zur Vermittlung von Finanzkompetenzen (Umgang mit Geld), zur Wertschätzung von Lebensmitteln, zu fairem Handel (Fair Trade) und ein konsumkritischer Stadtrundgang, eine breite Basis für die bewusste Gestaltung des täglichen Lebens und eine gesunde Lebensführung schaffen. Die Schüler sollen so besser in die Lage versetzt werden, ihre Rolle als Verbraucher im Beziehungsgeflecht vielfältigster wirtschaftlicher Interessen kritisch zu hinterfragen und mithilfe der Unterrichtsinhalte ein mündiges Alltags- und Konsumverhalten zu entwickeln. Bisher konnten Anregungen aus zwei Fortbildungsveranstaltungen für die unterrichtliche Arbeit eingesetzt wer-

den. „Essbiografien“ und „Umgang mit Geld“ waren die beiden Veranstaltungen, in denen die Fachlehrer durch den Kooperationspartner, die Universität Paderborn, in Sachen Verbraucherbildung geschult wurden. Hier konnten neue Anregungen erprobt und diskutiert werden, bevor die Themen in den Unterricht getragen wurden. Die Bemühungen im Bereich der Verbraucherbildung haben dazu geführt, dass wir im Herbst 2016 mit dem Zertifikat „Verbraucherschule Gold“ ausgezeichnet wurden.

2.7.2. Gut Bustedt – ein Projekt in Bünde

Jedes Jahr fahren im Jahrgang 5 alle Klassen unserer Schule in das nahegelegene Biologiezentrum "Gut Bustedt", um Biologie- und Umweltthemen praktisch zu erfahren. Bustedt bietet hierzu ein breitgefächertes Angebot an ökologischen und umweltbezogenen Themen.

2.7.3. Biologie/Chemie - Projekt des 11. Jahrgangs in Bünde

In der Projektwoche des 11. Jahrgangs arbeiten die Schüler an verschiedenen Aspekten des Themas „Katalysatoren in Natur und Technik“. Aus Bereichen der Chemie und der Biologie werden arbeitsteilig so verschiedene Themen erarbeitet wie z.B. der Autokatalysator, Eigenschaften von Enzymen, Enzyme in Waschmitteln.

Jede Gruppe muss einen Aspekt sowohl experimentell als auch theoretisch untersuchen – ein wichtiger Schritt hin zum selbstständigen Lernen. Hierfür stehen den Schülern die Fachräume, die Bibliothek und die Computerräume mit Internet-Anschluss zur Verfügung. Abgeschlossen wird diese Woche mit den jeweiligen Gruppenvorträgen. Die schriftliche Dokumentation dient nicht nur der inhaltlichen Erarbeitung, sondern auch als Vorbereitung auf die Facharbeit im 12. Schuljahr.

2.7.4. Skiprojekt am Schulort Bünde

Seit dem Schuljahr 2001/02 bietet die Erich Kästner-Gesamtschule mit großem Erfolg ein Ski-Projekt an. Mit interessierten Schülerinnen und Schülern aus den Jahrgängen 10 - 13 wird ein einwöchiger Lehrgang im alpinen Skilaufen in einem geeigneten Skigebiet der Alpen vorbereitet und durchgeführt. Der Termin dafür liegt jeweils in der Projektwoche im Januar/Februar. Das Projekt ist sowohl für Ski-Neulinge als auch für Fortgeschrittene geeignet. Auch Snowboarder sind willkommen. Eine mehrmalige Teilnahme ist möglich. Die Schüler werden von Lehrern der Schule, die

über entsprechende Ski-Lehr-Erfahrung bzw. -Befähigung verfügen, begleitet und unterrichtet.

Die Kosten für die einwöchige Veranstaltung liegen zumeist bei ca. 300,- € . Darin sind enthalten: Fahrt, Unterkunft, Vollpension, Skipass und Ski- sowie Schuhausleihe (falls nötig).

Die in den jeweiligen Klassen bzw. Jahrgängen für Fahrten und Wandertage einzuplanenden Kosten haben natürlich Vorrang vor diesem zusätzlichen Angebot, d.h. die Teilnahme an dem Ski-Projekt darf nicht zu Lasten anderer schulischer Verpflichtungen gehen.

2.7.5. Studienfahrt nach Auschwitz-Birkenau und Krakau

Die sechstägige Fahrt in die Gedenkstätte Auschwitz-Birkenau und nach Krakau wird seit 2013 als freiwillige Studienfahrt für Schüler/innen des 10. Jahrgangs am Ende des Schuljahres durchgeführt.

Theoretische Grundlage des Projektes ist der Ansatz Theodor W. Adornos: Die Forderung, dass Auschwitz nicht noch einmal sei, ist die allererste an Erziehung. (T.W. Adorno 1979). Dazu soll das Projekt auf folgende Weise beitragen:

- 1) Historischen Fakten über den Holocaust sollen auch am historischen Ort, der die Verbrechen der Nationalsozialisten anders verdeutlichen kann als der Schulunterricht, mit verschiedensten Medien vermittelt werden.
- 2) Die Erinnerung an die Opfer des Nationalsozialismus sollen auch in Zukunft wach gehalten werden; auch 70 Jahre nach der Befreiung des Lagers Auschwitz muss angesichts der Grausamkeiten der nationalsozialistischen Verbrechen der Opfer gedacht werden. Gerade in einer Zeit, in der die letzten Überlebenden des Holocaust bereits sehr alt sind, bekommen die nachfolgenden Generationen eine besondere Rolle in der Aufrechterhaltung der Erinnerung.
- 3) Dabei soll die Verantwortung nicht als Schulbekenntnis verstanden werden, sondern die Vermittlung von Wissen und das Aufrechterhalten der Erinnerung soll – wie Adorno statuiert – auf die Zukunft gerichtet sein: Die Fahrt soll einen Beitrag leisten, bei den Schüler/innen Kraft zur Reflexion, zur Selbstbestimmung, zum Nicht-Mitmachen, zur Empathiefähigkeit/Identifikation mit anderen auszubilden.

Darüber hinaus soll während des Projektes durch die Führungen zur jüdischen Geschichte in Bünde, in Oświęcim und Krakau verdeutlicht werden, dass Juden vor dem Holocaust sowohl in Deutschland als auch in Polen Teil der Gesellschaft waren und die Gesellschaft mit ihrer Kultur beeinflusst haben (auch verdeutlicht durch ein Essen in einem jüdischen Restaurant mit Klezmer-Konzert).

2.7.6. Leseweche, Kirchlengern

Die Leseweche der EKG findet jährlich zum Welttag des Buches Ende April statt. Dabei werden in den Jahrgängen 5-10 unterschiedliche Projekte angeboten, die in dieser einen Woche stattfinden. Alle starten die Woche mit einem gemeinsamen Lesefrühstück in den Klassen, bei dem (mit Rücksicht auf das Alter der Schülerinnen und Schüler) ausgewählte Texte (vor-)gelesen oder diskutiert werden.

Im Jahrgang 5 kommt der örtliche Buchhandel in die Schule, um die Bücher der Stiftung Lesen zum Welttag des Buches zu verteilen. Dabei wird das jeweilige Buch vorgestellt und der Anfang gemeinsam gelesen. Dies wird von den Klassenlehrern betreut.

In den 6. Klassen wird ein Lesenachmittag oder eine Lesenacht veranstaltet. Dies wird ebenfalls von den Klassenlehrern betreut.

Das Projekt „Zeitschriften in die Schulen“ der Stiftung Lesen wird im Deutschunterricht des 7. Jahrgangs durchgeführt. Hier bekommen die Klassen über einen Zeitraum von vier Wochen altersgerechte Zeitschriftenpakete zur Verfügung gestellt, die gelesen, untersucht und verglichen werden können.

Im Jahrgang 8 kommt ein „Vorleser“ in die Klassen, der aus einem aktuellen Jugendbuch vorliest, über das anschließend diskutiert werden kann.

Für die Neuntklässler ist ein kreativer Umgang mit Texten vorgesehen. Dabei können Kurzgeschichten überarbeitet, vertont oder bebildert werden. Auch die Erstellung eigener Texte und ein „Dichterwettkampf“ sind möglich, je nach Interessenslage der Schülerinnen und Schüler. Das Projekt findet innerhalb des Deutschunterrichts statt.

Das Ziel der Leseweche ist es, die Freude am Lesen zu wecken und zu erhalten. Lesen soll spannend sein und neugierig auf Mehr machen. Durch eine andere Herangehensweise als im normalen Unterricht bekommen die Schülerinnen und Schüler so einen anderen Blick auf den Themenbereich „Lesen“. Davon profitieren alle Unterrichtsfächer.

2.8. Wettbewerbe, Zertifikate, Zusatzqualifikationen

2.8.1. Cambridge First Certificate

Seit vielen Jahren bieten wir Schülerinnen und Schülern der Oberstufe die Möglichkeit sich in einer AG auf die einzelnen Inhalte bzw. Aufgabenformate des Cambridge First Certificate vorzubereiten. Die Prüfung wird dann von einem Cambridge ESOL autorisierten Prüfungszentrum abgenommen. Auch im letzten Schuljahr haben wieder einige Oberstufenschülerinnen- und Schüler unserer Schule mit Erfolg an den international anerkannten Cambridge-Sprachprüfungen der Universität Cambridge teilgenommen.

Die Erich Kästner-Gesamtschule nimmt nun schon seit einigen Jahren erfolgreich an dem Schulprojekt für Cambridge-Sprachprüfungen an weiterführenden Schulen in NRW teil. Die Prüfung erfolgt in jedem Jahr in Zusammenarbeit mit der VHS Bielefeld als von Cambridge ESOL autorisiertem Prüfungszentrum.

Auch im nächsten Schuljahr wird wieder eine AG angeboten, in der die Prüfungskandidaten auf die einzelnen Inhalte bzw. Aufgabenformate der Sprachprüfungen vorbereitet werden.

2.8.2. DELF (Diplôme d'études en langue française)

DELF (Diplôme d'études en langue française) ist ein Sprachzertifikat, das international anerkannt ist. Vorteile, die das DELF scolaire bietet, sind, dass die Schüler/innen eine echte Prüfungssituation erleben und ein weltweit anerkanntes, unbefristetes Sprachzertifikat auf den Niveaustufen A1 (Klasse 8) und A2/B1 (Klasse 10) erwerben können. Darüber hinaus kann das Zertifikat auch im Hinblick auf Schüleraustausch, Ausbildung, Studium und Beruf hilfreich und nützlich sein.

Die Prüfung findet an zwei Tagen statt, an denen sowohl eine schriftliche als auch eine mündliche Prüfung absolviert werden müssen, face à face mit frankophonen Muttersprachlern. Die Prüfungsinhalte sind den gewohnten Sprechsituationen und Interessen der Jugendlichen angepasst, sodass es sich um sehr authentische Situationen handelt. Themen wie Familie, Freunde, Freizeit und Schule stehen dabei im Mittelpunkt.

Das Institut français Düsseldorf führt die an unterschiedlichen Orten stattfindenden Prüfungen durch.

Das Centre international d'études pédagogiques (CIEP) als öffentlicher Handlungsträger des Bildungsministeriums übernimmt die pädagogische Entwicklung und Verwaltung der Sprachprüfungen.

Die DELF – Zertifikate schätzen den Fleiß der Schülerinnen und Schüler wert und belohnen ihn, was eine sehr motivierende und nachhaltige Wirkung hat.

Des Weiteren werden die kommunikativen Kompetenzen (Hören, Lesen, Sprechen und Schreiben) und auch die interkulturellen Kompetenzen durch den direkten Austausch bzw. Dialog mit Muttersprachlern über aktuelle Themen gefordert und gefördert.

Um die Schülerinnen und Schüler bestmöglich vorzubereiten, wird eine 2 –stündige, verbindliche AG angeboten, die dankbar angenommen wird.

2.8.3. Der ECDL an der Erich Kästner-Gesamtschule

Der ECDL (ECDL ist die Abkürzung für European Computer Driving Licence, was so viel bedeutet wie Europäischer Computerführerschein.) wird an unserer Schule im Fachbereich Informatik angeboten.

Dieser IT-Qualifikationsnachweis stellt eine sinnvolle Ergänzung der schulischen und beruflichen Ausbildung dar und kann an unserer Schule in den Jahrgangsstufen 9/10 erworben werden, da wir ein von der DLGI anerkanntes Prüfungszentrum sind.

Zurzeit können wir an der Schule die ECDL Base und die ECDL Profile Zertifikate anbieten. Dabei können die Schülerinnen und Schüler aus verschiedenen inhaltlichen Modulen wählen (siehe Grafik).



Jedes Modul umfasst Anwendungsbereiche, Nutzen und bewährte Methoden der jeweiligen Kompetenz, welche mit einer erfolgreich absolvierten Abschlussprüfung nachgewiesen werden können.

Die anfallenden Prüfungsgebühren für die Schülerinnen und Schüler richten sich nach den bestehenden Rahmenvereinbarungen und werden Dank der zusätzlichen Unterstützung des schuleigenen Fördervereins minimiert.

Dieses neue IT-Bildungsangebot bietet eine gute Voraussetzung für einen erfolgreichen Start ins Berufsleben oder zum Ausbau bereits erworbener Qualifikationen. Es ist ein bekanntes und sehr weit verbreitetes Zertifikat für Computer-Anwender und bei vielen Unternehmen anerkannt.

3. Gemeinschaft leben

3.1. Stärkung der Klassengemeinschaft

3.1.1. Willkommenskultur für die Eingangsklassen der EKG

Die Vorbereitung zur Bildung von Klassengemeinschaften beginnen bereits kurz nach den Anmeldungen. Die Abteilungsleitung sucht die abgebenden Schulen auf und sammelt bei den Klassenleitungen Informationen zu den künftigen SchülerInnen, die oft über die vorliegenden Empfehlungen zu den Halbjahreszeugnissen des vierten Jahrgangs hinausgehen. Soziale Kompetenzen in der Lerngruppe, Kooperation und Unterstützung durch das jeweilige Elternhaus, individuelle Stärken und Schwächen und Hobbys sind Grundlage für die künftige Klassenneubildung. In diese Überlegungen sind die abgebenden Klassenleitungen mit eingebunden. Insbesondere bei der Lerngruppe des gemeinsamen Lernens wird besonderer Wert auf eine sozial integrative, tragfähige Lerngruppe gelegt.

Die künftigen Klassenleitungen erhalten ca. einen Monat vor Schuljahresende zu den Vorschlägen zur Klassenneubildung alle vorliegenden Informationen zu ihren neuen SchülerInnen. Diejenigen mit festgestelltem Förderbedarf sind zuvor von der vorgesehenen Klassenleitung in ihren Schulen besucht worden. In der Regel werden auch die anderen zukünftigen SchülerInnen von ihren Klassenlehrern in der Grundschule besucht.

Eine Woche vor Schuljahresende bereitet sich das Jahrgangsteam an einem Projekttag auf die neuen Aufgaben vor. Grundlage für die Arbeit ist ein umfangreicher Reader mit Planungsvorschlägen für die erste Unterrichtswoche, die vorwiegend von der Klassenleitung gestaltet wird. Absprachen zum Kennlernnachmittag, Sitzordnung, Klassenraumgestaltung, aber auch pädagogischer Konsens, Planung von Projekten, Wandertagen, Klassengemeinschaftswoche usw. werden darin angeleitet. Darüber hinaus enthält er Arbeitsmaterial und Anleitung zu Übungen zum sozialen Lernen und diagnostische Hilfen und bietet die Grundlage für eine erfolgreiche Jahrgangsteamarbeit.

Die neuen SchülerInnen treffen sich ca. eine Woche vor Schuljahresende erstmalig zum Kennlernnachmittag. Hier haben die künftigen Fünftklässler Gelegenheit, die

neuen Klassenkameraden und ihre Klassenleitung in ihrem künftigen Klassenraum kennenzulernen. Derweil erhalten die Eltern alle wichtigen Informationen zum Schuljahresanfang, sowie die Möglichkeit der Bestellung der benötigten Unterrichtsmaterialien in einem von der Schülerfirma zusammengestellten Starterpaket. Für individuelle Fragen stehen anschließend die Schulleitung, die Schulpflegschaft und der Förderverein zur Verfügung.

Der erste Schultag nach den Sommerferien, zu dem die meisten Kinder von ihren Eltern gebracht werden, beginnt mit einer Begrüßung durch die Schulleitung und wird als Begrüßungsfeier (Bünde) oder mit gemeinsamen Spielen (Kirchlengern) fortgeführt. Die ersten vier Tage liegen in der Verantwortung der jeweiligen Klassenleitung, die die vereinbarten Absprachen, Regeln, Rituale umsetzt und Übungen zur Stärkung der Klassengemeinschaft durchführt. Unterstützung erfährt das Jahrgangsteam durch die Sozialpädagogen mit den ausgebildeten Streitschlichtern aus Jahrgang 9, die für zwei Jahre die jeweiligen Klassen betreuen und in den Pausen und in Klassenstunden regelmäßig Ansprechpartner sind. Die ersten Unterrichtstage schließen mit einem Methodentag ab, dessen Schwerpunkt organisatorische Hilfen bei Schulplaner-/Timer- und Mappenführung, Gestaltung von Lernzeitstunden, Strategien des Lernens ist.

In einer der folgenden Wochen hat jede Klasse einen Projekttag zur Streitschlichtung, der federführend von den Sozialpädagogen gestaltet und durchgeführt wird. Mit der Einübung von Strategien zur Bewältigung von Konfliktsituationen dient er der Harmonisierung des Unterrichtsalltags und der Festigung der Klassengemeinschaft. Die Übungen zum sozialen Lernen werden in den von beiden Klassenleitungen betreuten wöchentlichen Klassenstunden fortgesetzt, soziale Kompetenzen gefördert, und in Methoden und Verfahren des Klassenrats geübt, um die Lerngruppe zu eigenverantwortlichem Handeln zu befähigen.

Möglichst im ersten Halbjahr findet als erste Klassenfahrt die Klassengemeinschaftswoche meist in der DJH Rödinghausen statt. Ausgebildete externe Teamer oder die Klassenleitung führen ein bewährtes Programm zur Stärkung der Klassengemeinschaft durch, wobei die Klassenleitungen als Beobachter die Chance haben, ihre SchülerInnen aus veränderter Perspektive wahrzunehmen.

Besonderen Wert legen wir auf den Kontakt zu den abgebenden Grundschulen und auf die Zusammenarbeit mit den Grundschullehrer/innen. Neben der bereits erwähnten Kontaktaufnahme vor Beginn des 5. Schuljahres finden am Ende des ersten Halbjahres Rückkopplungsgespräche mit den Grundschullehrer/innen statt, die dem Austausch über die Entwicklung der einzelnen Kinder dienen. Außerdem finden in regelmäßigen Abständen gemeinsame Fortbildungsveranstaltungen statt, z.B. im Fachbereich Englisch oder zum Thema „Umgang mit verhaltensauffälligen Schüler/innen“.

3.1.2. Klassenstunden

Eine weitere wichtige Einrichtung zur Stärkung der Klassengemeinschaft ist die wöchentlich stattfindende Klassenstunde, die in der Regel von beiden Klassenlehrern gestaltet wird. Hier werden in den jüngeren Jahrgängen meist spielerisch die Voraussetzungen für eine gefestigte Klassengemeinschaft gelegt. Seit einigen Jahren ist das Konzept des „Klassenrates“ fester Bestandteil dieser Stunden.

3.2. Ganzttag

Die Ganztagsangebote an unserer Schule bieten zahlreiche Möglichkeiten für die Schüler, ihre Freizeit sinnvoll zu gestalten. Neben der Bibliothek und der Mensa und Cafeteria gibt es in der Mittagspause offene Angebote, die jede Schülerin oder jeder Schüler besuchen kann. Hinzu kommen die Arbeitsgemeinschaften und die Möglichkeit der Aufgabenbetreuung.

Offene Angebote

Offene Angebote sind Freizeitangebote, die montags, mittwochs und donnerstags in der Mittagspause angeboten werden und von allen Schülerinnen und Schülern genutzt werden können. Einige Beispiele: Billard, Sport in der Sporthalle, Hofspiele (hier können Sportgeräte wie z.B. Bälle, Skateboards, Stelzen, Badmintonschläger und Springseile ausgeliehen werden), Internet, Computer, Lesen in der Bibliothek, Tischtennis, Tischfußball, offener Musikraum.

Arbeitsgemeinschaften, Bünde

In den Arbeitsgemeinschaften haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit ihren gestalterischen, handwerklichen, musischen oder sportlichen Interessen nachzugehen, um auf diese Weise auch Anregungen für eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung zu bekommen. Die Arbeitsgemeinschaften werden von den Schülern für den Zeitraum eines Halbjahres gewählt. Sie finden i.d.R. am Montag von 14.10 Uhr bis 15.45 Uhr statt. Die Teilnahme ist für Schüler vom 5. (2. Halbjahr) bis 7. Schuljahr verbindlich. Auf Wunsch der Eltern können die Kinder von der Teilnahme befreit werden, wenn sie nachweislich in ihrer Freizeit einer AG-ähnlichen Tätigkeit nachgehen oder am kirchlichen Unterricht teilnehmen.

Für Schülerinnen und Schüler der 8.–10. Klasse ist die Teilnahme freiwillig. Die Arbeitsgemeinschaften werden von Lehrern, Schülern, ehemaligen Schülern, Vereinen, dem ev. Jugendzentrum und engagierten Eltern geleitet. Am Ende jedes Halbjahres findet im Forum vor allen Schülerinnen und Schülern des 5., 6. und 7. Jahrgangs die

AG-Präsentation statt. Hier stellen sich einige AGs vor und zeigen, was sie erarbeitet haben.

Arbeitsgemeinschaften, Kirchlengern

In der Erich Kästner-Gesamtschule gibt es zwei Formen der Arbeitsgemeinschaften. Jeweils am Montag gibt es jahrgangsübergreifend eine große Bandbreite von Schul-Arbeitsgemeinschaften (SAG). Von der Schulband, über Fußball, Chor, Jazzdance bis hin zum Zirkus, der Rechtskunde – AG und Streitschlichtung wird hier durchaus speziell ein weiterer Bereich angeboten, der bei Anmeldung verpflichtend für ein Jahr ist. Die Schul-AG wird am Montag in der Zeit von 14:15 – 15:45 Uhr angeboten. Viele Aktivitäten aus dieser Schul-AG werden in unterschiedlichsten Veranstaltungen der Schule und der Gemeinde präsentiert. Besonders erfolgreich ist unsere Movement-Veranstaltung, in der sich Klassen und AG mit einem spannenden Programm präsentieren.

In den Arbeitsgemeinschaften der Jahrgänge 5 und 6, Schwerpunkt-AG genannt, haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, ihren gestalterischen, handwerklichen, musischen oder sportlichen Interessen nachzugehen oder auch im Gesundheitsbereich oder in der Informatik Grundkenntnisse zu erwerben, um auf diese Weise auch Anregungen für eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung zu bekommen. Vier Halbjahre bedeuten vier unterschiedliche Bereiche. Die Arbeitsgemeinschaften werden von den Schülern für den Zeitraum eines Halbjahres gewählt. Sie finden je nach Jahrgang mittwochs oder donnerstags von 14.15 Uhr bis 15.45 Uhr statt. Die Teilnahme ist für Schüler und Schülerinnen vom 5. und 6. Schuljahr verbindlich.

Schüler helfen Schülern, Bünde

Schüler helfen Schülern ist eine Veranstaltung der SV (Schülervertretung), die dienstags und freitags von 13.10 Uhr bis 14.00 Uhr für Schüler der Jahrgänge 5 und 6 angeboten wird. (s. nähere Erläuterung unter 1.7.1., S.33)

Gesicherter Ganzttag, Bünde

Für die Schüler des 5. und 6. Jahrgangs besteht montags, mittwochs und donnerstags die Möglichkeit zur Teilnahme am Gesicherten Ganzttag. Ein Kind, das für diese Veranstaltung von seinen Eltern angemeldet wurde, wird an diesen Tagen auch bei Unterrichtsausfall bis 15.45 Uhr in der Schule betreut. Während dieser Zeit machen die Kinder unter Aufsicht eines Lehrers weitgehend selbstständig ihre Aufgaben und haben anschließend die Gelegenheit mit Mitschülern z.B. Tischtennis, Kicker, Basketball oder Gesellschaftsspiele zu spielen. Nach erfolgter Anmeldung ist die Teilnahme für ein Halbjahr verbindlich.

3.3. Die Internationale Lerngruppe, Kirchlengern

Seit April 2015 ist eine Internationale Lerngruppe, in der Kinder aus unterschiedlichen Herkunftsländern ohne Deutschkenntnisse unterrichtet werden, eingerichtet. Ziel ist es, mithilfe von individueller Sprachförderung im Bereich DaF/DaZ, diese nach und nach vollständig in den Regelunterricht einzugliedern.

Von Anfang an werden sie ihrem Alter entsprechend einer Regelklasse bzw. einem Jahrgang zugeordnet, in der/dem sie teilweise am Unterricht, vor allem aber am Schulleben teilnehmen. Somit wird von Anfang an einer Isolierung der Flüchtlingskinder, oder einer Beschränkung auf ausschließlichen Kontakt zu anderen Flüchtlingskindern, vorgebeugt. An welchem Unterricht die Kinder in der Klasse bzw. dem Jahrgang teilnehmen wird individuell und nach Fähigkeiten bzw. Interessen und ihren derzeitigen Deutschkenntnissen entschieden. So nehmen die Kinder zum Beispiel von Anfang an am Sportunterricht teil, mit zunehmenden Sprachfähigkeiten dann auch z.B. am Chemieunterricht.

Neben dem normalen Unterricht in den Regelklassen erhalten alle Kinder unterschiedlicher Herkunftsländer gemeinsam im Klassenverband Deutschunterricht von einer Lehrkraft mit dem Ausbildungsschwerpunkt DaF/DAZ. Für diese Stunden werden die Schülerinnen und Schüler aus dem Regelunterricht herausgenommen. Auf diese Art und Weise wird den Schülerinnen und Schülern sowohl eine Sprachförderung, als auch eine Integration in das Schulleben ermöglicht.

3.4. Soziale Projekte

3.4.1. 10 Jahre Unterstützung für Nkyenoo-Schule in Ghana

Seit 10 Jahren unterstützen Schülerinnen und Schüler der Erich Kästner-Gesamtschule die Nkyenoo-Schule, eine Primarschule mit integriertem Kindergarten, im ghanaischen Bezirk Akropong. Der Erlös aus zahlreichen Verkaufsaktionen geht an den Verein „Children Education Help e.V.“.

Der Verein wurde 2002 von Wolfgang Böhme und seiner Frau Edna, die gebürtig aus Ghana stammt, gegründet.

Dieser Förderverein hat sich zum Ziel gesetzt, einen zuverlässigen und nachhaltigen Beitrag zu leisten, die Bildungschancen und den Lebensstandard bedürftiger Kinder und Jugendlicher in Ghana zu verbessern. Er will diesen Kindern und Jugendlichen eine Zukunft geben, ihre Lebenssituation verbessern und ihre Lebensfreude bewahren.

Sabine Nolte und Frank Braksiek, die die interkontinentale Schulpartnerschaft betreuen und den Kontakt pflegen, veranstalten mit ihrer jeweiligen Klasse Verkaufsaktionen zugunsten der Schule. Im Rahmen dieser Aktionen war die Familie Böhme einige Male in der Erich Kästner-Gesamtschule zu Gast.

Im Jahr 2007 besuchte der ehemalige Abteilungsleiter Michael Hafner die Schule in Ghana und konnte sich ein Bild von der Arbeit des Vereins machen.

In diesem Jahr konnten sich die Schülerinnen und Schüler der Klasse 8e selbst davon überzeugen, dass die finanzielle Hilfe aus Bünde auch in Westafrika ankommt und wie sie verwendet wird. Die ehemalige Schulleiterin Malvine Divine Deyebge besuchte die Gesamtschule. Mit ihrer Tochter Edna, ihrem Schwiegersohn Wolfgang Böhme und ihrer Enkeltochter verbrachte sie einen Tag an unserer Schule und konnte sich ein Bild vom Schulleben an einer deutschen Gesamtschule machen.

Frau Deyebge, die die Spenden des Vereins vor Ort verwaltet, bedankte sich bei den Schülerinnen und Schülern für ihr Engagement und beantwortete bereitwillig die zahlreichen Fragen, die natürlich in Englisch gestellt wurden.

3.4.2. Sierra Leone Projekt

Das Youth Development Project (YDP) in Sierra-Leone schafft seit mehr als 25 Jahren Zukunftsperspektiven für junge Menschen, indem es für Jugendliche Berufsausbildungen in verschiedenen Handwerksberufen anbietet und für Kinder eine Grundschule betreibt. Seit über 10 Jahren unterstützen SchülerInnen den Aufbau der Grundschule in Kissy-Town in Sierra-Leone. Die Projekte von YDP werden seit Beginn vom CVJM Rödinghausen unterstützt.

Dabei übernimmt in unserer Schule für ca. 5 Jahre eine Klasse die Verantwortung und kooperiert auch mit dem CVJM. Sie führt bewährte Projekte wie den Waffelverkauf zu Veranstaltungen im Schulgebäude weiter und entwickelt Ideen um Geld zu sammeln. Zuletzt hat die jetzige Klasse 9g mit der Firma SULO das Pfandflaschen – Depot gestartet. Hier werden dauerhaft Pfandflaschen zugunsten des YDP gesammelt.

Neben der finanziellen Unterstützung und der damit möglichen konkreten Hilfe vor Ort ist auch der zwischenmenschliche und interkulturelle Austausch, den das Projekt durch regelmäßige Besuche von Vertretern aus Sierra-Leone ermöglicht, besonders wichtig. Im persönlichen Gespräch erfahren die SchülerInnen von den unwürdigen Lebensbedingungen und sind schockiert und motiviert zugleich neue Projekte anzustoßen.

3.4.3. Leseschmetterlinge - Vorlesen macht Spaß, Bünde

Immer häufiger ist von den stetig zunehmenden Defiziten bezüglich der Lesekompetenz der Kinder und Jugendlichen die Rede. An der Erich Kästner-Gesamtschule Bünde wird auf vielfältige Weise versucht, dieser Tendenz durch Schaffung besonderer Leseanlässe entgegenzuwirken, z.B. durch das Angebot der Teilnahme an den „Leseschmetterlingen“. Im Folgenden soll nun dieses Projekt vorgestellt werden, in dem Schülerinnen und Schüler aus verschiedenen Jahrgängen die Möglichkeit haben, in öffentlichen Institutionen wie Kindergärten und Altenheimen Bilderbücher, Geschichten und Gedichte vorzulesen. Teilnehmen dürfen alle Interessierten, da die Auswahl der vorzulesenden Texte in Blick auf Länge und Schwierigkeitsgrad individuell auf die Lesekompetenz des jeweiligen Schülers abgestimmt werden kann.

Das Leseprojekt „Leseschmetterlinge“ existiert schon seit dem Schuljahr 2011/12 an der Erich Kästner-Gesamtschule. Seit dem Schuljahr 2015/16 gibt es eine Kooperation mit der Stadtbücherei. Es finden regelmäßig Vorlesenachmittage statt, bei denen die Leseschmetterlinge Besucherkindern etwas vorlesen.

Generell nehmen 20 Schülerinnen und Schüler aus verschiedenen Klassen der Jahrgangstufen 5 bis 8 an unterschiedlichen Vorleseaktionen teil. Die Bücher dazu finden sie in der Schülerbücherei der EKG oder die Stadtbücherei Bünde stellt sie in Form von „Lesekisten“ zur Verfügung.

Die „Leseschmetterlinge“ üben in den Mittagspausen und zu Hause, Bilderbücher, Balladen und Gedichte ansprechend vorzutragen und besuchen dann verschiedene Institutionen wie Kindergärten, Grundschulen und Altenheime, um dort vorzulesen oder sie lesen anderen Schülern in den Räumen der EKG Schülerbücherei vor. Es nehmen jeweils ca. 10-12 Leseschmetterlinge an den außerschulischen Aktionen teil. Die Aktionen mit außerschulischen Partnern finden außerhalb der Schulzeit statt.

Innerhalb der Schulzeit gibt es für die Leseschmetterlinge Projektstage, an denen zum Beispiel Kriterien zur Auswahl von Bilderbüchern und Kriterien für ansprechendes Vorlesen erarbeitet und umgesetzt werden.

3.5. Projekte der Schulkultur

An unserer Schule sind verschiedene Projekte der Schulkultur an beiden Standorten etabliert. An kulturellen Projekten teilzunehmen, ob im musisch-, künstlerischen oder ästhetischen Bereich, ob als gemeinsame Feier, als Besuch von außerschulischen Lernorten oder als Gestaltung von Projekten und Projektwochen ist regelmäßiger Bestandteil unseres schulischen Lebens. Im Folgenden werden verschiedene Projekte exemplarisch dargestellt.

Theater

Seit mehr als 10 Jahren wird im Rahmen des Literaturkurses in der Oberstufe jährlich ein Theaterstück im Forum der Schulöffentlichkeit präsentiert. Die Auswahl der Stücke wie auch die Besetzung und die Gestaltung des Bühnenraums liegt in der Hand der Lehrer/innen und der Schüler/innen des Literaturkurses, die sich sowohl klassischer und moderner Bühnenliteratur wie auch selbst verfassten Stücken widmen. Jedes Jahr überzeugen die Darbietungen nicht nur inhaltlich, sondern auch durch den geschickten Einsatz der Forumstechnik und der (vorab) gestalteten Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.

Schultheater gibt es nicht nur in der Oberstufe, sondern auch in jüngeren Jahrgängen werden regelmäßig Aufführungen durchgeführt, in der Regel aus Schülerarbeitsgemeinschaften heraus. An beiden Schulstandorten werden dazu die vorhandenen Räumlichkeiten (Forum Ennigloh, Forum in Kirchlengern und Kleinkunstabühne in Bünde) gezielt genutzt.

DG- Präsentationen

Das Fach „Darstellen und Gestalten“ erfreut sich am Standort Bünde einer großen Beliebtheit. Das DG-Curriculum enthält Elemente, die den körpersprachlichen, den musiksprachlichen und den wortsprachlichen Bereich umfassen. Aufbauend ab Jahrgang 7 entwickeln die Schüler/innen immer weiter differenzierte Ausdrucksformen, die sie auf jährlichen DG-Präsentationen der Schulöffentlichkeit präsentieren. Neben den Mitschüler/innen sind besonders die Eltern die Adressaten dieser Veranstaltungen, um ihnen einen Einblick in das Wirken dieses Faches geben zu können. Auch bei diesen Veranstaltungen wird die Bühnentechnik voll ausgenutzt, besonders mit

besonderen Licht- und Toneffekten, dem Einsatz von Schwarzlicht etc. Seit mehreren Jahren inzwischen als gute Tradition etabliert finden diese Veranstaltungen regelmäßig kurz vor den Osterferien statt.

„Niveau im Keller“

Die Kleinkunsthöhle (im Untergeschoss) in Bünde bietet als Raum besondere Möglichkeiten der Präsentation vor einem kleineren Publikum. In regelmäßigen Abständen werden Eltern, Schüler/innen und Lehrer/innen eingeladen, um die Darbietungen einzelner Schüler/innen oder von kleinen Gruppen oder von Lehrer/innen zu erleben. Schüler/innen der Sek I und II und Lehrer/innen präsentieren z.B. selbst verfasste Texte und Lieder, Poetry-Slam und Rap, Bilder und Videos.

„Klangfarben“

Auch im Kunstunterricht erstellte Produkte wie Bilder, Skulpturen, Collagen etc. werden in Ausstellungen der Öffentlichkeit präsentiert. Bei der Ausstellungseröffnung spielt nicht nur die Präsentation der Kunstobjekte eine Rolle, sondern dies wird mit musikalischen Beiträgen verknüpft. Auf den verschiedenen Ebenen im Schulgebäude in Bünde (E-Trakt) stellen die Schüler/innen ihre künstlerischen Produkte den Besuchern vor und erläutern diese, dazu werden sie begleitet von musikalischen Darbietungen anderer Schüler/innen, sodass eine Verbindung von Bild und Ton entsteht.

Musikabende

Im Forum in Ennigloh finden in unregelmäßigen Abständen Musikabende statt, an denen sowohl Schüler/innen als auch Lehrer/innen musikalische Darbietungen präsentieren. Die jeweilige Schulband hat hier Präsentationsmöglichkeiten wie auch Solisten mit klassischen Stücken.

Feste und Feiern

Feste und Feiern begleiten den Jahresablauf an unserer Schule wie auch den größeren Zyklus einer Schullaufbahn.

Im 5. Jahrgang werden unsere neuen Schüler/innen an einem Kennlernnachmittag im Forum (Bünde und Kirchlengern) feierlich begrüßt. In Bünde geschieht dies mit einem Spieleparcour, in Kirchlengern mit Präsentationen des 5. Jahrgangs. Die nächste Feier ist die Einschulungsfeier, bei der in Bünde im Forum die Klassen des

nunmehr 6. Jahrgangs ein abwechslungsreiches Programm darbieten, während in Kirchlengern hier ein Spieleparcour auf die neuen Schüler/innen wartet. Diese beiden Feiern haben einen besonderen Stellenwert für die neu zu begrüßenden Schüler/innen, aber auch für „alten“ 5. Klassen, da sie mit viel Vorbereitungszeit und Engagement ihre Vielseitigkeit präsentieren, z.B. mit eigenen Songs, mit kleinen Theaterstücken (deutsch und englisch), mit Akrobatik und selbst erstellten Videos.

Im Jahresverlauf folgen verschiedene Jahrgangsfestern und AG-Präsentationen. Die AG-Präsentationen haben in Bünde eine lange Tradition, halbjährlich präsentieren die Schüler/innen und ihre Lehrer/innen der verschiedenen AGs ihre Arbeitsgemeinschaft, z.B. durch Tanzvorführungen, Videos, Musikbeiträge, Akrobatik, Bilder oder Experimente der naturwissenschaftlichen AGs. In Kirchlengern heißen diese Präsentationen „Movement“ und auch diese finden regelmäßig im Forum der Schule statt. Dazu sind die Eltern oder Großeltern herzlich eingeladen.

Zur Weihnachtszeit haben sich an beiden Standorte Advents- bzw. Weihnachtsmärkte etabliert. Während in Bünde der Adventsmarkt auf die Jahrgänge 5 – 7 beschränkt ist, ist in Kirchlengern die ganze Schulgemeinde involviert. An beiden Standorten wird im Vorfeld – an Projekttagen und darüber hinaus – gebastelt, gewerkelt, gebacken und gekocht. Die Einbeziehung der Eltern, der Fördervereine und außerschulischer Partner machen diese Aktionen zu besonderen Attraktionen. Besonders in Kirchlengern ist diese Feier ein überregional bekanntes und beliebtes Ereignis, bei dem auch z.B. der Posaunenchor der Kirchengemeinde mitwirkt.

„Kultur und Schule“

Seit mehreren Jahren nimmt unsere Schule mit beiden Standorten regelmäßig am Projekt „Kultur und Schule“ teil, bei dem verschiedene Künstler unterschiedlicher Fachrichtungen in der Schule mit unseren Schüler/innen arbeiten. So hat es bisher Tanzprojekte mit einer Tanzpädagogin gegeben, Leseprojekte für Jungen, es wurde ein eigener Rap entwickelt oder ein Bild in besonderer Technik von Erich Kästner erstellt.

„Kultur-Scouts-OWL“

Die regelmäßige Teilnahme an „Kultur-Scouts-OWL“ ermöglicht es einzelnen Klassen der Sekundarstufe I sowohl in Bünde als auch in Kirchlengern, außerschulische

Lernorte zu besuchen und an dort unterschiedlichen Workshops teilzunehmen. So konnte z.B. eine 6. Klasse das MARTA in Herford besuchen und dort an einem Kunstworkshop teilnehmen.

Abschlussfeierlichkeiten

Jedes Jahr werden an beiden Standorten feierlich die 10. Klassen und die Abiturient/innen verabschiedet. Im Forum in Bünde und Kirchlengern werden im feierlichen Rahmen die Zeugnisse übergeben, dazu gibt es Musik- und Tanzdarbietungen und die jeweiligen Schulbands haben ihren Auftritt, sodass in fröhlicher Atmosphäre das Ende der Schullaufbahn gefeiert wird.

Schulfeste

Im Ende des Schuljahres 2013/14 hat es an beiden Standorten ein großartiges Schulfest mit kulturellem Abend und viel Spiel und Spaß gegeben. An Projekttagen vorbereitet haben beide Standorte das Jubiläum „25 Jahre EKG“ gefeiert. Im Anschluss an diese Feierlichkeiten hat die Schulkonferenz beschlossen, im Rhythmus von 5 Jahren Schulfeste an beiden Standorten durchzuführen, sodass jeder Schüler/jede Schülerin wenigstens einmal in seiner/ihrer Schullaufbahn ein solches Schulfest erleben kann.

Zu vielen dieser vielfältigen Veranstaltungen sind Vertreter des Schulträgers oder der erweiterten Schulöffentlichkeit eingeladen, um deutlich zu machen, dass wir als Schule Teil der jeweiligen Gemeinde sind. Ebenso ist es eine gute Tradition, mit einzelnen Aktionen das Schulgebäude zu verlassen, um z.B. in der Innenstadt von Bünde Passanten mit einer DG-Aktion zu erfreuen, eine Kunstaussstellung in der Sparkasse zu eröffnen oder das Archiv der Gemeinde Kirchlengern einzubeziehen.

3.6. Klassenfahrten, Schüleraustausch und internationale Jugendbegegnungen

3.6.1. Übersicht über das Fahrtenprogramm

Obligatorische Klassen-/Studienfahrten

Die folgende Übersicht gibt das Fahrtenprogramm an der Erich Kästner - Gesamtschule wieder. Die regelmäßig stattfindenden Fahrten stellen einen wichtigen Beitrag zum sozialen und interkulturellen Lernen dar.

Bünde	Kirchlengern
Jg. 5: Klassengemeinschaftswoche in Rödinghausen	Jg.5: Klassengemeinschaftswoche in Rödinghausen
Jg. 6 bzw. 7: Klassenfahrt (5 Klassen mit je 2 bzw. 3 Lehrer/innen)	Jg. 6 bzw. 7.: Klassenfahrt (3 Klassen mit je 2 Lehrer/innen)
Jg. 10 Abschlussfahrt (5 Klassen, s.o.)	Jg. 10 Abschlussfahrt (3 Klassen, s.o.)
Q1 Studienfahrt, Juni oder Juli	
Q2 Studienfahrt nach Berlin, Januar	

Fakultative Klassen- bzw. Studienfahrten

Jg. 10 – 13: Skiprojekt, Januar	
EF: Schüleraustausch mit Frankreich (findet voraussichtlich erst wieder im Schuljahr 2015/16 statt)	Jg. 9/10: Fahrt nach Paris
Jg. 10: Studienfahrt nach Polen (Auschwitz und Krakau)	Jg. 10: Studienfahrt nach Polen (Auschwitz und Krakau)
Jg. 8: Studienfahrt nach England	

3.6.2. Échange scolaire oder voyage à Paris

Die Schülerinnen und Schüler haben in der Jahrgangsstufe 9 die Möglichkeit nach Frankreich zu fahren, um das Gelernte anzuwenden, um die Kultur kennen zu lernen und um neue Erfahrungen zu sammeln.

Zur Förderung der kommunikativen und interkulturellen Kompetenzen und vor allem zum Erhalt bzw. der Entwicklung von Freude an Sprache, Land und Kultur ist eine Studienfahrt nach Frankreich von großer Bedeutung.

Im zweijährigen Turnus findet ein Austausch zwischen Paris und Bünde/ Kirchlegern statt.

Zunächst besuchen unsere Schülerinnen und Schüler die Franzosen eine Woche in Paris. Der ebenfalls einwöchige Gegenbesuch in Kirchlegern/ Bünde findet zeitnah statt.

Ein Austausch bietet optimale Möglichkeiten, das Land, die Sprache und deren Kultur kennenzulernen und anzuwenden. Die Schülerinnen und Schüler erleben authentische Alltagssituationen, lernen in der Gastfamilie zu kommunizieren und zu leben und erhalten Einblicke in das französische Schulsystem. Ein Austausch fördert die Motivation der Schülerinnen und Schüler, sodass das selbst Erlebte und Entdeckte und sich zum Teil selbst Angeeignete nachhaltig gelernt wird und zwar nach dem Prinzip: Learning by doing.

Die Schülerinnen und Schüler lernen in Begegnungssituationen spontan und frei zu sprechen wodurch u.a. auch ihr Selbstbewusstsein gestärkt wird. Sie erfahren bzw. verstehen den Sinn von im Unterricht erlernten Strukturen. Der Fleiß wird nun belohnt und die Schülerinnen und Schüler sind stolz zu merken, dass sie sich im Jahrgang 9 schon recht gut verständigen können.

Die Hauptstadt Paris ist als Zielort besonders attraktiv, da die Stadt und ihre Sehenswürdigkeiten den Schülerinnen und Schülern u.a. auch durch Lektionstexte der Lehrwerke bekannt sind. So wird zum Beispiel das Métrofahren und das vorige Ticketkaufen und Entwerten trainiert. Bisher nur simulierte Situationen im Unterricht können nun angewendet und ausprobiert werden.

Weitere Ziele des Austausches sind Toleranz, Respekt und Empathie zu entwickeln und Freundschaften entstehen zu lassen, die hoffentlich lange anhalten. Die Kommunikation nach dem Austausch kann schriftlich oder telefonisch erfolgen.

Falls es in einem Schuljahr nicht gelingen sollte, einen Austausch zu organisieren, wird als Ersatz eine Studienfahrt nach Paris gemacht, da auch eine solche Fahrt eine hoch motivierende Wirkung hat, die Schülerinnen und Schüler Erfahrungen machen lässt, Sprechanelässe liefert, Einblicke in die Kultur gibt und die Selbstständigkeit und das Verantwortungsbewusstsein fordert und fördert. Die Anwendung des Gelernten ist immer eine wichtige Erfahrung und verdeutlicht, dass es Sinn macht Vokabeln und grammatische Strukturen zu lernen.

3.6.3. Englandfahrt im Jahrgang 8

Im Laufe des Schuljahres 2013/14 stellten mehrere Schüler und Schülerinnen des Jahrganges 7 sowie auch deren Eltern die Frage, „Können wir/unsere Kinder einmal von der Schule aus nach England fahren?“ Eine erste Abfrage zu Beginn des Schuljahres 2014/15 zeigte, dass mehr als 60 Schüler/innen des 8. Jahrganges den ernsthaften Wunsch hatten, an einer Studienfahrt nach England teilzunehmen. Bei den Interessenten handelte es sich um Schüler/innen aus allen 5 Klassen des 8. Jahrganges am Schulort Bünde. Die Fahrt wurde von zwei Englischlehrerinnen organisiert, die mehrere der teilnehmenden Schüler/innen selbst nicht kannten. In zahlreichen Pausen, insbesondere Mittagspausen, wurden die organisatorischen Vorbereitungen in Angriff genommen. Ziel unserer Englandreise war die südenglische Küstenstadt Worthing (ca. 100000 Einwohner, ca. 20 km westlich von Brighton). Die Studienfahrt nach Südengland wurde direkt vor den Sommerferien durchgeführt, und zwar von Sonntag, dem 21.06.2015 bis Freitag, den 26.06.2015 (Kosten pro Schüler: € 320,-).

Damit die Jugendlichen die Gelegenheit erhielten, ihre in der Schule erworbenen Englischkenntnisse in Gesprächssituationen mit Engländern anzuwenden sowie „Land und Leute“ näher kennenzulernen, wurden jeweils 2-3 Schüler/innen gemeinsam in Gastfamilien untergebracht. Mehrere Schüler/innen lernten nicht nur ihre englische Gastfamilie kennen, sondern machten darüber hinaus Bekanntschaft mit Gastschülern aus anderen Ländern, die sich ebenfalls in den uns zugeordneten Familien aufhielten. Für die Regelung aller Angelegenheiten, die die Gastfamilien betrafen, stand uns vor Ort ein kompetenter „family organizer“ zur Seite.

Unseren Aufenthaltsort Worthing haben wir im Rahmen unseres breit gefächerten Ausflugsprogramms jeden Tag verlassen. Die Schüler/innen haben mehrere weitere englische Küstenorte kennengelernt, und zwar Portsmouth, Brighton, Eastbourne und Hastings. Daneben haben die Jugendlichen die beschauliche Kleinstadt Chichester mit der berühmten *Cathedral* besucht. Selbstverständlich befand sich auch ein London-Tag im Programm. Mit eigenen Augen viele der Sehenswürdigkei-

ten zu sehen, die man bisher nur aus dem Englischbuch kannte, war für die meisten Schüler/innen ein ganz besonderes Erlebnis.

Im Einzelnen sah das Programm folgendermaßen aus:

Tag	Programm
So., 21.06.2015	Anreise von Bünde nach Südengland per Bus und Schiff (Fährüberfahrt von Calais nach Dover gegen 17.00 Uhr), am Abend gegen 20.45 Uhr (englische Zeit) Ankunft in den Gastfamilien in Worthing
Mo., 22.06.2015	Erkundung von Worthing und Besuch des südenglischen Seebades Brighton, u.a. <i>Brighton Pier</i> und <i>Brighton City Centre</i> , anschließend Weiterfahrt nach <i>Eastbourne/ Birling Gap</i> (Aussichtspunkt an der Steilküste u.a. mit Blick auf die höchste Kreideklippe <i>Beachy Head</i>)
Di., 23.06.2015	Fahrt nach London: <ul style="list-style-type: none"> ➤ 11.00 Uhr Stadtrundfahrt ➤ 14.30 Uhr Themsefahrt von Greenwich nach Westminster ➤ anschließend Erkundung des ‚Zentrums‘ von London in Gruppen ➤ bei Interesse und günstigen Voraussetzungen (gute Sicht, keine langen Warteschlangen) Möglichkeit zum Besuch des <i>London Eye</i> ➤ 18.45 Uhr Abfahrt aus London zurück zu den Gastfamilien
Mi., 24.06.2015	Besuch der Stadt Chichester einschließlich <i>Chichester Cathedral</i> Besuch von Portsmouth einschließlich <i>Spinnaker Tower</i> ab 14.00 Uhr Abends: Koffer packen in den Gastfamilien
Do., 25.06.2015	Aufenthalt in dem südenglischen Küstenort Hastings: <ul style="list-style-type: none"> ➤ 11.00 Uhr <i>Smugglers‘ Adventure</i> ➤ 14.30 Uhr <i>Blue Reef Aquarium</i> Abends ca. 19.00 Uhr: Beginn der Heimreise nach Deutschland (Nachtfahrt)
Fr., 26.06.2015	am Vormittag: Ankunft in Bünde

Bedingt durch die Terminierung der Englandfahrt vor den Sommerferien konnte noch keine Evaluierung vorgenommen werden. Aufgrund dieser Tatsache und aufgrund der unvermeidbaren Erhöhung des Reisepreises können noch keine Aussagen bezüglich einer Folgefahrt – unter eventuell modifizierten Bedingungen – gemacht werden.

3.7. Arbeit in und mit den Gremien – Schülervertretung, Klassen- und Schulpflegschaft, Fördervereine

An beiden Standorten hat die Kommunikation mit den schulischen Gremien einen hohen Stellenwert.

Die Schülervertretung ist eines der wichtigsten Organe an unserer Schule, welches das Interesse der Schüler/innen in den Vordergrund stellt. Die SV plant besondere Aktionen im Jahresverlauf und setzt viele weitere Ideen z.B. zur Schulhausgestaltung um. Eine wichtige Aufgabe der SV ist der Austausch mit anderen Schulen und die Vermittlung zwischen Lehrern und Schülern. Um den Zusammenhalt und die Gemeinschaft der SV zu stärken, werden jährliche Fahrten veranstaltet, die in umliegende Orte führen. Dort werden neue Aktionen besprochen und man lernt sich untereinander noch besser kennen.

Regelmäßige Kontakte der SV VertreterInnen und SV LehrerInnen mit der Schulleiterin ermöglichen einen intensiven Gesprächsaustausch und bieten die Chance, zeitnah auf Fragen und Probleme eingehen zu können.

Die Elternarbeit in Klassenpflegschaften und Schulpflegschaften ist ebenfalls ein besonders wichtiger Baustein unseres schulischen Miteinanders. Bedingt durch die beiden Schulorte, die sich in unterschiedlichen Gemeinden befinden, gibt es sowohl für Bünde als auch für Kirchlengern jeweils eine Schulpflegschaft und auch jeweils einen Förderverein. Diese Gremien arbeiten zwar unabhängig voneinander, aber in vielen Belangen wird auch die Zusammengehörigkeit zu der **einen** Schule und die Zusammenarbeit groß geschrieben. In beeindruckender Weise ist dies bei der Planung und Durchführung des letzten Schulfestes zum 25jährigen Jubiläum der EKG gelungen.

Aus den Elternvertretungen bilden sich auch Arbeitsgemeinschaften, die die Schule begleiten, z.B. die „Öffentlichkeits-AG“ in Kirchlengern.

Auch die Fördervereine bringen sich immer in besondere Aktionen unserer Schule ein und sind z.B. an den Tagen der Offenen Tür, an den Weihnachtsmärkten und den Kennlernnachmittagen der neuen Fünftklässler präsent und unterstützen personell und finanziell unsere Schule.